THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 302 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 30. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 179

Hindenburg dabei, Russen abzuschneiden

Alliirtenverluste in Dardanellen übertreffen alles Berichtete!

Ungarn und Kroaten

Haben die Russen auf dem südöstlichen Schauplatz verwalkt.

Russisches Heer in der Falle?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Petersburg, 30. Juli. Es wird jetzt ganz rückhaltslos zugegeben, daß Warschau, die drittgrößte Stadt des Reiches, für die Russen verloren ist, — und ferner, daß Großfürst Nikolaus' Streitkräfte in großer Gefahr stehen, durch die von Norden her vordringenden Deutschen abgeschnitten zu werden und die Aussicht auf einen Rückzug zu verlieren! Das wäre noch weit schlimmer, als der Fall von Warschau selbst! Der Angriff der Deutschen nördlich vom Niemenfluß wird als das Legen einer Falle bezeichnet, und besonders bedenklich deswegen, weil die russischen Reserven zum großen Teil aufgebraucht sind!

Wien, 30. Juli. (Ueber London.) Gestern Abend berichtete das österreichisch-ungarische Hauptquartier von russischen Kriegsschauplätzen:

„An der Bukowinaer-bessarabischen Grenze überraschte kroatische Landwehr und ungarischer Landsturm die Russen in einer stark verschanzten Stellung. Der Feind ergriff nach blutigem Handgemenge die Flucht. Er ließ 170 Tote zurück.

„Oestlich von Kamionka stürmten unsere Truppen eine Schanzenlinie und nahmen einen Oberst, sieben andere Offiziere und 500 Mann gefangen.

„In der Nähe von Sokal wurden heftige Durchbruchsversuche abermals blutig zurückgewiesen. Sonst ist die Lage an der Nordfront unverändert geblieben."

London, 30. Juli. Der Warschauer Korrespondent der Londoner „Times" meldet, daß die Postbehörden ebenfalls die Stadt Warschau verlassen haben, und zwar schon am Sonntag.

„Der Horizont weithin um Warschau ist gerötet von dem Widerschein brennender Dörfer. Selbst die verbissensten Optimisten sind heute der Ansicht, daß die Räumung der Stadt durch die ganze Armee nur noch eine Frage weniger Tage sein kann.

„Der Verlust von Warschau wäre unzweifelhaft ein schwerer moralischer Schlag, und es wäre töricht, wollte man seinen ermutigenden Einfluß auf den Feind verkleinern. Aber es wäre ebenso unweise, den deutschen Erfolg zu überschätzen in seinen Wirkungen auf die Sache der Alliirten", — so schließt die neueste Depesche des „Times"-Korrespondenten.

In den Dardanellen.

London, 30. Juli. Der Vertreter der „Times" in Mytilene hat ihr gemeldet, die Türken hätten große Massen schwerer Munition erhalten und wieder ein sehr heftiges Artilleriefeuer aufgenommen. Zwei deutsche Tauchboote, die auf der Eisenbahn verschickt worden waren, sind zum Dienst im Hafen von Smyrna bereit. Eine Blockade der asiatischen Küste, von der Meerenge bei Ivanalowa beginnend, wird seitens der Flotte der Alliirten steng durch geführt.

Schauriger Verlust an Dardanellen.

Berlin 30. Juli. (Direkte Funkenmeldung nach Sayville, Long Isl.) Die Ueberseeische Neuigkeiten-Agentur veröffentlich folgende Meldung aus Athen: Der amerikanische Kreuzer „North Carolina" ist von einer ausgedehnten Fahrt durch die Kriegszone zurückgekehrt. Die Offiziere sagen, die wirklichen Verluste der Alliirten an den Dardanellen überträfen alles bisher Gemeldete! Die australischen und die irländischen Abteilungen wurden fast ganz vernichtet!

Die Versuche, die steilen Felshöhen auf der asiatischen Seite der Enge zu erstürmen, werden von diesen Offizieren als einfacher Wahnsinn bezeichnet! Türkische Maschinengeschütze, gerichtet von deutschen Offizieren, mähten die stürmenden Reihen nieder. Die Türken, geführt von den Deutschen, kämpften mit großer Wut. Verwundete englische Offiziere in Alexandria sprechen mit der höchsten Bewunderung von ihrem Gegner. Ein australisches Regiment von 2000 Mann kehrte nach einem Angriff mit 67 Mann zurück, und alle Letzteren waren verwundet! Alle ihre Kameraden waren tot.

Italiener kleinlaut!

Geben vorgeschobene Stellungen in Görzer Region auf.

Auch an Tirols Grenze geschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 30. Juli. (Ueber London.) Von italienischen Kriegsschauplätzen meldete das österreichisch-ungarische Hauptquartier gestern Abend:

„Im küstenländischen Gebiet unternahm der Feind vergebliche Angriffe auf das Grenzplato in der Nähe von Sdraussina und Vermegliano. Vor dem Görzer Brückenkopf haben die Italiener ihre Stellungen geräumt und sich nach jenen zurückgezogen, die sie vor dem Beginn der letzten Schlacht besetzt hielten.

„An der Kärntner Front kam es zu Geschützkämpfen und unbedeutenden Infanteriegefechten.

„An der Tiroler Grenze wurde der Angriff eines feindlichen Batillons bei Marzelin abgeschlagen. In der Gegend von Tofana wurde eine italienische Kompagnie durch die Explosion einer Mine buchstäblich in die Luft gesprengt."

Richtstuhl tut sein Werk.

Ex-Polizeileutnant Becker büßt für die Ermordung Rosenthals. — Beteuert bis zuletzt seine Unschuld.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Ossining, N. Y., 30. Juli. Drei Jahre und einen Tag nach der Ermordung des Gämblers Herman Rosenthal vor dem „Metropole Hotel" in New York wurde der vormalige Polizeileutnant Charles Becker heute früh um 5:45 Uhr elektrisch hingerichtet. Er war bekanntlich schuldiggesprochen worden, jenen Mord bestellt zu haben, und vier junge Leute, die schuldiggesprochen wurden, direkt den Mord ausgeführt zu haben, waren schon früher im Richtstuhl gestorben.

Zwei Minuten nach der Andrehung des elektrischen Stromes, um 5:47 Uhr, wurde der Delinquent für tot erklärt. Er starb, unter Beistand von zwei katholischen Priestern, mit einem Kreuz in den Händen, und seine letzten Worte waren: „Jesus, erbarme Dich unser!"

Der Name des Hinrichtungsmeisters wird geheim gehalten; nur unter dieser Bedingung hatte derselbe den Auftrag übernommen. Die einzigen Personen, welche sonst der Hinrichtung beiwohnten, waren außer den Priestern der Gefängnißarzt Dr. Charles W. Fair und sein Assistent Dr. Henry Mereneß, Zuchthausbeamte, Zeitungsleute und einige wenige „Bürger", deren Namen ebenfalls zurückgehalten werden.

Becker verbrachte eine ruhelose Nacht in seiner Zelle. Seine Gattin, die ihm stets auf das Getreueste zur Seite gestanden und noch gestern Abend einen letzten, erfolglosen Versuch gemacht hatte, den Gouv. Whitman zur Gewährung eines nochmaligen Aufschubes zu bewegen, damit gegen die letzte Entscheidung des Richters Ford appellirt werden könne, war bis 1:15 Uhr heute früh bei ihm.

„Ich kann jetzt mit ruhigem Herzen dem Tod entgegengehen," waren seine letzten Worte, als er von seiner Gattin Abschied nahm. Diese, begleitet von ihrem Bruder George Lynch, kehrte nach der Stadt New York zurück, wo sie im Familienheim, im Stadtteil Bronx, um 2:40 Uhr Morgens eintraf.

Becker fand keinen Schlaf. Er warf sich aber auf sein Bett und blieb bis 4 Uhr Morgens liegen. Dann trafen seine geistlichen Berater Vater Curry von New York und der Gefängnißpriester Vater Cashin ein, und Becker erhielt die letzte Kommunion. Die Priester blieben betend eine halbe Stunde bei ihm; dann wurde ihm ein Frühstück aufgetragen.

Um 4:30 Uhr gab Becker folgende, von ihm gekritzelte und sodann mit einer Schreibmaschine zu Papier gebrachte und von ihm mit fester Hand unterzeichnete, letzte Erklärung bekannt:

„Meine Sterbe-Erklärung.

Meine Herren! Ich stehe vor Ihnen im vollen Besitz meiner Sinne, wissend, daß keine Macht auf der Erde mich vor dem Grabe retten kann, welches mich aufnehmen soll. Im Angesicht dessen, und Jenen, die mich verurteilt haben, in's Gesicht hinein, und in Gegenwart meines Gottes und Eures Gottes verkünde ich hiermit meine absolute Unschuld an dem abscheulichen Verbrechen, für welches ich sterben muß. Ihr seid jetzt nun hier, um Zeuge meiner Zerstörung durch den Staat zu sein, welcher dazu organisirt ist, das Leben der Unschuldigen zu schützen. Möge Gott der Allmächtige Jedem verzeihen, welcher in irgend einem Grade zu meinem vorzeitigen Tode beigetragen hat! Und nun, am Rande meines Grabes, erkläre ich der Welt, daß ich stolz darauf bin, der Gatte des reinsten, edelsten Weibes zu sein, das jemals gelebt hat, — Helene Becker. Diese Anerkennung ist das einzige Vermächtniß, das ich ihr hinterlassen kann. Ich sage Euch Allen Lebewohl. Vater, ich bin bereit, zu gehen, Amen.

(Gez.) Charles Becker."

Becker hatte, als er in den Tod ging, eine Photographie seiner Gattin mit einer Stecknadel über sein Herz geheftet. Er führte seine eigene Todesprozession und kein Augenblick verlor er seine Fassung. Nur am Abend zuvor war er zeitweilig etwas nervös gewesen, als seine Gattin später zu ihm kam, als er erwartet hatte; er erfuhr erst kurz vor ihrem Eintreffen, daß sie noch einen letzten Besuch beim Gouverneur gemacht hatte.

Ursprünglich war bestimmt worden, daß Becker nach dem farbigen Gattinmörder Haynes hingerichtet werden sollte; Becker erwirkte jedoch, daß er zuerst drankam.

Späteren Nachrichten zufolge wurde der elektrische Strom dreimal angedreht, obwohl der prüfende Arzt der Ansicht war, daß schon bei der zweiten Andrehung das Leben entflohen sei.

Gefängniß Sing Sing, Ossining, 30. Juli. Kurz nach der Hinrichtung Beckers wurde folgende mündliche, aber von Andern zu Papier gebrachte Erklärung seiner Gattin bekannt gegeben:

„Ich werde niemals ruhen, bis ich die Methoden blosgelegt habe, welche angewandt wurden, um die Schuldigsprechung meines Gatten herbeizuführen. Ob er schuldig gewesen oder unschuldig, — jedenfalls bestand keine Rechtfertigung für die angewandten Mittel zur Herbeiführung des Verdiktes!

Ich würde lieber alle andern Mitglieder meiner Familie verloren haben, so teuer sie mir auch sind, als Charlie! Niemand kann seine Stelle einnehmen. In allen den zehn Jahren unseres ehelichen Lebens habe ich niemals Veranlassung gehabt, zu bedauern, daß ich sein Weib war.

Charlie war kein Engel. Er hat sich auch nie für einen solchen ausgegeben. Er war einfach ein gewöhnliches menschliches Wesen, — und vieleicht habe ich ihn gerade deswegen so sehr geliebt."

Becker erhielt noch in der Totenkammer Kunde von dieser Erklärung, wollte sie aber nicht lesen.

Dr. W. A. Stillman von Auburn, welcher bei der Leichenschau Beistand leistete, sagt, daß Becker ungewöhnlichen Widerstand gegen den elektrischen Strom zeigte, der keine besonderen Wirkungen auf seine Lebensorgane gehabt habe; damit habe er sich wiederum als ein körperlich ungewöhnlich mächtiger Mann erwiesen.

Die Leiche dürfte heute nach New York gebracht werden, und wahrscheinlich findet am Sonntag das Leichenbegängniß statt.

Eddyville, Ky., 30. Juli. Zum ersten Mal in der Geschichte Kentuckys fand hier heute eine zweifache Hinrichtung im elektrischen Stuhl statt. Der erste war Turner Graham jr., ein Weißer, der den Sheriff von Hardin County getötet hatte, und der zweite ein Neger, der seine eigene Frau ermordet hatte.

Der Westen wartet!

Nur kleine Kämpfe daselbst und dazu Artilleriefeuer.

Was Paris sagt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 30. Juli. Das französische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: Im Bezirk von Artois, nahe Souchez, wurde während der ganzen Nacht mit Handgranaten und Bomben von Schützengraben zu Schützengraben gekämpft. Zwischen der Oise und der Aisne auf der Ebene von Quennevieres fand gestern andauerndes Geschützfeuer statt, und durch die Explosion von Bomben bei Boureuilles und Vauquois, und im Walde von Malancourt wurde Schaden nicht angerichtet. Im Walde von LePretre und bei La Croix-des-Cormes wurden Angriffe der Deutschen leicht zurückgeschlagen. Ein deutscher Flieger warf gestern Bomben auf die Stadt Nancy, doch ganz erfolglos.

In den Vogesen bei Barrenkopf wurde der Kampf bis Mitternacht mit großer Erbitterung fortgesetzt, ein neuer deutscher Gegenangriff wurde abgeschlagen, und unsere Truppen brachten dem Feinde große Verluste bei.

Deutsche Tauchbootarbeit!

London, 30. Juli. Der belgische Dampfer „Princeß Marie Jose", der 1953 Tonnengehalt hatte, wurde von einem deutschen Tauchboot in der Nordsee versenkt. Von 25 Mitgliedern der Besatzung wurden 21 gerettet. Der Dampfer war im Jahre 1903 erbaut und hatte eine Länge von 299 Fuß.

London, 30. Juli. Der schwedische Zweimaster „Fortuna" wurde in der Nordsee von einem deutschen Tauchboot torpedirt und versenkt, wie eine Depesche aus Kopenhagen meldet. Die Besatzung wurde gerettet. Das Schiff hatte 303 Tonnen Gehalt.

Greifen wieder Zeebrügge an.

Kopenhagen, 30. Juli. (Ueber London.) Das Blatt „Politiken" läßt sich melden, daß französische Tauchboote einen Vergeltungsangriff auf den Hafen von Zeebrügge gemacht hätten, der bekanntlich im Besitz der Deutschen ist, und daß sie deutsche Fahrzeuge im Hafen zerstört hätten, wobei in eingen Fällen auch Menschenverlust vorgekommen sein soll.

Mehrheit der „Roten" bleibt patriotisch.

Berlin, 30. Juli. Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet aus Stuttgart:

Der württembergische Landtag schloß gestern, nachdem er das Regierungsbudget gutgeheißen hatte. Auch alle Sozialisten stimmten dafür, mit Ausnahme der drei, welche es sich jüngst geleistet hatten, eine „neue Fraktion" zu bilden.

Vor der Abstimmung erklärte die Mehrheit der Sozialisten durch ihren Redner: „Alle inneren und politischen Meinungsverschiedenheiten müssen schwinden, so lange das Vaterland durch übermächtige Streitkräfte bedroht ist. Das höchste Gesetz des Landes ist jetzt, der ganzen Welt die unbestreitbare Tatsache einzuprägen, daß das deutsche Volk in diesem furchtbaren Kampfe einig ist!

Zur Verhütung von Kriegsseuchen.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Eine österreichisch-ungarische Desinfektions-Abteilung ist im Begriffe, die cholerakeimverdächtige Kleidung gefangener Russen auszuräuchern. Die Gefangenen werden dabei zur Hilfeleistung herangezogen.

Kleine Kriegsnachrichten

Für Deutschlands Sieg und Friede.

Berlin, 30. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Kardinal v. Hartmann, der bekannte katholische Erzbischof von Köln, hat eine Weisung an alle Kirchen seiner Diözese bekannt gegeben, am nächsten Sonntag Extra-Gottesdienst und Gebete zu veranstalten (wie es gleichzeitig auch in den protestantischen Kirchen geschieht), dem Allmächtigen für den reichen Segen zu danken, welchen er den deutschen Waffen im Osten und im Westen zuteil werden ließ, und ihn um seine fernere Hilfe anzuflehen, um einen baldigen und dauernden, siegreichen Frieden zu sichern.

Die Gottesdienste werden mit einem, vom Papst Benedikt besonders vorgeschriebenen Gebet schließen.

Guter Stand deutscher Industrien.

Berlin, 30. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur erhielt folgende Depesche aus Bochum, Westfalen:

Der Jahresbericht des Bergbau- und Manufakturenverbandes von Bochum besagt, daß der gesammte Verdienst in den letzten 12 Monaten 11,900,000 Mark betrug, und zwar nach großen Abzügen für Verluste. Der Reinverdienst betrug 7,400,000 Mark. Der Verband hat eine Dividende von 14 Prozent bezahlt, — gegen 10 Prozent im letzten Jahre, auch hat er anderthalb Millionen Mark für einen Extrafonds zur Unterstützung von Kriegswaisen gegeben.

Rußland will hier Baumwolle kaufen.

New York, 30. Juli. Unter den Passagieren des Dampfers Kursk, der heute von Archangel, Rußland, hier eintraf, befand sich ein Vertreter der russischen Regierung, Samuel Glushanof aus Windau. Er soll hier bedeutende Einkäufe von Baumwolle machen, und es zu ermöglichen suchen, daß sie ohne ein Dazwischentreten Großbritaniens oder Deutschlands abgeliefert werden kann.

Brauchen Rekruten zu nötig.

Ottawa, Kanada, 30. Juli. Die kanidischen Militärbehörden verfolgen eine neue Politik hinsichtlich der Annahme von Rekruten. Fortan werden Leute mit schlechten Zähnen und anderen kleineren körperlichen Mängeln nicht abgelehnt, sondern angenommen und einer zahnärztlichen und chirurgischen Behandlung unterzogen, worauf sie eingedrillt und nach Europa gesandt werden. Das zulässige Mnidestmaß der Körperhöhe ist um 2 Zoll vermindert worden, und zu enge Brust ist kein Abweisungsgrund mehr, da die Ausbildung „schon die Brust auf die richtige Weite bringen werde."

Wäre man vor einem Jahr so weit gegangen, so hätte man, wie es heißt, 15,000 Kanadier mehr nach Europa senden können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und morgen teilweise bewölkt, wahrscheinlich lokale Gewitter; wenig Veränderung in der Luftwärme; leichter, wechselnder Wind.

Illinois: Heute und Sonnabend teilweise bewölkt, wahrscheinlich örtliche Gewitter; wenig Veränderung in der Luftwärme.

Indiana: Heute und morgen wahrscheinlich lokale Gewitter, wenig Veränderung in der Luftwärme.

Niedermichigan: Heute und morgen teilweise bewölkt.

Wiskonsin: Heute und morgen teilweise bewölkt und lokale Gewitter; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:11.
Sonnenaufgang, morgen: 4:42.
Mondaufgang: Heute Abend 9:08.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	71
4 Uhr Nachm.	72	4 Uhr Morgens	71
5 Uhr Nachm.	73	5 Uhr Morgens	71
6 Uhr Abends	72	6 Uhr Morgens	71
7 Uhr Abends	69	7 Uhr Morgens	71
8 Uhr Abends	70	8 Uhr Morgens	71
9 Uhr Abends	70	9 Uhr Morgens	76
10 Uhr Abends	71	10 Uhr Vorm.	78
11 Uhr Abends	71	11 Uhr Vorm.	81
12 Uhr Mitternacht	72	12 Uhr Mittags	81
1 Uhr Morgens	71	1 Uhr Nachm.	82
2 Uhr Morgens	71	2 Uhr Nachm.	82

Arbeit und Kapital.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Boston, 30. Juli. Es sind jetzt Bemühungen im Gange, die Schlichtung der Arbeitswirren an der Anlage der „Becker Milling Machine Co." herbeizuführen, welche gestern, nachdem eine große Zahl Maschinenbauer in den Ausstand getreten war, geschlossen wurde. Bis jetzt sind aber diese Bemühungen erfolglos gewesen. Mitglieder des Streikkomites konferiren mit dem früheren Staatsgouverneur Eugene N. Foß, dem Präsidenten der Gesellschaft, und berichten später in einer Versammlung von Maschinenbauern darüber.

Wilmington, Del., 30. Juli. Die „Hercules Powder Co." verkündete eine 20prozentige Lohnerhöhung für alle ihre Angestellten, welche mindestens 15 Tage im Dienste der Gesellschaft sind.

Diese Gesellschaft ist eine derjenigen, welche vom Du Pont'schen „Pulvertrust" losgelöst wurde, infolge des Antitrustgesetzes der Regierung gegen dieses Syndikat. Sie hat mehrere Anlagen und beschäftigt eine große Zahl Leute.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Oskar II. nach Kopenhagen; Adriatic nach Liverpool.

Die hungernden Mexikaner.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

El Paso, Tex., 30. Juli. Personen, welche aus dem Süden her eintrafen, sagen, in der mexikanischen Stadt Chihuahua sei am Mittwoch ein Nahrungskrawall ausgebrochen, aber im Keime erstickt worden.

Ein großer Haufen Mexikaner marschirte nach dem Staatspalast und forderte ermäßigte Preise für Nahrungsmittel.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Chicago von Bordeaux; Europa von Neapel; Kursk von Archangel.
Neapel: San Giorgio von New York.
Liverpool: Bohemian von Boston.

Schrecklicher Tod.

Minnie Schwab, eine Insassin der staatlichen Irrenanstalt in Kankakee, ist gestern Mittag, nachdem sie drei Minuten lang in einer Badewanne in 160 Grad heißem Wasser gesessen hatte, den fürchterlichen Brühwunden, die sie hierbei erlitten hatte, erlegen. Noch gestern Abend gab eine Koronersjury ein Verdikt ab, daß der Unfall auf einen gebrochenen Röhrenverschluß der Wasserleitung für hydrotherapeutische Behandlung und nicht auf irgend eine strafbare Fahrlässigkeit eines Anstaltsangestellten zurückzuführen ist.

Leset die „Sonntagpost"

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

Große Ersparnisse sind möglich bei den neu herabgesetzten Preisen an

Anzügen

Für Männer:

Früher verkauft zu $25 bis $30

Tausende von Anzügen so gruppirt, daß feine ausländische Wollenstoffe in den beliebtesten Mustern eingeschlossen sind; ein großer Prozentsatz ganz, zur Hälfte oder ein Viertel mit Seide gefüttert. Der erste Blick zeigt außerordentliche Werte.

$17.50

Früher verkauft zu $32.50 bis $40

Aeußerst interessante Sammlung unserer feinsten Anzüge, darunter viele von dem berühmten New York Atterbury System Fabrikanten. Worsteds, Tweeds, Vicunas, Homespuns; viele vorzüglich mit Seide gefüttert.

$23.50

Zweiter Floor

Für junge Männer:

Früher verkauft zu $20

Eine vorzügliche Auswahl von Anzügen — viele ein Viertel mit Seide gefüttert; in fancy Worsteds, Tweeds, Vicunas Homespuns. Eine Kollektion, welche eine bequeme Auswahl für junge Männer bietet.

$14.00

Früher verkauft zu $22.50 bis $27.50

Anzüge, nach den kommenden Hochsommer-Modellen geschnitten, mit weich gerollten peaked Lapels, Patch Taschen, Athletic Westen, einige Belted Backs und Norfolks. Neue Worsteds und Tweeds, Cheviots und Flanelle, Vicunas und Homespuns.

$16.75

Dritter Floor

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(21. Fortsetzung.)

Er schwieg, als sänne er nach. Ueber ihnen rauschten die Wipfel der Bäume. Endlich sagte er, und seine Stimme war ganz verändert, wie belebt von einer innerlichen Freude:

„Nun denken Sie sich, wie es mich erschlug, als ich auf der Reise, im Menschengewühl, plötzlich sie erblickte! Sie entsinnen sich vielleicht noch, wie ich Sie mitten im Gespräch stehen ließ und hinausstürzte, und mich nachher nicht mehr um Sie kümmerte? Sie werden mich für gut ungezogen gehalten haben; aber mir war dies alles wie ein Wunder und Fingerzeig — und nun mag kommen, was will, ich habe die Kraft, es zu tragen. Jener Augenblick hat sie mir gegeben — mir war, als ob in ihm der Ring meines Lebens sich auf geheimnißvolle Weise schlösse und ich gleichsam außerhalb meines Lebens träte... aber nicht als ein Unseliger und Hoffnungsloser, sondern voll Kraft und Freude und gewappnet gegen alles, was kommen will."

Er riß die obersten Knöpfe von Mantel und Rock auf und holte einen kleinen Zettel hervor; und indem er ihn zwischen den Fingern drehte, sagte er: „Wundern Sie sich, bitte, nicht, Herr Oberleutnant, daß ich Ihnen so offenherzig diese Geschichte erzähle; es ist sonst gar nicht meine Art, und niemand auf der Welt weiß sie, außer Ihnen und mir. Aber ich habe zu Ihnen vom ersten Augenblick an solch Vertrauen gehabt, und dann hat mein Ungestüm damals in der Bahn Sie ja auch zum Mitwisser meines Geheimnisses gemacht. Darum konnte ich es wagen, Ihnen das Ganze zu enthüllen. Nun habe ich noch eine Bitte: hier ist ein Zettel mit Ingeborgs Adresse. Wollen Sie ihr, sollte ich fallen, alles schreiben, was ich Ihnen erzählte, alles? Daß ich sie so sehr liebe, und schon so lange? Sie weiß es vielleicht gar nicht — aber vielleicht weiß sie es doch, seit neulich...?"

Er sah Lothar fest in die Augen. Diesem offenen, vor leidenschaftlicher Bitte flackernden Blick zu widerstehen, war unmöglich.

Lothar sagte: „Ich verspreche es Ihnen, Lübberstedt. Und ich danke Ihnen!"

Und dann lagen ihre Hände plötzlich ineinander und tauschten einen festen Druck, wie ihn nur Freunde tauschen. —

Fünf Minuten später, als sie in kargem Gespräch — denn jeder war auf seine Weise ergriffen — am Waldrande entlang schritten, blieb Lothar plötzlich stehen und spitzte die Ohren. „Da ist etwas," raunte er Lübberstedt zu.

Und wirklich: im Strauchwerk zur Linken, ein paar hundert Meter von ihnen entfernt, rührte sich etwas. War es ein Mensch? Oder war es ein Tier? Lothar nahm den Revolver zur Hand und entsicherte ihn; vorsichtig gingen sie näher heran. Noch immer war da vorn das Knacken von Zweigen und das Rascheln von Laub.

„Rufen Sie mal," sagte Lothar. Und deutlich klang Lübberstedts helle, knabenhafte Stimme durch die Nacht: „Halt! Wer da?"

Sofort verstummten die Geräusche, alles war totenstill.

„Wäre es ein Tier, so würde es weglaufen beim Anruf. Also ist es ein Mensch. Noch einmal rufen!"

Aber wieder blieb alles still.

„Nun schießen Sie — wissen Sie ungefähr die Stelle?"

„Zu Befehl. Dort, wo sich die Büsche bewegten."

Lübberstedt legte das Gewehr an die Backe, zielte sorgfältig und drückte los. Auf den scharfen Knall antwortete ein markerschütternder Schmerzensschrei, dem ein langes, fürchterliches Wimmern folgte.

„Was ist das?" fragte Lothar, und sie sahen sich erstaunt an: beiden hatte die Stimme seltsam geklungen. Rasch sprangen sie hinzu und gingen dem Stöhnen nach und drangen ins Gebüsch ein.

Dort lag ein Mensch und wand sich.

„Ein Russe!" rief Lübberstedt. Und wirklich: der Mensch trug einen russischen Uniformmantel und eine russische Mütze.

Aber Lothar beugte sich über den Verwundeten und riß ihm hastig den Mantel auf. Erstaunt prallte er zurück: „Eine Frau!"

Lübberstedt stand wie angewurzelt. „Wie ist das möglich?" sagte er. „Wie ist das möglich?!"

Die Person, die da im Grase lag, schrie: „Ich bin verloren! Ich bin verloen! Verloren...!"

„Eine Deutsche," sagte Lübberstedt, „vielleicht eine Spionin?"

Da riß die Verwundete die Augen auf und ein angstvoller Blick prallte den beiden entgegen. „Nein, nein," rief sie, „ich bin keine Spionin! Ich bin angeschossen! Helfen Sie mir...!"

In Lothar ging etwas Seltsames vor. Diese Stimme —? Mein Gott, die kannte er doch? Und dies Gesicht und diese Augen? Wo waren ihm die nur begegnet? Er zermarterte sein Hirn, während er mechanisch mit Lübberstedt die Verwundete, die gräßlich wimmerte, aufhob und aus dem Gebüsch trug. Da plötzlich stand ein Name vor ihm, wie das Flammen eines Blitzes: Lotte Zinkernagel — und er wußte unumstößlich genau, daß sie es war. Aber wie war das möglich?!

Am Waldrand betteten sie sie; Lothar riß ihr den Mantel herunter und öffnete die Bluse, um die Wunde zu untersuchen. Gott sei Dank, es war eine leichte Verwundung, ein Streifschuß an der linken Hüfte, der zwar stark blutete, im Uebrigen aber ungefährlich erschien. Lothar schnitt sich das Verbandzeug aus dem Rock, das jeder preußische Soldat eingenäht trägt, und machte damit, unter Lübberstedts Hilfe, einen Notverband. Das Mädchen wimmerte unaufhörlich; er redete ihr gut zu und knöpfte ihr den Mantel wieder zusammen. Im Grase liegend, sank sie in tiefen Schlaf, den nur dann und wann ein leises Stöhnen unterbrach. Lothar nahm Lübberstedt beiseite und erzählte ihm, was er wußte.

„Sie haben gut geschossen," sagte er, „sowohl, weil Sie trafen in der Dunkelheit, als auch, weil Sie so schonend trafen. Es scheint nicht gefährlich, und sie stöhnt wohl nur vor Schreck."

„Aber was kann sie gewollt haben," wandte Lübberstedt ein, „in russischem Mantel, hier mitten im nächtlichen Walde?! Und warum antwortete sie nicht auf meinen Ruf? Sie mußte doch hören, daß wir Deutsche waren?!"

Lothar zuckte die Achseln. „Das kann ich mir noch erklären: Angst, und der naive Glaube, im Dunkeln, da im Gebüsch, sicher zu sein. Aber wie alles zusammenhängt: daß sie sich hier herumtrieb, zu dieser Zeit, in dieser Vermummung — und wie sie dazu gekommen ist, das muß die Untersuchung ergeben. — Die Eltern werden froh sein, wenn wir ihnen ihre Tochter wiederbringen."

Zehn Minuten vergingen unter Schweigen. Dann nahten Tritte aus dem Walde. Lübberstedt rief an, Ablösung antwortete. Man erklärte, was geschehen war, mit kurzen Worten; dann weckte Lothar die Schlummernde; sie mußte sich auf Lübberstedts Gewehr wie auf ein Trapez setzen und den beiden die Arme um den Hals legen; so trugen sie sie durch den Wald zum Lager.

Hier erwachte eben das Leben. Die Pferde schnoben. Fahles Licht lag über der weiten Wiese, die hintersten von den braunen Zelten verloren sich im Nebel, der weißlich vor den schwarzen Tannen des Waldes stand. Schon erwachten Vogelstimmen rings in den Wipfeln. Es war zwei Uhr Morgens; und da auf drei Uhr der Abmarsch befohlen war, so war Henschke bereits auf den Beinen und hantirte an der „Erbskanone", um in dem riesigen Kessel für seine Kameraden den Morgenkaffee zu kochen.

Als er die drei aus dem Walde treten sah, kam er näher.

„Jotte doch man, Herr Oberleutnant," sagte er, „wat haben Sie denn da Scheenes? Een Russe? Himmelkreuzdonnerwettersapperlot!" Er ging um sie herum und zog die Nase kraus. Aber dann sah er plötzlich erstaunt auf Lothar, und sah wieder auf die Gestalt im Russenmantel, und wieder auf Lothar, und schüttelte den Kopf. „Dat is keen Russe, oder ich will jleich nach Dalldorf kommen. Dat is doch 'n Mächen?!"

Lothar lachte. „Jawohl, Henschke, so was fängt man nicht alle Tage! Haben Sie schon einen Schluck Kaffee in Ihrer Kanone? Dann mal her damit, das wird der Kleinen auf die Beine helfen!"

Henschke eilte davon und kam alsbald mit zwei dampfenden Blechtöpfen wieder. „Einer is for'n Herrn Oberleutnant," sagte er und reichte ihn Lothar.

Inzwischen hatten mehrere Jäger und Oberjäger sich ermuntert und waren herangekommen; Lothar befahl, eine Bahre zu bringen, auf der die Verwundete gebettet wurde. Er sah sie an, und jetzt, im hellen Morgenlicht, stieg doch so etwas wie ein kleiner Zweifel in ihm auf, ob es wirklich Lotte wäre.

Hauptmann Moldenhauer kroch aus seinem Zelt und Lothar ließ ihn heranrufen. Die Ueberraschung des Bataillonsführers war groß. Er ließ sich alles erklären, schüttelte wiederholt den Kopf und beugte sich dann zu dem Mädchen nieder, um es auszufragen. „Wie heißen Sie denn?" fragte er, auf seinen Degen gestützt.

Eine ängstliche Stimme gab Antwort: „Lotte Zinkernagel."

Lothar nickte. Ja, ja, das war sie. Das war dasselbe muntere Kind, das vor einer Woche bei Tisch neben ihm gesessen hatte. Auch er beugte sich nieder, um kein Wort von dem zu verlieren, was sie mit leiser Stimme erzählte.

„Wie kommen Sie denn hierher, und überhaupt zu dieser Verkleidung? Erzählen Sie mal ein bißchen!"

Lotte richtete sich mühsam ein wenig auf. Lübberstedt unterstützte ihr den Rücken.

„Die Russen kamen," sagte sie, „und wir mußten flüchten, meine Eltern und Schwestern und ich, auf einem Leiterwagen in der Nacht. Erst saßen wir den ganzen Tag auf dem Kahlbruch, und Papa stach unsern Hund tot, weil er bellte. In der Nacht überfielen uns die Russen unterwegs..." Sie hielt erschöpft inne und lehnte den Kopf zurück, als ob sie ohnmächtig würde.

Der Hauptmann schraubte den Deckel von der Feldflasche und flößte ihr einen Schluck Rotwein ein, der ihre Lebensgeister wieder belebte.

„Wir hatten uns gerade gelagert," fuhr sie fort, „da kamen die Kosaken. Ein paar von uns wurden totgeschossen, auch ein paar Kosaken wurden totgeschossen, unsere Leute rissen aus, aber ich war nicht schnell genug, so blieb ich zurück..."

„Und die Russen?" fragte Hauptmann Moldenhauer.

„Ich kam darauf, mich tot zu stellen, und blieb mäuschenstill liegen, neben den anderen Leichen. Die Kosaken fielen darauf rein und taten mir nichts. Zum Teil verfolgten sie unsere Leute, zum Teil ritten sie denselben Weg zurück, den sie gekommen waren."

Es war, als ob ein kleines Lächeln über Lottes blasses Gesicht huschte: ein Abglanz der Freude ob des gelungenen Streiches.

„Wann war das alles, was Sie erzählen?" fragte der Hauptmann.

„Gestern ganz früh, vielleicht um diese Stunde, es wurde gerade hell. — Und als nun die Kosaken weg waren, da richtete ich mich auf, und keiner war mehr zu sehen. Da zog ich einem von denen, die gefallen waren, den Mantel aus; denn ich dacht' mir, weil doch die Russen in der Gegend sind, bin ich in russischer Uniform sicherer, und ich nahm auch die Mütze und ging in den Wald. Da bin ich den ganzen Tag gewandert, und hatte nichts zu essen und wagte mich nicht heraus, und als mich vorhin ein Soldat anrief, dachte ich, es wäre ein Russe, und duckte mich ins Gebüsch, und dann wurde ich geschossen..." Sie schwieg und sank auf die Bahre zurück.

Der Hauptmann richtete sich auf. „Was halten Sie von der Geschichte, Herrgeist?" fragte er leise. „Klingt sie nicht ziemlich romantisch, was?"

Lothar sagte: „Nein, nein, Herr Hauptmann. Ich kenne das junge Mädchen, ich war auf dem Gute ihres Vaters hier bei Bischofsburg einquartirt, ich möchte mich dafür verbürgen, daß alles so ist, wie sie sagt."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Theater- und Kirchen- und Zinshausbauten unternommen.

Die Gebrüder Ascher haben von Daniel F. Crilly zu nach zehn Jahren von $3600 auf $4200 steigendem Jahreszins auf lange Jahre ein Grundstück, 135 bei 180 Fuß, auf der Ostseite des Drexel Boulevard, etwas südlich von der 39. Straße, gepachtet und werden dort ein Gebäude, welches ein Wandelbildertheater von 1500 Sitzen, mit einer großen Orgel, ferner sechs Läden und eine Logenhalle von 50 bei 125 Fuß enthält, mit einem Kostenaufwande von $150,000 errichten, haben auch bereits $100,000 zu sechs Prozent Zinsen zur Ausführung des Baues auf vierzehn Jahre geliehen.

Dean Bergen hat von Straus & Co., Treuhändern, $109,000 unter dem Goldbondssystem zu sechs Prozent geliehen gegen Hypothek auf das Grundstück an der Südostecke der Southport und North Ave., 454 Fuß Front, bis zur Belle Plaine Ave. sich erstreckend, und will drei Zinshäuser bauen, welche 18, bezw. 27 und 13 Wohnungen von vier und fünf Zimmern enthalten werden. Die Baukosten werden auf insgesammt $150,000 veranschlagt.

An der Süd Halsted Str., etwas nördlich von der 69., hat die Gumbiner Amusement Co. auf lange Zeit Land zu $75,000 gepachtet und wird dort ein modernes Theater von tausend Sitzplätzen bauen.

Die Presbytergemeinde in Rogers Park hat zu $8000 von Scott Miller das Grundstück, 50 bei 100 Fuß, 7047 Nord Ashland Ave., gekauft und wird dort eine Kirche errichten.

Das Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der Armitage und Hancock Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $33,497 belastet, ist zu $43,497 von Morris Podolsky an Max L. Levit übertragen worden im Austausch für die Liegenschaft auf der Nordseite der Armitage Ave., 25 Fuß östlich von der Albany, 41 bei 125 Fuß, im Werte von $10,000.

Joseph Hank hat ferner an Stanley Kopielsky das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Cornelia Ave. und Leavitt Str., Grund 50 bei 125 Fuß, zu $16,325 verkauft.

Das mit $10,000 belastete Sechsfamilienhaus und Grundstück 4930 und 32 Champlain Ave. ist zu nicht genanntem Preise von Charles und Henry Muller und Benj. Baskerville an Belle Sabel, die Liegenschaft an der Nordwestecke der Ogden Ave. und Polk Str., Grund 50 bei 168 Fuß, zu $18,000 von Florence E. Hoffmann an Frank B. Kelly, Racine, Wis., und die Liegenschaft 5027 und 29 Cottage Grove Ave., Grund 50 bei 140 Fuß, von Horace und Otis Shepard, Boston, Mass., zu $6750 an Kittie Kraus verkauft worden; letztere will $25,000 für den Bau einstöckiger Ladengebäude aufwenden.

William M. McGuire hat an John Mills 38 Baustellen an der Crawford Ave., nördlich von der Augusta Str., mit $59,400 belastet, zu $97,400 verkauft. Mills hatte dort unter Bodenkaufvertrag eine Anzahl Wohnhäuser gebaut.

Zu sechs Prozent Zinsen hat Hilfsbundesschatzmeister Irving Shuman $100,000 auf neun Jahre und drei Monate auf zweite Hypothek auf das neue „States"-Gebäude, Südwestecke der Randolph Str. und 5. Ave., von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänderin geliehen; die erste Hypothek ist $400,000.

* Charles H. Buddock hat im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen den Pächter seines Hauses, 1148 und 1150 Michigan Ave., James Farrington, angestrengt, um ihn an der Verwendung des Hauses zu ungesetzlichen Zwecken zu verhindern.

* Von einem Kraftlastwagen der Overland Motor Co. war unlängst Thomas Colquit, Lincoln Park Polizist, getötet worden. Sein Nachlaßverwalter hat die Firma jetzt im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

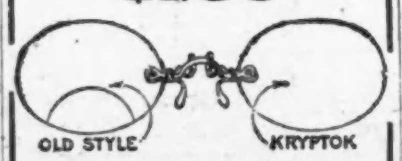
Warum

an Kopfschmerzen leiden, wenn sachgemäß angepaßte Brillen Euch davon befreien werden?

Unser optisches Departement steht unter der Leitung eines graduirten und erfahrenen Optikers.

Zufriedenheit garantirt.

Augengläser so niedrig wie $1.00



OLD STYLE KRYPTOK

EDWARD ALBERTI
Juwelier—Optiker
1246 MILWAUKEE AVENUE

Bell System

Spornt Euer Geschäft an Durch das Telephon

Wenn Euer Geschäft langsam geht, spornt es an—durch das Telephon. Wenn Euer Geschäft gut geht, erhaltet es so und macht es besser—durch das Telephon.

Bleibt in enger Berührung mit Euren Geschäftsverbindungen — der leichte, schnelle, sparsame Weg geht über die lokalen und Fernsprech-Linien des Bell Telephon-System.

Der Bell-Dienst bringt 70,000 Städte und Ortschaften und die ländlichen Gemeinden der Nation in Euren telephonischen Bereich.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100.

Steuern des Abwasserbezirks.

Behörde erhebt bedeutend weniger, als ihr rechtlich zukommt.

Die Abwasserbehörde nahm gestern die Steuerumlageordinanz für das Jahr 1916 an. Sie sieht die Erhebung von Steuern im Gesammtbetrage von $6,500,000 vor, d. h. eine halbe Million weniger, als für das laufende Jahr erhoben wurde. Abwasserkommissär W. G. Clark wies darauf hin, daß der Abwasserbezirk nach den Bestimmungen des Juulgesetzes berechtigt sei, Steuern im Betrage von neun Millionen für nächstes Jahr zu erheben. Da er dies nicht tue, könnten die $2,500,000, die eigentlich dem Abwasserbezirk zukämen, für andere Verwaltungszwecke verwandt werden.

Auf den Antrag Kommissär Daileys wurde die im November 1910 geschaffene Kommission abgeschafft, welche die Frage der Beseitigung der Abwässer studiren sollte. Sie hat $19,000 ausgegeben, aber nichts geliefert, das nicht in den Berichten der Bundesregierung enthalten ist. Sie bestand aus Lyman E. Cooley, Stadtingenieur John Ericson, William A. Artinsiall und H. W. Walker.

Wirds nicht wieder tun.

Gustav A. Kratz durch eine Trauerkunde zur Verzweiflung getrieben.

Der Juwelier Gustav A. Kratz, Nr. 7313 Kenwood Ave., der im Jackson Park verhaftet wurde, nachdem er mehreren Personen gegenüber die Absicht, sich das Leben zu nehmen, geäußert hatte, stand gestern unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage vor dem Stadtrichter Gemmill. Er gab zu seiner Rechtfertigung an, am Tage vor seiner Verhaftung einen Brief aus Deutschland erhalten zu haben des Inhalts, daß seine beiden Brüder im Kriege gefallen seien. Diese Trauerkunde habe ihn zur Verzweiflung getrieben. Jetzt habe er sich beruhigt und werde den Schicksalsschlag mit Würde zu tragen suchen. Der Kadi hatte ein Einsehen und entließ ihn straffrei.

Unter einer Decke.

Frauenzimmer steht Schmiere, während die Genossen plündern.

Die Polizei fahndet auf ein Frauenzimmer, das mit drei Einbrechern unter einer Decke steckt und Schmiere steht, während die Genossen plündern. Das Diebsgelichter fuhr gestern früh vor der Wagenremise des Dr. J. W. Miller, Nr. 114 Ost 52. Str., vor. Während das Frauenzimmer im Kraftwagen sitzen blieb, stiegen die Kerle aus, sprengten die Tür der Remise und machten sich an die Plünderung. Da nahten Schritte. Das Frauenzimmer stieß einen eigentümlichen Schrei aus. Die also gewarnten Genossen kamen aus der Remise herausgestürzt, schwangen sich auf den Wagen und fuhren davon. Sie haben mehrere Gummiradreifen und wertvolle Wagenteile erbeutet. In ähnlicher Weise soll das Diebsgelichter eine ganze Anzahl anderer Einbrüche verübt haben.

Um die Baarschaft erleichtert.

In einer Madison Straße-Elektrischen wurde gestern Abend der Handlungsreisende C. P. Dunlap, Nr. 526 West 26. Straße, New York, von gewandten Taschendieben um seine Baarschaft im Betrage von $76 bestohlen. Er meldete seinen Verlust der Polizei, die jetzt auf die Täter fahndet.

Leset die „Sonntagpost"

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Geschlossen am Sonntag.

$2.50 Knoop's Stamps frei!

Schneiden Sie diese Anzeige aus. Nur giltig am Samstag, den 31. Juli, mit einem Einkauf von 50c und darüber.

Bringt Euer Buch oder beginnt ein neues. Nur einen Koupon für jeden Kunden. Keine freien Stamps ohne diesen Koupon. Nicht giltig im Grocery-Departement. Keine freien Stamps an Kinder. — Stamps werden in Booth im Schuh-Departement eingelöst.

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein neuer Herbsthut aus Filz und Sammet.

FASHION CAMERA STUDIOS

Es werden schon Herbsthüte getragen, die allerdings noch kein winterliches Aussehen haben. Leichter Filz ist besonders beliebt, garniert mit Federn und Federstutzen, gelegentlich auch mit Metallverzierungen besetzt. Unser Bild zeigt einen besonders feschen Herbsthut aus schwarzem Sammet mit einem Kopf aus weißem Filz. Eine Feder ist am Rande in horizontaler Lage in schmucker Weise angebracht, und verleiht dem Ganzen ein elegantes Aussehen. Der Hut paßt ausgezeichnet zu einem Kostüm aus marineblauem Serge, feschen Knopfstiefeln und einer Bluse aus mattrosa Georgette Krepp. Ohne auffallend zu sein, ist der Hut doch sehr elegant und namentlich die schwarz und weiße Farbenzusammenstellung gestaltet ihn äußerst kleidsam.

Guter Erfolg.

Die unterzeichnete Hilfsgesellschaft bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Frau F. A. Lackner Jr. in Winnetka, Ill., im Verein mit Frau Paul Schulze in Kenilworth, Ill., im Wege der Schneeballkollekte („Endleß Chain") vom 18. Dezember 1914 bis zum 29. Juli 1915 insgesammt die Summe von $1336.80 eingenommen und an uns abgeliefert hat.

Für die mit der Durchführung der Kollekte verbundene große Arbeit und Mühewaltung im Interesse der guten Sache sprechen wir den beiden vorgenannten Damen und allen sonst Beteiligten unseren aufrichtigsten Dank aus.

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Bundesmarschall beschlagnahmt.

Richter Landis hat vom Wrack der „Eastland" Besitz ergriffen.

Von weittragender Bedeutung.

Wahrscheinlich werden alle anderen Untersuchungen eingestellt werden. — Handelsminister Redfields Weißwaschversuch. — Musterproben des Verhörs. — Bundesgroßgeschworene „vor Aeußerungen von gewisser hoher amtlicher Stelle" gewarnt. — Kapitän Pederson und Chefingenieur Ericson mußten die Nacht im Gefängniß zubringen, während Greenebaum und Steele gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wurden. — Heute eine, und gestern drei Leichen gefunden. — Die Arbeiten an der „Eastland" schreiten jetzt rüstig vorwärts.

Machten sich vor einigen Tagen nicht weniger als sechs verschiedene Behörden daran, Untersuchungen betreffs der Eastland-Katastrophe zu veranstalten, so scheint es nunmehr, als ob nur eine einzige von ihnen, die von der Bundesregierung vorgenommene, weitergeführt werden wird. Bundesrichter Landis erließ nämlich heute Mittag einen Befehl, durch welchen der Bundesmarschall angewiesen wurde, von dem Schiffswrack Besitz zu ergreifen, was denn auch sofort geschah. Hiermit sind sowohl der Polizei wie der Staatsanwaltschaft die Hände gebunden; die Polizisten dürfen wohl noch bei der Bergung der Leichen helfen und für Aufrechterhaltung des Verkehrs sorgen, sonst aber haben sie nichts mehr mit der Angelegenheit zu tun. Polizeichef Healy sowohl wie Staatsanwalt Hoyne wurden sofort von dem bundesgerichtlichen Befehl benachrichtigt.

Sowohl Wm. H. Hull, der Vizepräsident und Geschäftsführer der St. Joseph-Chicago Steamboat Co., der Eigentümerin der „Eastland", wie auch Walter C. Steele, der Sekretär und Schatzmeister der Gesellschaft, fanden sich heute Morgen im Büro des Bundesdistriktsanwalts Clyne ein, wurden aber nicht den Großgeschworenen vorgeführt.

Der städtische Hafenmeister Weckler war der erste Zeuge, dem Wm. Baker, der Gepäckmeister der „Eastland", und der Polizist Leo Jacobson, welcher an den Rettungsarbeiten teilnahm, folgten.

Die „Grandjury" setzt sich wie folgt zusammen:

George Roberts, Harvey; Grant Nesbit, Yorkville; Wiliam E. Van Dusen, Sycamore; Fred Taylor, St. Charles; Charles Shepard, Yorkville; William D. Rogers, Harvey; John Skelton, Pru; George Kuech, Tinley Park; William A. Curtis, Zion City; Dick Strinform, Tinley Park; Jay E. Moore, Yorkville; Irving E. Payne, Aurora; Nicholas Klem, Peru; Conrad Holstein, Elburn; J. J. Dietrich, Arlington Heights; R. E. Loring, Marseilles; Arthur Morrison, Peru; Frank Farquharson, Western Springs; Albert C. Loebe, Orland, und Wiliam Rugen, Glenview.

Redfields Weißwaschversuche.

Handelsminister Redfield wälzt alle Schuld von seinem Departement ab.

Je weiter gestern die von Handelsminister Redfield veranstaltete Untersuchung im Bundesgebäude fortschritt, desto mehr verschärfte sich der Eindruck, daß es Herrn Redfield von vorn herein nur darum zu tun gewesen ist, alle Schuld von seinem Departement abzuwälzen und es tadellos und musterhaft hinzustellen. Diesen Eindruck hat offenbar auch Bundesrichter Landis gewonnen, der, wie nachstehend erwähnt, die Geschworenen vor Aeußerungen von gewisser hoher amtlicher Stelle warnte. Auch der Stadtrat scheint zu fürchten, daß bei der Redfield-Untersuchung nichts Ersprießliches herauskommen wird, denn er hat durch seinen Hafenausschuß Präsident Wilson ersucht, eine Untersuchungskommission einzusetzen.

Die folgenden Musterproben des Redfieldschen Verhörs läßt den Verdacht eines Weißwaschungsverfahrens sehr begreiflich erscheinen. Inspektor Robert Reid war auf dem Zeugenstand.

Redfield (lächelnd): Wie ich höre, sind Sie des Besitzes eines Schwiegersohnes schuldig?

Reid: Ja.

Redfield: Haben Sie es vorsätzlich so eingerichtet, daß er Ihr Schwiegersohn wurde und eine Stelle auf dem „Eastland" erhielt?

Reid: Nein.

Aus dem Verhör von Kapt. Nils B. Nelson, Oberinspektor in Cleveland:

Redfield: Sind Sie derselben Meinung, wie das Genie, welches entdeckt hat, daß das Schiff einen flachen Boden hatte?

Nelson: Nein.

Redfield (mit gespielter Ueberraschung): Nein?

Nelson: Nein.

Redfield: Ein anderes Genie hat entdeckt, daß der „Eastland" keinen Kiel hatte. Sind Sie auch der Meinung?

Nelson: Nein.

In dieser Tonart war ein großer Teil des Verhörs gehalten, der Herr Minister legte in die meisten seiner Fragen schon die Antwort, die er haben wollte, und noch mehr, Erklärungen, Entschuldigungen und Annahmen.

Kiellose Schiffe.

Vom Minister soufflirt, erklärte Nelson, daß alle die großen Frachtdampfer auf den Seen flache Böden haben und um so stabiler sind, je flacher die Böden sind. Den „Eastland" erklärte er für ein „feines Boot".

Inspektor Reid von Grand Haven, Mich., der 20 Tage vor dem Unglück die Zahl der zulässigen Fahrgäste auf 2500 erhöhte, bezeugte, daß er niemals Gefälligkeiten angenommen habe, weder von seinem Schwiegersohn Erickson, dem Obermaschinisten des „Eastland", noch von sonst Jemandem.

Inspektor Reids Darstellung.

Seine Inspektionen der „Eastland" und ihr Befund.

Inspektor Robert Reid war heute Morgen Zeuge in der von Handelsminister Redfield geleiteten Untersuchung und wurde vom Anwalt des Handelsdepartements, A. L. Thurman, verhört. Er hat die „Eastland" zuerst am 10. Juni 1914 in Benton Harbor, Mich., mit Inspektor Eckliff inspizirt und das Schiff, sowie seine Ausrüstung mit Rettungsapparaten in gutem Zustande befunden. Die Zahl der zulässigen Fahrgäste setzten die beiden Inspektoren damals auf Grund der Raumverhältnisse und der vorhandenen Rettungsapparate auf 2045 fest. Der Zeuge erklärte, in welcher Weise die Kapazität eines Schiffes auszurechnet wird, wobei die Maße des Schiffes und die Rettungsausrüstung, nicht aber der Deckraum, berücksichtigt werden. Bei jener Inspektion waren der damalige Kapitän und Herr Hull und andere Beamte der St. Joe & Chicago Transportation Co. zugegen.

Schwiegersohn Erickson.

Inspektor Reid erklärte dann, wie sein Schwiegersohn Erickson Obermaschinist auf dem „Eastland" geworden ist. Erickson hatte in den Jahren 1913 und 1914 gutbezahlte Stellen auf anderen Dampfern, zuletzt eine für $185 den Monat. Als dann eine Vakanz auf der „Eastland" eintrat, bewarb er sich darum, lehnte aber ab, als man ihm nur $150 den Monat bot. Hull schrieb ihm dann, er möge seine Bedingungen kundgeben, welche waren, daß er dasselbe wie in seiner derzeitigen Stelle forderte, was ihm dann auch zugestanden wurde. Alles, was Reid damit zu tun hatte, war ein Zeugniß der Inspektion, daß Erickson ein guter Fachmann sei.

Der Zeuge zählte dann eine Reihe von Fällen auf, in denen er und Eckliff Inspektionen verschiedener Dampfer vorgenommen und Veränderungen oder Verbesserungen angeordnet haben, ehe die Erlaubniß zum Fahren erteilt wurde. Reid fügte hinzu, er bitte dringend um gründliche Nachprüfung aller Dampfer in seinem Bezirk, um festzustellen, ob er seine Pflicht getan habe oder nicht. Die Zahl der von ihm inspizirten Dampfer betrage etwa 50.

Keine Vertraulichkeiten.

Der Zeuge erklärte weiter, daß zwischen ihm und Hull keine vertraulichen Beziehungen bestanden hätten, er habe Hull nur oberflächlich gekannt, und niemals habe irgend Jemand versucht, ihn bei seinen Untersuchungen und Entscheidungen zu beeinflussen. Mit Briefen seine Aussagen belegend, erzählte er, daß er am 30. Juni 1914 Kapt. Pedersen von der „Eastland" darauf aufmerksam gemacht, daß die Tür, welche zum Schankraum führte und den Ausgang von den Schlafquartieren bildete, verschlossen war, daß die Rettungsboote schmutzig waren und keine Bekanntmachung angeschlagen war, wo die Rettungsgürtel zu finden seien. Er habe sofortige Abstellung dieser Mißstände angeordnet.

Die nächste Inspektion der „Eastland" haben Reid und Eckliff am 7. Juni 1915 vorgenommen, auf Ersuchen von Kapitän Pedersen. Sie hatten vorher keine Unterredung mit den Eigentümern oder Schiffsoffizieren über das voraussichtliche Ergebniß der Inspektion und setzten die Zahl der Fahrgäste auf 2253 fest, auf Grund der vermehrten Rettungsapparate, eine Zahl, die aus demselben Grunde am 2. Juli auf 2500 erhöht wurde, weil Kapitän Pedersen die Inspektoren benachrichtigte, daß vier neue Rettungsflöße angebracht worden seien. Am 4. Juli überzeugten sich die Inspektoren, daß dem so war, auch daß die von ihnen geforderten Tanks mit Sturmöl und Anderes vorhanden waren.

Die Bundesgroßgeschworenen.

Richter Landis belehrt sie über ihre Rechte und Pflichten.

Die Bundesgrandjury, welche die „Eastland"-Katastrophe untersuchen soll, wurde gestern Nachmittag von Bundesrichter Landis vereidigt und mit folgenden Worten über ihre Pflichten und Aufgaben belehrt:

„Die erste Frage, die Sie zu lösen haben, lautet: War das Unglück die Folge von Handlungen oder Unterlassungen, welche das Bundesgesetz verbietet, seitens der Besitzer, Leiter, Mannschaften oder Regierungsbeamten?

„Hüten Sie sich vor Aussprüchen, die angeblich von amtlicher Stelle kommen, weit verbreitet worden und darauf berechnet sind, Personen in Schutz zu nehmen, mit denen Sie bei der Untersuchung zu tun haben werden. Lassen Sie sich weder durch solche Aussprüche, gleichviel von wie hoher Stelle sie kommen mögen, noch von irgend welchen sonstigen Aeußerungen beeinflussen.

„Der Umstand, daß das Unglück in Gewässern der Vereinigten Staaten geschah, verschafft Ihnen die Vollmacht zu untersuchen, ob es als Folge von Uebertretungen der Bundesgesetze eingetreten ist. Die Staats-, County- und Stadtbehörden beschäftigen sich in der Hauptsache damit, die Ursache der Vernichtung so vieler Menschenleben festzustellen, und ob diese Ursache in der Uebertretung der Staatsgesetze liegt. Ihnen liegt es ob, zu ergründen, ob die Bundesgesetze befolgt worden sind, welche sich auf Bau, Ausstattung, Verwaltung und Führung von Personendampfern beziehen. Sie sind dabei nicht auf die Umstände beschränkt, die am 24. Juli bestanden, sondern Sie können die ganze Laufbahn des Schiffes und die Erfahrung seiner Besitzer, Verwalter, Offiziere und Mannschaften in Betracht ziehen. Wenn Sie Pflichtvernachlässigung finden, so ist es Ihre Pflicht, Anklagen zu erheben."

Die Großgeschworenen, deren Obmann George Roberts ist, ein Hotelbesitzer aus Arlington Heights, besichtigten sodann das Wrack. Zurückgekehrt, beschlossen sie, den Ausguck Jack Clark und den Oeler Joe Conrad als erste Zeugen zu vernehmen, worauf sie sich bis heute Morgen vertagten.

Hoyne läßt nicht locker.

Will an der Hand von Präzedenzfällen die Bundesinspektoren vor Gericht bringen

Trotz der Haltung des Handelssekretärs Redfield, der mit allen Kräften versucht, die in die Eastlandkatastrophe verwickelten Bundesbeamten reinzuwaschen, setzt der Staatsanwalt von Cook County, Maclay Hoyne, seine Bemühungen, zwei Dampfbootinspektoren der Regierung in Anklagezustand zu versetzen, fort. Er wird sie, wenn er nicht durch den Befehl des Richters Landis daran gehindert wird, noch heute anklagen lassen. Sollten dann die Bundesgroßgeschworenen eine weitere Anklage gegen die Inspektoren erheben, dann, so sagt sich Herr Hoyne, kann die vor den Staatskriminalgerichten schwebende Anklage gegen sie wieder fallen gelassen werden. Uebrigens hat Herr Hoyne einen Präzedenzfall aufgestöbert, bei dem die Bundesgerichte maritime Angelegenheiten, die sich im Gebiete von Cook County abspielten, an das Kreisgericht von Cook County verwiesen. Es handelt sich um den Fall der Stadt Chicago gegen den Cummingschen Nachlaß. Die Verwaltung des genannten Nachlasses wollte ein Dock im Calumetfluß bauen, wozu sie bereits die Erlaubniß der Bundesregierung hatte. Die Stadt Chicago legte Verwahrung dagegen ein und es kam zum Prozeß. Dieser wurde zuerst vor das Bundesgericht gebracht, dieses wies aber die Sache an das Staatsgericht mit der Begründung, daß dieses die Jurisdiktion über die Angelegenheit besäße, da es sich in diesem Falle um einen Teil des Hafens von Chicago handle. Die Eastland-Katastrophe ereignete sich ebenfalls im Hafen der Stadt Chicago, als welcher der Chicagofluß angesehen werden muß. Auch hat gemäß dem Freibrief der Stadt Chicago diese bis drei Meilen in den Michigansee hinein Polizeirecht.

Daß der Staatsanwalt beschlossen hat, in der ganzen Angelegenheit seinen eigenen Weg zu gehen, erhellt am besten aus der Tatsache, daß er sogar noch über den Wahrspruch der Koronersgeschworenen hinausgeht. So wurde auf seine Veranlassung Walter C. Steele, der Sekretär und Schatzmeister der St. Joseph & Chicago Steamship Co., gestern zur vorgerückten Abendstunde ebenfalls verhaftet, obgleich sein Name von den Koronersgeschworenen in ihrem Befund nicht erwähnt wurde. Es befinden sich nunmehr folgende Personen in Untersuchungshaft:

Walter C. Steele, von St. Joseph, Mich., Sekretär und Schatzmeister der St. Joseph & Chicago Steamship Co.

James M. Erickson, Erster Maschinist.

Kapt. Harry Pederson, Kapitän der „Eastland".

Robert Reid, von Grand Haven, Chas. C. Eckliff, von Grand Haven, Mich., Bundesdampfschiffsinspektor.

Walter K. Greenebaum, Geschäftsführer der Indiana Transportation Co., der den Dampfer „Eastland" für den verhängnißvollene Ausflug charterte.

Greenebaum gegen Bürgschaft entlassen.

Obschon das Bond-Departement der Staatsanwaltschaft gleich nach der Verhaftung Greenebaums für diesen die Bürgschaft auf $50,000 festsetzte, gelang es seinen Anwälten dennoch, vor Richter O'Connor in einem am Nachmittag eingeleiteten Verfahren eine Herabsetzung der Bürgschaft auf $20,000 durchzusetzen. Greenebaum wurde hierauf aus der Haft entlassen. Steele wurde von Richter Caverly gegen Hinterlegung einer Sicherheit von $10,000 auf freien Fuß gesetzt. Verschiedene Seekapitäne, die gestern Abend noch im Kriminalgericht vorsprachen, um für Pederson Bürgschaft aufzutreiben, mußten unverrichteter Dinge wieder von dannen ziehen. Auf Fürsprache des Handelsministers Redfield wurden die Bundesinspektoren Reid und Eckliff anstatt im Gefängniß, in Hotels untergebracht, wo sie die Nacht unter Bewachung von Hilfssheriffs zubrachten.

„Ich habe meine Pflicht getan!"

Kapitän Pedersen schiebt Verantwortung für das Unglück von sich ab.

Von seinem Krankenlager im Hospital des County-Gefängnisses gab der Kapitän des gekenterten Dampfers Harry Pederson seine erste längere Erklärung inbezug auf die Schiffskatastrophe zur Veröffentlichung aus. Seine Angaben gipfelten in der Behauptung, daß er als Kapitän des Schiffes in rein beruflicher Hinsicht voll und ganz seine Pflicht getan habe, und daß er im Uebrigen nur die Befehle, die er „von oben" her erhalten hatte, hätte ausführen müssen.

Befragt, wer diese Persönlichkeiten seien, die ihm Befehle zu erteilen berechtigt waren, antwortete Kapitän Pederson: „Eben diese nur von oben her erteilten Instruktionen werden die Grundlage meiner Verteidigung sein, aber ich würde mir nur selbst schaden, wenn ich jetzt schon Namen und Einzelheiten bekannt geben würde. Mein Anwalt James O'Hara von Benton Harbor hat mich ausdrücklich gewarnt, dies nicht zu tun."

„Ich möchte außerdem noch feststellen," fuhr der Kapitän fort, „daß der Befehlshaber eines Schiffes heutzutage nicht mehr die unumschränkten Rechte hat, wie in früheren Zeiten. Er ist nichts mehr weiter als ein bezahlter Angestellter, welcher zwar für seine Mannschaft der Herr und Gebieter ist, aber im Uebrigen ebenfalls seine Befehle — detaillirte Befehle — sogar darüber, wie er sein Schiff zu führen hat, annehmen muß.

„Man hat es mir zum Vorwurf gemacht, daß ich gerettet worden bin, ohne daß auch nur meine Uniform naß wurde. Ich stand eben bei dem Unglücke auf meinem Posten, auf der Kommandobrücke, und wäre auch auf demselben verblieben, wenn das Schiff ganz untergegangen wäre. Was das anbelangt, daß die „Eastland" keinen Wasserballast hatte, so werde ich hierüber alle Erklärungen abgeben, sobald ich zur Verhandlung vorgeführt werde."

Die Hebung der „Eastland".

Vier weitere Leichen aus dem Fluß geborgen.

Trotzdem seit gestern ein ganzes Geschwader von Motorbooten das Bett des Flusses nach weiteren Opfern der „Eastland"-Katastrophe durchsucht, wurden nur noch vier Leichen ans Tageslicht geschafft, davon eine heute Morgen. Es ist die einer unbekannten Frau im Alter von etwa 24 Jahren. Durch diesen Zuwachs hat die Liste der Toten und Vermißten der gekenterten Dampfers den folgenden Stand erreicht: Gesammtzahl der Toten 836; identifizirte Leichen 834; nicht identifizirt 2; noch als vermißt gemeldet 517.

Die gestern geborgenen Leichen wurden sehr bald identifizirt. Es sind dies die irdischen Hüllen von Frau Joseph Frost, 4137 W. 22. Str.; John Daley, 1949 W. Superior Str., und Walter Gleicwicz, 1734 W. 17. Str. Joseph Frost hatte eben die Leiche seiner Schwester Anna in Sheldons Morgue identifizirt, als der Körper seiner Frau hereingebracht wurde. Die einzige Leiche, deren Name und Herkunft bisher noch nicht festgestellt werden konnte, ist, abgesehen von der heute gefundenen, die einer etwa 22jährigen Frau mit hellbraunem Haar und einer kleinen Narbe an der rechten Seite der Nase.

Während die Suche nach den Leichen so recht spärlichen Erfolg zeitigte, machten die Vorarbeiten im Innern des Schiffes zu dessen Hebung einen anerkennenswert schnellen Fortschritt. Im Schiffsrumpfe arbeiten im Ganzen 200 Maschinisten, Taucher und Taglöhner, welche alle Wände im Schiffsinnern niederreißen und alle Gegenstände entfernen, welche das Gewicht des Dampfers erhöhen könnten.

An den Oeffnungen, welche von den Rettungsmannschaften in die Platten der Schiffsverkleidung gemacht worden sind, waren gestern Schiffszimmerleute beschäftigt, um die Löcher wieder wasserdicht zu verdecken, und von dem neben der „Eastland" liegenden Hebedampfer „Favorite" stiegen Taucher hinab, um mit pneumatischen Hämmern und Meißeln alles Kabelwerk und die sonstigen für die Hebung hinderlichen Gegenstände von dem Verdeck des Dampfers zu entfernen.

Wie die „Eastland" gehoben werden soll.

Kapitän Alexander Cummings von der „Favorite" hat gestern die folgende kurze Erklärung von der Art und Weise, wie die „Eastland" gehoben werden soll, abgegeben:

„Zwei riesige Pontons, von denen ein jeder eine Fassungskraft von 500 Tonnen Wasser besitzt, werden unter dem vorderen und hinteren Ende des gekenterten Dampfers versenkt werden. Die „Favorite" besitzt nun einen Mechanismus, durch welchen das Schiff durch Aufnahme von 500 Tonnen Wasser gesenkt werden kann, wodurch zusammen mit dem eigenen Tonnengehalt seine Hebekraft auf 2340 Tonnen erhöht wird.

„Ein jeder der beiden Pontons wird durch Schleppdampfer unter dem gekenterten Schiff festgerammt werden, worauf dieser durch Kabeltaue fest mit der „Favorite" verbunden wird. Zu gleicher Zeit wie nun die 500 Tonnen Wasser aus der „Favorite" und je 500 Tonnen aus den beiden Pontons ausgepumpt werden, werden andere Pumpen komprimirte Luft in den Dampfer treiben, durch welche alles Wasser aus diesem herausgebracht werden kann."

„Durch das Auspumpen des eigenen Wasserballastes soll sich dann die „Favorite" heben und hierdurch auch die ebenfalls ausgepumpten Pontons und die „Eastland" mit sich heraufziehen. Sobald der gekenterte Dampfer aber einmal bis zu einem Winkel von 45 Grad gehoben ist, wird er sich nach den diesbezüglichen Gesetzen der Schwerkraft selbst aufrichten."

Kapitän Cummings hofft die ganze Arbeit der Hebung des Dampfers in zwei Wochen vollenden zu können.

Die Schadenersatzleistung.

Die erste Klage eingereicht. — Frage der Haftpflicht.

Der öffentliche Nachlaßverwalter, James F. Bishop, hat im Kreisgericht die Besitzer und die Pächter des Dampfers „Eastland", die St. Joseph and Chicago Dampfergesellschaft und die Indiana Transportation Co., ferner den Hawthorne Club, die Western Electric Co., den Kapitän und den Obermaschinisten des Schiffes, und die Bundesdampferinspektoren Reid und Eckliff wegen des Todes von Jethro R. Beel jr., 12 Süd Hoyne Ave., auf $10,000 Schadenersatz verklagt, da er annimmt, daß der Staat zuständig ist, weil das Schiff, als es umschlug, noch nicht ganz vom Landungsplatz losgelöst war. Daß die Eigentümer und Pächter des Schiffes haftpflichtig sind, weil ihnen die Verpflichtung der Anstellung durchaus fähiger Mannschaft obliegt, hat das Bundesobergericht in verschiedenen Entscheidungen bestätigt, über die Haftpflicht der anderen Verklagten hegt Bishop Zweifel.

Die Konsuln Deutschlands und Oesterreich-Ungarns stellen im Auftrage ihrer Botschaften in Washington Nachforschungen nach solchen Opfern an, welche Angehörige jener Reiche waren, um deren Interesse wahrzunehmen.

„Das ist ja Willie Novotny!"

Kleine Leiche eines Knaben von zwei Spielgefährten identifizirt.

Eine tiefergreifende Szene spielte sich gestern Nachmittag in Sheldons Morgue ab, als zwei kleine Jungen vor die vielbesprochene Knabenleiche Nr. 396, die von Tausenden beschaut und noch immer nicht identifizirt worden war, traten und plötzlich in bitteres Weinen ausbrachen.

„Das ist ja Willie!" schluchzte der eine der beiden Knirpse, und der andere antwortete ebenfalls mit vor Tränen bebender Stimme: „Ja, das ist er! Kannst du dich noch erinnern, wie er bedauerte, daß wir ihn nicht bei dem Ausfluge begleiten konnten?"

Die beiden Knaben waren Willie und Walter Cech, die in Nr. 5529 W. 24. Place wohnen. Sie erklärten in dem Toten mit Bestimmtheit ihren Spielgefährten und Nachbarssohn Willie Novotny zu erkennen. Die ganze übrige Familie Novotny ist bis auf eine bejahrte Großmutter bei dem Schiffsunglück um's Leben gekommen.

Nach der Aussage der beiden Jungen wurde die Großmutter, Frau Agnes Martinek, von dem Leichenbestattungsgeschäft in einem Kraftwagen aus ihrer Wohnung Nr. 5527 W. 24. Place geholt. Die gramgebeugte Greisin brachte ein paar Kniehosen ihres Enkels mit, um dessen Identifizirung zu erleichtern. Sie berichtete, daß zu dem neuen Anzuge, den ihr Enkel bei dem Ausfluge getragen hatte, zwei Paar gleicher Kniehosen gehörten. Die Beinkleider, die man an der kleinen Leiche gefunden hatte und die von der Großmutter mitgebrachten waren aus dem gleichen Stoffe — die Leiche Nr. 396 war hiermit ebenfalls identifizirt.

Wie groß das allgemeine Interesse für diese Knabenleiche gewesen ist, geht daraus hervor, daß die hiesigen Knaben-Kundschafter ihr eine militärische Bestattung vorbereiteten und daß ein Insasse der Anstalt für Unheilbare in Nr. 5535 Ellis Ave., Edwin J. Cox, seine eigene Grabstätte im schönen Forest Home Friedhofe zum letzten Ruheplatze des kleinen Toten schenken wollte.

Mit Untersuchung einverstanden.

Eine Erklärung, daß sie eine gründliche Untersuchung ihrer Schiffe mit Freuden begrüßen würden, wurde gestern von drei der größten Dampfschiffahrtsgesellschaften auf den Großen Seen abgegeben. Es waren die Goodrich Transit Co., die Graham & Morton Co. und die Northern Michigan Transportation Co. Sie erklärten, sie würden ihre Fahrzeuge gern durch eine Kommission von Sachverständigen untersuchen lassen.

Seid gut zu Euch selbst

indem Ihr Euch in guter körperlicher Verfassung erhaltet; damit erweist Ihr Euch selbst den besten Dienst und bereitet anderen Vergnügen. Die meisten Krankheiten beginnen mit den bekannten und geringeren Verdauungsfehlern, und für diese Störungen sind

Beecham's Pills

das weitbekannteste Heilmittel geworden, weil sie so sicher, so zuverlässig, so schnell wohltätig wirken. Sie nutzen dem Magen, regen die Leber an, und reguliren die Därme. Dadurch, das sie den Körper reinigen und das Blut klären beweisen sie, daß sie

von allen guten Freunden der beste sind

Meistverkaufte Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

S. & H. Green Stamps werden mit allen 10c-Einkäufen ausgegeben.

Bänder. 29c reinseidenes Moire Band, volle 6 Zoll breit, in allen modernen einfachen Schattirungen, Yard........17c

LINNING & CO 3239-3245 LINCOLN AVE.

Auto-Kappe. 50c Auto-Kappen in Dutzenden von attraktiven Facons, in den neuesten populären Farben, speziell, — Stück........39c

Samstag Ersparnisse an berühmten „Kayser" Handschuhen

Unsere Politik, alle Lager im ganzen Laden vor der halbjährlichen Inventaraufnahme zu reduziren erfährt keine Ausnahme in der Handschuh-Abteilung. Preise reden für sich selbst.

75c „Kayser" 12knöpfige Ellbogen-Handschuhe, Paar........59c

$1.25 „Kayser" 16-knöpfige bestickte Handschuhe, — Paar........89c

1.00 „Kayser" 16knöpfige Ellbogen-Handschuhe, — Paar........79c

$1.50 „Kayser" 16-knöpfige Ellbogen-Handschuhe, Paar........1.19

Partie von 79c langen Handschuhen für Damen, von reiner Tricot Seide, in weiß oder schwarz, Paris Point Backs, mit doppelten Fingerspitzen, in allen Größen. Paar........49c

Partie 59c seid. Handschuhe für Damen, 2 Clasp Facon, mit kontrastirenden bestickten Backs, schwarz od. weiß, Größen 5½ bis 8, spez., Paar........39c

Partie v. Ellbogen-Länge 1.25 weißseidener Handschuhe für Damen, die schweren Milanese, breite Stitching am Back, weiße Oberteile, u. doppelte Fingerspitzen, alle Größen, spez., Paar...69c

39c Knaben-Waists 21c

Etwa 20 Dutzend in der Partie, einfarbig und gestreift, alle Größen — so lange sie vorhalten, das Stück........21c

50c Blusen-Waists für Knaben, — alle beliebten Farben und gestreift, in den schönen Stehkragen-Facons, alle Größen in der Partie — das Stück........39c

Waschanzüge für die Kleinen, einfacher Grund oder attraktive Farben-Kombinationen, — Größen 2½ bis 8 Jahre — Preise aufwärts von........39c

Sommer-Strohhüte für Knaben — Etwa 65 Dutzend für schnelle Räumung.
25c Hüte jetzt........19c
50c Hüte jetzt........39c
75c Hüte jetzt........48c
98c Hüte jetzt........69c

Garnirte Hüte zu 2.00

Eure Auswahl von etwa 90 prachtvollen Schöpfungen in elegant garnirten Hemps, Blumen, Band und Ostrich Fancies, viele $6.00 Werte in der Partie, so lange sie vorhalten,— das Stück........2.00

Ungarnirte Leghorns, alle beliebten Facons der Saison, vorzügliche Qualität, die Werte variiren bis zu 3.50, speziell zu........1.29

Eine Partie ungarnirter Hüte in der Auswahl von schwarz oder farbig, darunter viele 2.00 Werte, speziell zu........88c

Alle Blumen reduzirt—Seiderosen, Wasserlilien, Rosenkränze, Ostrich Stickups — zu 9c, 21c und........35c

50c Sommer Tams, schwarz und weiß gestreift, gerade das Passende für den Sommerausflug, speziell zu........25c

Strümpfe

Partie von 10c weißen baumw. Strümpfen für Damen, ganz nahtlos, dopp. Fersen u. Zehen, Gr. 8½ bis 10........6c

620 Paar feine Gauze Strümpfe f. Damen, ideale Sommerschwere —schwarz od. weiß,— dopp. Sohlen, breiter Garter Welt, Größen 8½ bis 10, Paar........12½c

Partie 50c reinseid. Damenstrümpfe, weiß oder schwarz, hoher spliced Knöchel, dopp. Fersen u. Zehen, breiter Garter Top. Gr. 8½ bis 10, Paar........39c

Partie feiner Sommerhalbstrümpfe für Männer, leichte Sorte, für ausgeschn. Schuhe passend, schwarz, weiß u. farbig, 19c wt., Pr........12½c

Räumung der Kleider Samstag zu $2 u. 2.95

Waschkleider, unvollständige Partien, aus Voiles, Crepes und Lingeries, in ganz weiß und mit schönem farbigem Grund, viele $5.00 wert, zu........2.00

Partie Kleider, darunter viele $8 Werte, in schwarz, navy, lohfarbig, Copen und schwarz und weiß karrirt — alle Größen bis 40, solange sie vorhalt...2.95

59c Waschkleider f. Mädchen zu 39c. Die Mütter sollten diese Gelegenheit ergreifen, um attraktive und schöne Kleider für ihre Mädchen zu kaufen, solange diese Partie vorhält. — Es sind elegante Facons einfache Farben, Plaids und Kombinationen, — Größen 2 bis 14 Jahre, zu........39c

Unterzeug

Partie 25c extra großer Gauze Leibchen f. Damen, mit ausgeschn. Hals, kurze Aermel od. ärmellos, Stück........14c

Kleine Partie von 29c gerippten Pants für Damen, offen od. geschlossen, Umbrella-Facon, oder enges Kniee, Paar........19c

Partie von 58c feinen Gauze Union Suits für Damen, m. Cuff-Knieen, Hals u. Armlöcher mit hübschem Tape, mittl. Größen. Suit........37½c

25c geformte Leibchen für Damen, ausgeschn. Hals u. ärmellos, Gr. 34, 36 und 38, für........15c

50c feine ger. Unterhemden und -Hosen f. Männer, alle Größen, zu...37½c

65c Nacht-Roben für Männer, aus feinem weichem Muslin gemacht und attraktiv mit Braid garnirt, Größen 15 bis 20, spez. für diesen Verkauf...47c

Goldene Augengläser vollständig zu........1.45

Ich mache eine spezielle Offerte von einem Paar 14kar. Gold Shell Rahmen mit echten Paris Linsen vollständig, zu........1.45

Ich garantire die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

Dr. Kaempf
Augen-Spezialist bei Linnings. Konsultation frei!

$14.00 Fulton Folding Go-Cart, vollständig, zu $9.95

Hat hohe Seiten, großen geräumigen Body, wattirten Sitz und Rücklehne, die in Liegestellung zu bringen ist, hat „tubular" Stahlrahmen, Tubur-Schieber u. fancy Holzgriffe, Fußbremse, vernickelte Mudguards, große Räder mit extra schweren Gummireifen, großen verstellbaren Auto-Hood, Windschutz an den Seiten, hinten und vorn — (Baar oder leichte Abzahlungen) — zu........9.95

Aufrechterhaltung des Friedens.

Vom Union Labor Peace Committee auf Sonntag Morgen Versammlung angesetzt.

Ein „Union Labor Peace Committee", das sich hier gebildet hat, wird am Sonntag, dem 1. August, 10 Uhr Vormittags, im Morrison Hotel, W. Madison und Clark Straße, eine Versammlung abhalten, zu welcher alle Gewerkschaftsmitglieder eingeladen sind. Die Mitgliedskarte der Gewerkschaft berechtigt zu freiem Eintritt. In dem Aufruf heißt es wie folgt

„Die Prophezeiung der Großkapitalisten, daß der Krieg noch drei bis vier Jahre dauern dürfte, entspricht so sehr ihren Wünschen nach Riesenprofiten für Lieferung von Kriegsmaterial, daß es wohl begründet erscheint, der Sache eingehende Aufmerksamkeit zuzuwenden. Obwohl kleine und große Nationen, zivilisirte, halb-zivilisirte, ja halb-barbarische Völker vorgeben, die Welt vor dem deutschen Militarismus retten zu wollen, handelt es sich für die New Yorker und Londoner Kapitalisten ersichtlich nur darum, durch das große Hinschlachten die unbedingte Weltherrschaft zu erlangen. Die Frage kann nicht vermieden werden, ob Präsident Wilson nicht unter dem Einfluß des Großkapitals die Vereinigten Staaten in den europäischen Krieg zu verwickeln sucht, um zahlreiche Arbeiter in den Militärdienst zu treiben und durch Ausnahmeregeln die Macht der organisirten Arbeiterschaft des Landes, das einzige wirklich wichtige Gegengewicht gegen die Macht des Kapitals, zu brechen. Die Beteiligung Amerikas an den auf drei bis vier Jahre berechneten Krieg würde die Organisation der Arbeiterschaft auf lange Zeit vernichten. Wer glaubt, daß das Wohlergehen von Millionen Familien und Kindern unendlich wichtiger ist als die Sicherung von Riesenprofiten für die großen Kapitalsinteressen des Landes, verfehle nicht, sich an dieser Versammlung zu beteiligen."

Kikeriki!

Da fliegen sie, der Hahn und seine Hennen aus Rufus' Reisetasche.

Als am 18. Mai d. J. der Mond um die mitternächtliche Stunde sein bleiches Licht auf die Dächer von Oak Park warf, und die Oak Parker in tiefstem Schlafe lagen, hörte der Polizist Hennessy, der den Schlummer der friedlichen Vorstadt bewachen sollte, in dem Hühnerstall der Wittwe Martha Malone ein verdächtiges Gegacker und Geflatter. Er verbarg sich hinter einem Mauervorsprung und gewahrte bald darauf einen ängstlich sich umschauenden Neger aus dem Hof der Wittwe Malone treten, der eine vorsintflutliche Reisetasche unter dem Arm trug.

„Was haben Sie in der Tasche?" frug der Wächter der Nacht.

„Nichts, daß ich wüßte", erwiderte der Neger.

Der Beamte öffnete den Reisesack und siehe da, auf einmal entflatterten mit lustigem Kikeriki und lautem Gack, Gack, Gack, dem Innern der Tasche ein stolzer Hahn und drei feiste Hennen.

„For the Lawds sake", rief der Neger aus, und sperrte seinen schwarzen Mund so weit wie möglich auf, „wie können die „Chicks" nur in die Tasche gekommen sein?"

Um eine Erklärung über den Fall zu finden, wurde der Neger, der sich Rufus Williams nennt und seines Zeichens Koch ist, in Haft genommen und später von den Großgeschworenen wegen Einbruchs in den Anklagezustand versetzt.

Heute Morgen hatte er sich im Kriminalgericht vor Richter Thompson wegen Einbruchs zu verantworten. Von seinem Rechtsanwalt wußte er auf die Frage des Richters nichts weiter zu sagen, als daß er ihn im Gefängniß aufgesucht hatte und sich von ihm $5 Vorschuß habe geben lassen. Das war gleich nach seiner Verhaftung im Mai. Heute ernannte der Richter Rechtsanwalt Fred F. Weinman zum Verteidiger des Angeklagten. Er wußte den Richter zu überzeugen, daß Rufus durch die lange Untersuchungshaft und den Mangel an Hühnerbraten und Schweinskarbonaden, denen er ja seit seiner Gefangennahme hat entsagen müssen, genug bestraft worden sei und bat um Nachsicht für seinen Klienten. Richter Thompson frug den Mohren, welche Strafe er für sich selbst wohl als richtig anerkennen würde.

„Ich bin", sprach jener, „bereits genug bestraft, aber im Gefängniß war ich als Koch beschäftigt und Alle waren mit meiner Kochkunst zufrieden; morgen sollen die armen Luderschi in der Jail noch mal anständig zu essen bekommen, dann aber bitte lassen Ew. Ehren mich in Frieden ziehen." Der Richter erkannte dem Antrag des Gefangenen gemäß.

Wer ist der Tote?

Unbekannter Mann von Eisenbahnzug überfahren.

Kurz vor der Forest Park Haltestelle wurde heute Morgen ein unbekannter, etwa 45jähriger Mann von einem Zuge der Great Westernbahn überfahren und sofort getötet. Der Verunglückte, in dessen Taschen nichts gefunden werden konnte, das zur Feststellung seiner Persönlichkeit hätte führen können, wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7319 W. Madison Straße überführt.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Rüsten — gegen wen!?

Onkel Sam soll eine, halbwegs seiner Größe und den Anforderungen der Zeit entsprechende Rüstung erhalten. Das stehende Heer soll auf 150,000 Mann gebracht und es soll eine Reserve von 500,000 Mann geschaffen werden — wie, das bleibt vorläufig noch ein Geheimniß, kommt hier auch nicht weiter in Betracht. Außerdem sollen die Garnisonen unserer verschiedenen Stützpunkte — Hawaii, die Philippinen, Guam, Kanalzone — wesentliche Verstärkung erhalten. Wie die Armee, so soll auch die Flotte vermehrt und verstärkt werden und zwar gleichfalls so schnell wie nur möglich. Man ist sich zwar noch nicht ganz einig über das Wie? Einige „Sachverständige“ meinen, es sollten vornehmlich oder ausschließlich Tauchboote — an die 50 bis 75 — und viele schnelle leichte Kreuzer und Torpedobootjäger gebaut werden, andere meinen, der Fürchtenichts und der große Panzerkreuzer bildeten noch immer den Kern jeder Seemacht und wollen neben einer geringeren Anzahl Tauchboote, kleinen Kreuzern usw., auch mehrere große Ueberfürchtenichtse und mächtige schnelle Pranzerkreuzer auf Kiel gelegt sehen. Dieser Meinungsstreit wird aber unschwer zu schlichten sein, sobald „man“ sich darüber einig ist, daß etwas Erhebliches geschehen soll und das scheint jetzt schon erreicht. Die Hauptgegnerschaft gegen Rüstungspläne — Vermehrung und Verstärkung von Heer und Flotte — ging bisher immer von demokratischer Seite aus und innerhalb der demokratischen Partei war wiederum der Administrationsflügel besonders „antimilitaristisch“, jetzt aber wird, anscheinend „halbamtlich“ und zuverlässig, erklärt, Präsident Wilson sei nicht nur für eine wesentliche Stärkung von Heer und Flotte gewonnen, sondern betrachte es als eine seiner Hauptaufgaben, während seiner Amtszeit die Wehrmacht des Landes ganz bedeutend zu heben, die Grundlage zu legen zu einer dauernden Politik, deren Ziel ist, Heer und Flotte (besonders die Flotte) den besten der Welt ebenbürtig zu machen. Unter diesen Umständen und angesichts der Stimmung im ganzen Lande kann kein Zweifel darüber bestehen, daß auch großzügige Rüstungspläne die Billigung des Kongresses finden werden.

Amtlicherseits darf man ja davon nicht reden. Den Bürgern wird sich aber, sowie von Rüstungen gesprochen wird, die Frage aufdrängen, gegen wen? Im vorliegenden Fall drängt die Tatsache, daß die Rüstungspläne der Regierung zuerst gleichzeitig mit der jüngsten Note an Deutschland bekannt gegeben wurden, zu der Antwort, gegen Deutschland. Denn die Note war recht scharf und wurde als eine Art Ultimatum bezeichnet; man sprach ganz offen und zum Teil mit Genugtuung, im Tone freudiger Erwartung, davon, daß sie zum Kriege mit Deutschland führen könnte.

Es will scheinen und mag so sein, daß die Bekanntgabe des Entschlusses der Regierung, eine große Vermehrung von Heer und Flotte zu fordern, ein Wink sein sollte für Deutschland.: wir bereiten uns auf das Schlimmste vor, machen uns kriegsbereit, für den Fall, daß ihr unseren Forderungen nicht nachgebt. Dies um so mehr, als zu gleicher Zeit gesagt wurde, die Waffen- und Munitionsfabriken der Regierung hätten die letzten sechs oder acht Monate hindurch zwar unauffällig, aber unter Hochdruck Tag und Natch gearbeitet und die Regierung habe jetzt Waffen und Munition genügend für alle Fälle. Alles das spricht dafür, daß die stärkere Rüstung in Aussicht genommen wird im Hinblick auf das gespannte Verhältniß mit Deutschland, daß die Regierung einen Krieg mit Deutschland für möglich hält und deshalb die Heeres- und Flottenverstärkung fordert.

Es mag aber auch „anders“ sein. Es mag sein, daß der Washingtoner Korrespondent der Abendpost recht hat und die Administration mit ihrem Rüstungsprogramm in erster Reihe darauf aus ist, sich den „Jingo“ einzufangen, ihn in ihr Lager zu bringen und damit unschädlich zu machen, oder wenigstens ungefährlicher, als er frei umherstreifend oder im Lager der Gegner ist. Und es mag sein, daß noch Anderes dahintersteckt. Viel Größeres und Besseres! Vielleicht spielt Washington ein feines, wohldurchdachtes Spiel. Vielleicht denkt man in Wirklichkeit gar nicht an die Möglichkeit eines Krieges mit Deutschland, während man absichtlich den Anschein erweckt, als halte man es für die nächste Pflicht, sich darauf vorzubereiten. Vielleicht zeigt Washington sich Deutschland gegenüber nur so schroff, erweckt es den Anschein, als wolle es gegen Deutschland rüsten, nur deshalb, weil es fest darauf vertraut, daß es zu einem Kriege mit Deutschland unter keinen Umständen kommen wird; vielleicht weil es meint, daß die deutsche Regierung ihre tieferen Pläne und Ziele kennt oder ahnt, und weil es gegen andere rüsten will, ohne deren Verdacht zu erwecken, oder doch ohne ihnen Gelegenheit zu geben, zu fragen, wozu die Rüstung?

* * *

Seit Jahren herrscht hierzulande, ob mit Recht oder Unrecht, das bleibe dahingestellt — die Ansicht vor, daß Japan den Ver. Staaten feindlich gesinnt ist und nach einer Gelegenheit sucht, den Onkel Sam anzurempeln. Man sprach viel von einem japanischen Einverständniß mit Meriko; viel von japanischen Umtrieben auf den Philippinen und japanischen Gelüsten nach dieser Inselgruppe; die Meldung, Japan habe sich an der Küste der kaliforn. Halbinsel eine Flottenbasis geschaffen, hat s. z. viel Sorge erregt und die dadurch geweckten Befürchtungen sind noch nicht ganz beschwichtigt, und es gibt heute noch viele Leute im Lande, die sich überzeugt halten, daß die vielen Tausende Japaner auf den hawaiischen Inseln sammt und sonders japanische Reservisten sind, bereit auf ein Zeichen von Tokio sich der Inseln zu bemächtigen. Und man weiß, daß Japan im Bündniß steht mit England und — daß England desperat ist und voraussichtlich zu ziemlich Allem und Jedem Ja und Amen sagen würde, was ihm Hilfe und Unterstützung in seinem Daseinskampfe in Aussicht stellt. Vielleicht zögerte Washington im Hinblick auf diese japanische Gefahr so lange, auch gegen England scharf aufzutreten und von der britischen Regierung bündig Rechenschaft zu fordern wegen ihrer brutalen Verletzung amerikanischer Rechte. Vielleicht arbeiteten die Waffen- und Munitionsfabriken der Regierung all die Monate hindurch unter Hochdruck im Hinblick auf die mögliche japanische Gefahr, vielleicht will Präs. Wilson die Wehrmachtverstärkung, um gegen jene einigermaßen gerüstet zu sein für den Fall, daß England die in Aussicht gestellte scharfe Note krumm nähme und im Vertrauen auf den Bundesgenossen Japan und dessen Bedrohung Amerikas sich herausfordernd zeigen, vielleicht gar Lust zeigen sollte, Japan gegen die Republik zu hetzen.

Vielleicht! Nicht wahrscheinlich, aber immerhin möglich. Und auch gar nicht so unwahrscheinlich, wenn man bedenkt, daß die geplante Wehrmacht gegen Deutschland ja praktisch gar keine, gegen Japan und dessen Verbündeten sehr gute Verwendung finden könnte; und — daß solche Politik im besten Sinne amerikanisch, klug und weitausschauend, wirklich staatsmännisch wäre! — Was angedeutet wurde ist nur eine Möglichkeit, aber gewiß ist das andere auch noch nicht — und warum kurzer Hand eine Möglichkeit verneinen, die so Gutes in Aussicht stellt? — —

Das Dardanellenabenteuer.

Premier Asquith hat das britische Parlament bis zum 14. September vertagt. Er hat demnach einige Wochen Ruhe vor neugierigen Fragern, deren Zahl sich innerhalb und außerhalb des Parlaments immer mehr vermehrte. Es ist von geringem Belang für den Fortgang des Krieges, was der britische Premierminister dem Parlament sagt. Neuerdings hat er die Verlustziffern bekannt gegeben, aus denen zu ersehen ist, daß im Kampfe um die Dardanellen etwa 50,000 Mann getötet und verwundet wurden. Es dürfte den Franzosen dort nicht besser ergangen sein und die Verluste beider Alliirten in den Dardanellenkämpfen würden demnach etwa 90—100,000 Mann sein, von den verlorenen Schiffen nicht zu reden. Trotz Vernichtung der vielen Schiffe durch deutsche Unterseeboote „ist die englische Flotte heute stärker wie vor dem Kriege,“ berichtete Asquith den jedenfalls erstaunten Abgeordneten. Man kann das auf Rechnung des „Home Comfort“ setzen; sonst aber gingen dort bei den Meerengen „die Dinge ihren gewohnten Gang.“ Das wird sich wohl so verhalten, d. h. die britischen Machthaber planen alles andere, nur das nicht, dem naiven Russentum Konstantinopel zu erwerben und ihm den Durchgang nach dem Mittelmeer zu schenken. Die Russen darf man allerdings die Absicht nicht merken lassen, im Gegenteil: Asquith sang mit gewaltiger Stimme ein tief empfundenes Lied auf „die russische Tapferkeit, die so energisch gegen die andringenden Deutschen kämpft. Früher erwarteten die Briten, daß so um die Weihnachtstage herum die Russen in Berlin sein würden. Aber mit dem Versinken der Zeiten in die Ewigkeit sanken auch die kühnen Hoffnungen der Briten auf die gewaltige Macht des russischen Reiches. Jetzt redet Asquith den Russen Trost zu und — sich selbst und Großbritannien. Er ist schon zufrieden, wenn es den Russen gelingt, die Deutschen im Osten wenigstens festzuhalten. Es ist ein Kampf „of endurance“!

Hier wurde früher schon die Behauptung aufgestellt, daß es England gar nicht ernst gewesen sei, den Russen zu Konstantinopel zu verhelfen. Es schien, als ob es England und Frankreich lediglich darum zu tun war, die türkischen Armeen von Egypten abzulenken und Rußland bei gutem Humor zu erhalten; denn Rußland hat diesen Krieg ganz umsonst geführt, wenn ihm nicht Kostantinopel und die Herrschaft über die Dardanellen zufällt. Diesen Erfolg aber kann weder England, noch Frankreich oder Italien, noch auch Bulgarien oder Griechenland den Russen gestatten, ohne daß sie ihre nationale Existenz aufs Spiel setzen. Selbst Frankreich mußte man zur Teilnahme am Dardanellenabenteuer erst lange bitten, und der Oberstkommandirende, Joffre, entschloß sich nicht eher zu dem Abenteuer, bis man Präsident Poincare eine Erweiterung der kleinasiatischen Interessensphäre zugesichert hatte. Das heißt natürlich nichts anderes als daß England an Frankreich Länder verschenkte, die einstweilen noch die Türkei besitzt. Und dann sandte Joffre einen der unfähigsten Generäle, Armond, den er schon zweimal abgesetzt hatte, der aber ein Günstling Poincare's ist, nach den Dardanellen, womit er bewies, daß ihm das Dardanellenabenteuer Wurst war. Oberstleutnant a. D. Wochinger nimmt, wie wir aus einer Zuschrift an „März“ ersehen, denselben Standpunkt ein, d. h. auch er hält „das verkrachte Dardanellenabenteuer für einen politischen und strategischen Schachzug Englands zur Entlastung Egyptens. Das beweise die Verlegung des Landungskorps von der Flottenoperationsbasis auf das egyptische Festland.“

„Um die Gefahr eines übermächtigen türkisch-arabischen Vormarsches gegen den Suezkanal abzuschwächen, wurde mit Hilfe Frankreichs der Zug nach den Dardanellen ausgeheckt; denn von einer dauernden, uneingeschränkten Herrschaft Rußlands über diese wichtige Wasserstraße will weder England noch Frankreich etwas wissen. Abgesehen von dem Mangel an einem entsprechend starken Landungskorps ist das Unternehmen auch schon deshalb verkracht, weil es der eingehenden Vorbereitungsarbeit durch einen geschulten General- und Admiralstab vollständig ermangelte und der Gegner viel zu gering eingeschätzt wurde. Dagegen wurde dem englischen Admiral Limpus, der bis zum Kriege die Ausbildung der türkischen Marine geleitet hatte, eine viel zu große Kenntniß der Dardanellen zugetraut. Die Tatsache endlich, daß nur bei gutem Wetter Operationen vorgenommen wurden, läßt einen bedenklichen Schluß auf die Wetterfähigkeit und Ausbildung der englischen Marinemannschaft zu. Was das Schiffsmaterial der Expedition anbelangt, so waren in ihm, mit Ausnahme der „Queen Elizabeth“ allerdings nur alte Kästen vertreten, was die Annahme, es handele sich nur um einen Scheinkampf, noch verstärkt. Daß aber dieses hochmoderne, mit einer starken Panzerung versehene Großkampfschiff an den wichtigsten Schifsteilen eine solche Menge schwerer Beschädigungen erlitt, ist ein schlagender Beweis dafür, daß sogar die modernsten englischen Schlachtschiffe der Durchschlagskraft der Krupp'schen Geschütze nicht gewachsen sind. Die englischen Gittergeschütze haben die schon im japanisch-russischen Kriege gemachten Erfahrungen vollauf bestätigt, nach denen schon bei dem 60. bis 80. Schusse sich das Rohr nach oben erweitert, wodurch natürlich die Präzisionsleistung beeinträchtigt und das Rohr unbrauchbar gemacht wird. Die wahnsinnige Munitionsverschwendung, mit welcher die in den Kampf eintretenden Panzerschiffe die türkischen Forts überschütteten, hat sich mit dem Unbrauchbarwerden einer großen Anzahl Schiffsgeschütze schwersten Kalibers bitter gerächt. Die ganze Armirung, selbst der modernsten Schlachtschiffe, hat sich für einen Angriff auf moderne Küstenbefestigungen als unzureichend herausgestellt, da mit den Flachbahngeschützen eine Wirkung nur auf die äußere Umfassung, aber nicht auf das Innere der Werke oder die verdeckten Batteriestellungen erzielt wird.“

„Andererseits wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die Mittelartillerie des Verteidigers — der Türken — als deren Ziele bisher nur die ungepanzerten Schiffsteile galten, recht wohl im Rahmen ihres Wirkungsbereiches eine ganzentsprechende Wirkung auch auf die gepanzerten Teile auszuüben vermag, soweit englische Panzerung und Krupp'sche Geschütze mitspielen.... Die Steilfeuergeschütze der Türken, im Zusammenhalten mit der gegebenen Möglichkeit, die jeweilige Entfernung bis auf einige Meter genau bestimmen zu können, versetzten dem Angriffsgeschwader den Todesstoß; gegenüber dem türkischen Steilfeuer gab es keine genügende Panzerung mehr...“ Soviel von Wochingers interessanter Zuschrift.

Damit ist, beinahe endgiltig, bewiesen, daß bei den Dardanellen nur ein Scheinkampf geführt wird, um Rußland einesteils an der Nase herumzuführen, anderseits aber der gegen den Suezkanal operirenden türkischen Armee so viele Kräfte wie möglich zu entziehen. Und doch muß auch dort die Gefahr groß sein, denn aus der Rede Asquiths im Parlament klingt ein elegischer Ton heraus, der eine tröstende Versicherung an seine Mitverschwörer ist, daß wenn erst einmal die Italiener über die Berge sind, der Krieg einen rascheren Verlauf nehme. Die Italiener sollen selbstverständlich die Türken bei den Dardanellen und in Egypten bekämpfen helfen. Es handelt sich also demnach nur darum, daß die Oesterreicher die „Dagos“ solange zurückhalten, bis den Engländern und Franzosen in Egypten der Atem ausgeht. Rußland aber wird gesagt werden: Da du alle unsere kühnsten Hoffnungen so schmählich getäuscht hast, so kannst du nicht erwarten, daß wir dir Konstantinopel geben. Der nächste Krieg findet zwischen Rußland und England statt. Hier ist schon der Funke unter der Asche.

Der unrechte Mann.

Von den verschiedenen famosen Untersuchungen, welche die Eastlandaffäre gezeitigt hat, scheint die des Handelssekretärs Redfield die überflüssigste zu sein. An sich ist es selbstverständlich ganz in Ordnung, daß unsere Bundesregierung den Ursachen der bedauernswerten Katastrophe auf den Grund zu kommen sich bemüht. Aber das gegenwärtige Haupt des Handelsdepartements ist doch wohl nicht die richtige Persönlichkeit, eine solche Untersuchung sachgemäß und unparteiisch durchzuführen. Wenigstens muß man auf Grund dessen, was bisher über seine Tätigkeit an die Oeffentlichkeit gedrungen ist, zu diesem Schlusse kommen. Wenn das Haupt des Handelsdepartements sich von seinen Untergebenen die von ihnen angewandte Methode des Hammelsprungs auf das Unglücksschiff auseinandersetzen läßt und dann ohne jedes Verhör anderer Personen selbstzufrieden die Erklärung abgibt, den Beamten sei in dieser Beziehung keinerlei Verschulden zur Last zu legen, so kann ein derartiges oberflächliches Verfahren nicht anders ausgelegt werden, als daß er es als seine Aufgabe ansieht, die Mitglieder der Bundesbehörden nach Kräften von dem gegen sie laut gewordenen Verdachte reinzuwaschen.

Das ist seine Aufgabe indessen ganz und gar nicht. Der Präsident hat ihn nach Chicago, an die Stätte des Verbrechens, geschickt, um ausfindig zu machen, welchen Anteil die Lotterei in seinem Departement an der Katastrophe gehabt hat, und später Vorschläge zur Abstellung der entdeckten Uebelstände an das Bundesoberhaupt gelangen zu lassen. Der Handelssekretär wird sich nicht um das Zugeständniß herumdrücken können, daß die Regierung, daß sein Departement für die Möglichkeit der fürchterlichen Katastrophe verantwortlich ist. Die schiffbaren Gewässer des Landes unterstehen der Kontrolle der Bundesregierung. Das Publikum wußte das und setzte volles Vertrauen in die Wirksamkeit dieser Kontrolle. Seine Vertrauensseligkeit wurde schmählich getäuscht. Die Vorkehrungen der Behörden reichten nicht aus, das Unglück zu verhindern, und den Mangel ihrer Umsicht mußten über tausend Bürger mit einem entsetzlichen Tode bezahlen. An diesem Tatbestande läßt sich nun einmal nicht rütteln. Man kann ohne Weiteres zugeben, daß die Schiffsgesellschaft, in deren Besitze sich der Dampfer befand, daß der Kapitän, unter dessen Kommando das Schiff am Morgen jenes verhängnißvollen Samstags stand, bis zu einem gewissen Grade sich mit den Bundesbehörden in die Verantwortung für das Geschehene zu teilen haben: die moralische Schuld können sich die Bundesbehörden nicht von ihren Rockschößen abschütteln. Hätte das Publikum nicht allzu großes Vertrauen auf ihre Fähigkeit und ihren guten Willen, es zu schützen, gesetzt, wäre es nicht so blindlings in sein eigenes Verderben gerannt.

Wo ein derartiges, noch nie dagewesenes Unglück passirt, ist in der Ueberwachung des Schiffahrtsbetriebes irgend etwas nicht in Ordnung. Ob die Hauptschuld an den mangelhaften Vorschriften oder an persönlicher Unfähigkeit liegt, das ausfindig zu machen ist der Zweck der Anwesenheit des Handelssekretärs.

Herr Redfield hatte sich kaum eine Uebersicht über den Verlauf des Unglücks verschafft, als er auf Befragen sich dahin äußerte, daß ihm die gegenwärtig zu Recht bestehenden Vorschriften für die Kontrolle der Schiffahrt vollständig ausreichend zu sein schienen und es unnötig wäre, an ihre Vervollständigung oder Verschärfung zu denken. Dabei mußte er zugeben, daß die dem Handelsdepartement eingereichten Schiffsbaupläne in keinem Falle auf ihre Brauchbarkeit hin untersucht würden. Er meinte, es würde doch Niemand Dampfer bauen, der nichts davon verstände. Was soll man zu einer derartigen, gelinde gesagt kindlichen Auffassung des Departementschefs von der Aufsichtspflicht einer ihm unterstellten Behörde sagen? Uebt die Bundesregierung schon einmal die Kontrolle über die Schiffahrt aus, so sollte das Publikum sich doch wenigstens auf die Seetüchtigkeit und sonstige Sicherheit der kontrollirten Schiffe verlassen können. Haupterforderniß dafür ist doch aber, daß die Dampfer fehlerfrei konstruirt und gebaut werden. Auf welche Weise aber können die Behörden dem Publikum solches gewährleisten, wenn sie jedermann Schiffe bauen lassen, ohne sich auch nur die Mühe zu nehmen, die eingereichten Pläne nachzuprüfen. In Chicago macht das städtische Bauamt jeden noch so kleinen Neubau, jede kleine bauliche Veränderung von seiner Genehmigung abhängig, die erst nach eingehender Prüfung der eingereichten Baupläne erfolgt. Auf Flüssen und Seen aber läßt Herr Redfield und seine unantastbare Schiffsinspektion in aller Gemütsruhe mit Menschenfracht hoch beladene Schiffe herumsegeln, denen nie auch nur eine einzige Fahrt hätte gestattet werden dürfen.

Wenn das Haupt derjenigen Behörde, der die moralische Verantwortung für das Unglück zuzuschieben ist, schon zu Beginn seiner Untersuchung solche merkwürdigen Ansichten über die behördlichen Pflichten kund tut, so hat seine Reise nach Chicago ihren Zweck verfehlt. Von ihm haben wir jedenfalls keinen radikalen Systemwechsel in der Bundesaufsicht über die Schiffahrt zu erwarten. Und nur ein solcher kann zur Abstellung der zu Tage getretenen Mißstände führen. Napoleon sagte einmal von einem Manne, den er seiner Stellung und seiner Aufgabe nicht gewachsen fand: „Er sieht aus wie ein Mann, spricht wie ein Weib und handelt wie ein Kind.“ Was würde er wohl zu der Untersuchungsfarce gesagt haben, welche der Handelssekretär augenblicklich in Chicago zur Aufführung bringt? Präsident Wilson sollte die Angelegenheit sobald wie möglich in andere, fähigere Hände legen, sowohl im Interesse des Volkes, als auch in dem der Regierung, obwohl diese Interessen heute nicht mehr identisch zu sein scheinen.

Wer hilft den Unglücklichen?

Die „Abendpost“ nimmt Geldbeiträge für die Hinterbliebenen der „Eastland“-Opfer entgegen.

Bei dem Kentern der „Eastland“ sind, wie aus der Totenliste ersichtlich ist, auch Hunderte von Deutschen ums Leben gekommen. Es waren meist unbemittelte Leute, welche durch ihrer Hände Arbeit sich und ihre Familien ernährten. Durch ihren jähen Tod sind letztere in bittere Not geraten; zu der Trauer und dem Kummer gesellt sich bei ihnen auch noch das Elend, wissen doch viele der Unglücklichen kaum, woher sie das tägliche Brot nehmen sollen.

Dem Wunsche verschiedener ihrer Leser Folge leistend hat die „Abendpost“ beschlossen, nach Kräften zur Linderung der Not beizutragen, und richtet an das Deutschtum Chicagos die Bitte, ihr bei diesem Werke zu helfen. Ueber alle ihr zugehenden Geldbeiträge wird an vorliegender Stelle quittirt werden.

Nachstehend die Liste der bisherigen Beiträge:

Abendpost Co.	$200.00
Wicker Park Hall	10.00
A. Kroch & Co.	50.00
Ungarländischer Nat. Kranken-Unterstützungsverein, Chicago, Ill., Sektion 1	25.00
Ferdinand Walther	10.00
Josef Swetitsch	5.00
G. H. Jacobsen	10.00
C. W. H. Korb	2.00
Frau Meta Melms	10.00
K. W. Kempf	10.00

Leset die „Sonntagpost“

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Umsonst

verteilen wir an unsere geschätzten Kunden das Neue offizielle Rotbuch, herausgegeben von der Oesterreich-Ungarischen Regierung, enthaltend: Eine Aufzählung von Verletzungen des Völkerrechts von Seiten der Feinde Oesterreich-Ungarns. (In englischer Sprache.) 88 Seiten.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Schwester

Gesina Hinrichs

im Alter von 38 Jahren am 24. Juli sanft im 10 Uhr Vorm., von Hursens Kapelle, 1820 Michi- statt am Samstag, den 31. Juli, 2 Uhr Nachm., von Mr. Bentleys Kapelle, 2701 N. Clark Str., mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Helene Ulrich, Frau Emma Peters, Schwestern.
Karl Hinrichs, Bruder.
Robert Ulrich, Schwager; nebst Eltern und 3 Geschwistern in Deutschland.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Doch es schlägt für uns die Stunde,
Wo wir dich einst wiedersehen,
Wenn vereint zum schönsten Bunde,
Wir vor Gottes Throne stehen.
Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mary Grünwald, geb. Deitrich,

im Alter von 64 Jahren und 7 Monaten am 29. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. August 1915, um 2 Uhr Nachm., von A. G. Schurans Leichenkapelle, 2742 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Grünwald, Marguerite Koehn, John Miller, Anna Zwerenze, Gertrude Biederstadt, Katharina Laveen, Fred Grünwald, Kinder, und 22 Enkelkinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Krause, geb. Harose,

im Alter von 42 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen am 29. Juli 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. August, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1646 W. 15. Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Krause, Gatte.
Max, Carl und Margaret, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem will ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin. frsa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Ludwig Goldmann

im Alter von 78 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4114 N. Bernard Str., nach der Gethsemane-Kirche, St. Louis Ave., von da mit Automobilen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Goldmann, geb. Wollenhaupt, Gattin.
Gertrude Teßner, Cornelius Goldmann, Martha Newsted, Katie Briesemeister und Louise Scheck, Kinder. dsr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Louisa Koch, geb. Madlung,

am 30. Juli 1915 im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Aug., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6646 S. Halsted Str., mit Automobilen nach dem Mt. Hope Friedhof. Tief betrauert von:

Carl Koch, Sohn, nebst Verwandten. frsa

☞ Der Krieg der Geister ☜
Deutsche und ausländische Stimmen zum Weltkriege. — 435 Seiten, gebunden $1.25.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Erich Berg

im Alter von 42 Jahren und 15 Tagen durch einen Unglücksfall am 29. Juli plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1220 N. Paulina Str., nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Berg, geb. Hacker, Gattin.
Minnie, Louise, Willie, Arthur und Elmer, Kinder.
Willie und Albert Hacker, Schwäger.
Hulda Hecker, Schwägerin.
Albertina Berg, Schwester.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Axel Berg

am Donnerstag, den 29. Juli, im Alter von 69 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 606 Belden Ave., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Berg, Gattin.
Maria Hausburg, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

August Kraemer

im Alter von 45 Jahren am 27. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Juli, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 3660 Elston Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Kraemer, geb. Arimond, Gattin.
Mathilde und August Kraemer jr., Kinder, nebst Verwandten. dosr

Todesanzeige.

Gegens. Unterstützungsverein „Deutsche Wacht“.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Axel Berg

am 29. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. August, Nachmitt. 2 Uhr, vom Trauerhause, 606 Belden Ave., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich Sonntag, den 1. August, 1 Uhr Nachm., in der Vereinshalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

August Pingke, Präsident.
Helena Bode, Rec. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Sohn

Gilbert W. Stellmann

im Alter von 24 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. August, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 439 Thomas Str., nach der Friedenskirche in Bensenville, von da um 2 Uhr nach dem Elmlawn Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edna Stellman, geb. Franzen, Gattin.
William und Martha Stellmann, Eltern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Luttner,

Sohn des verstorb. John Luttner, am 29. Juli im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Aug., 1:30 Nachm., von der Kapelle 2927 Lincoln Ave. nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Goß, Mutter.
Frau Frank Hanrich, Schwester. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Adam Sterkel

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Juli, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 7956 Emerald Ave., nach der St. Martins-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frank Sterkel, Frau Anna Emerson und Frau Helen Hunter. dsr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Willie A. Lüders

am 25. Juli 1915 im Alter von 21 Jahren durch Unglücksfall gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 1. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2212 Sunnyside Ave., Nordostecke Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof-Crematorium.

Henry und Katie Lüders, Eltern.
Carl, Anna und Dorothy, Geschwister.
Carl Lüders, Großvater.

Todesanzeige.

Nord Chicago Wirtsverein, Local Nr. 3.

Den Beamten und Kollegen zur Nachricht, daß Kollege

Geo. C. Gall

gestorben ist. Die Kollegen sind aufgefordert, sich morgen, 9:45 Vorm., in der Sozialen Turnhalle zum Begräbniß einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

William J. Kann, Präsident.
Chas. J. Frank, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Dragutin Georgevics

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. August, Vormittags 11 Uhr, von 1326 W. 18. Str. nach dem Böhmischen Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werdden hierdurch benachrichtigt, daß

August Kraemer

von der 5. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. Juli, 8:30 Morgens, von 3660 Elston Ave. nach dem St. Marys Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

John Fromm

am 28. Juli 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Juli, 10 Uhr Vorm., von Hursens Kapelle, 1820 Michigan Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

August Fromm.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George C. Gall

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Leichenfeier am Samstag, den 31. Juli, 10 Uhr Vorm., in Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview. Beerdigung auf dem Forest Home-Friedhof in Milwaukee. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Gall, Gattin.
George Gall, Sohn. dosr

Gestorben: Bertha Vetter, am 30. Juli, 34 Jahre, 9 Monate und 26 Tage alt! geliebte Tochter von Louise und dem verstorb. August Vetter, Schwester von Frank, Antonia Kneller, Paul Vetter, Martha Goodyear, Louise Vetter und der verstorb. Minnie Schmidt und Emma Vetter; Schwägerin von Mollie Vetter, geb. Judson, August Kneller, Chas. Goodyear und des verstorb. Otto Schmidt. — Beerdigung am Montag, 2. August, 12:30 Nachm., vom Hause der Mutter, 1409 W. Huron Str. (alte Nummer 203), nach der evang.-luth. St. Johnskirche, Hoyne Ave. und Walton Str., von da mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren vielen Freunden, Verwandten und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Edward Leu,

welcher bei der Eastland-Katastrophe seinen Tod fand. Ferner danken wir den Angestellten von Barnhart Bros., den Angestellten des Gen. Order Dept. der P. G. L. & Coke Co., dem Avondale Booster Club und dem Bethlehem Jünglingsverein; besonders den Pastoren Edward und A. Reinke für ihre trostreichen Worte.

Frau F. Leu und Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Edward Weinschenk.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor A. H. Vogel für seine trostreichen Worte am Sarge und in der Kirche, sowie dem Gesangverein der Pilgrimkirche, ebenfalls dem Wohltätigkeits- und Sterbe-Unterstützungsverein für ihre rege Teilnahme und Blumenspenden. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Anna Weinschenk, Gattin, nebst Familie.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester

Katharine Keck.

Insbesondere sagen wir dem Herrn Pastor Stamer für die trostreichen Worte am Sarge und in der Kirche, auch dem Chor der St. Johannes-Gemeinde für den schönen Gesang unseren herzlichen Dank.

Familie Keck.

Danksagung.

Die Unterzeichneten sprechen hiermit Allen ihren tiefgefühlten Dank aus für die liebevolle Teilnahme beim Begräbniß ihres lieben Sohnes und Bruders

George W. Jost.

Ferner danken wir Herrn Pastor H. H. Moeller für die schöne Leichenrede und die uns erwiesene Hilfe, der Ladies' Aid Society, der Young Peoples' Society und der Sonntagsschule.

Herr und Frau Henry A. Jost und Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Töchter

Anna und Martha Patrunky

(verunglückt mit Eastland Boot), sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie Patrunky.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten und Freunden für die schönen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme beim Verlust unserer teuren Tochter und Schwester

Rose Muense

unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir den Angestellten der Chicago Electric Co.

Herr und Frau John Muense, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Freunden und Nachbarn herzlichen Dank für die vielen Beweise der Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Reitinger,

die bei der Eastland-Katastrophe ums Leben kam.

George und Katherine Reitinger und Familie.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Mutter

Rosina Bredel,

die vor 2 Jahren, am 31. Juli 1913, gestorben ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn;
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod uns schlug.
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Ruhe in Gottes Frieden!

Gewidmet von den Trauernden Kindern.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an unseren geliebten Gatten, Vater und Schwiegersohn

Carl Schertzinger,

gestorben am 30. Juli 1914.

Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus uns'rer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!“

Die trauernde Familie Schertzinger.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 308. mi13*X

Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian“)

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331
Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.
Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.
Name.....
Adresse.....
17jnX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

★ 8:30 heute Abend ★
Thearle-Pain
„Panama Kanal“
Großes Feuerwerk-Schaustück
600 Darsteller — Große Zirkusakte.
☞ 10% der heutigen Einnahme des Schaustücks „Panama Canal“ sind für den „Eastland“-...fonds bestimmt.
Heute: Frauen-Tag
2000 freie Shows und Fahrten
Preise für Mütter der schönsten Kinder zwischen 1 und 12 Jahren

Pikniks: Samst. Police Pension Assn. Sonnt. Workman's Circle.

Grosses Piknik u. Preiskegeln

abgehalten vom

Germania Frauen-Verein

im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., am Mittwoch, den 4. August 1915. Tickets 15c. —— Anfang 11 Uhr Vormittags.

Großer spezieller Sommer-Verkauf

Stellt Euch vor, was es bedeutet, einen erstklassigen elektrischen Toaster zu einem herabgesetzten Preis und liberalen Bedingungen zu kaufen. Bedenkt ferner, daß Ihr unter den gleichen Bedingungen einen elektrischen Fächer, ein elektrisches Bügeleisen und einen elektrischen Kaffeepercolator erwerben könnt. Wählt irgend eines oder irgend eine Kombination von den Vieren.

Genaueres in unserem nächsten Verkaufsplatz oder telephonirt Randolph 1280 — Heating and Appliance Dept.

Commonwealth Edison Company
Edison Building
Adams und Clark Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2481

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago-New York (verregnet); Boston 10—7, Cincinnati 5—6; Pittsburg 8, Brooklyn 2; Philadelphia 3, St. Louis 1.

„American League" — Chicago 0, Boston 0 (3 Gänge); Detroit 7, New York 6; Washington 2, Cleveland 1; St. Louis 5, Philadelphia ?.

„Federal League"—Chicago 4, Buffalo 2; Brooklyn 4, Kansas City 0; Pittsburg 3—5, Baltimore 0—2; Newark 11, St. Louis 8.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	50	38	.568
Brooklyn	48	41	.539
Boston	47	44	.516
Pittsburg	45	44	.506
Chicago	43	43	.500
New York	41	43	.488
St. Louis	44	49	.473
Cincinnati	36	52	.409

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	57	32	.640
Chicago	57	34	.626
Detroit	56	35	.615
Washington	46	45	.505
New York	43	46	.483
St. Louis	37	54	.407
Cleveland	35	56	.385
Philadelphia	31	60	.341

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	52	39	.571
Kansas City	52	40	.565
Pittsburg	50	41	.549
St. Louis	49	43	.533
Newark	48	43	.527
Brooklyn	44	53	.454
Buffalo	42	54	.437
Baltimore	34	58	.370

Heutige Spiele:

„National League" — New York in Chicago; Philadelphia in St. Louis; Boston in Cincinnati; Brooklyn in Pittsburg.

„American League" — Chicago in New York; Cleveland in Philadelphia; St. Louis in Washington; Detroit in Boston.

„Federal League" — Buffalo in Chicago; Newark in St. Louis.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wo liegt die Schuld? Wer ist verantwortlich? Die Schuld liegt an dem eigenartigen Bau sämmtlicher See-Schiffe! Die Schiffe sollen mit wenig Tiefgang recht große Lasten tragen.

Sie sollen dasselbe Gewicht an Ladung tragen, ganz gleich, ob das spezifische Gewicht groß oder klein ist. Wie z. B. der Unterschied von Eisenerz und Kohlen zeigt. Das Eisenerz nimmt gewöhnlich ⅓ des Laderaumes ein. Währenddem mit Kohlen der ganze Laderaum eingenommen wird. Es ist selbstverständlich,, daß bei der letztgenannten Art der Ladung das Schiff seeuntüchtig wird. Unfälle haben bewiesen, daß Schiffe mit Kohlenladung auf offener See des öfteren umgeschlagen sind. Vor ungefähr 2 Jahren kam es vor, daß der Dampfer „Price" mit ungefähr 10,000 Tonnen Kohlenladung in der Nähe vom Leuchtschiffe Port Huron sich überschlug und noch 7 Tage kieloben auf See trieb.

Solange die jetzige Bauart aller Schiffe auf den großen Seen nicht umgeändert wird, sind Schiffe seeuntüchtig. Die Behörden sind daher verantwortlich für Unglücksfälle, weil sie den Schiffsgesellschaften die Erlaubniß geben, irgend eine Ladung, ob Menschen, Kohlen oder Erz, zu führen, solange sie den vorgeschriebenen Tonnengehalt des betreffenden Schiffes nicht überschreiten. (In vielen Fällen wird er auch überschritten.)

Es ist himmelschreiend, wenn die Behörden es den Schiffsführern anheimstellen, mit einer unbezahlbaren Menschenladung von 3000 Personen ob und wann einige Tonnen Ballast zu nehmen. Es sollte in den sogenannten zweifelhaften Schiffen (Cranks) eine kompakte Masse, als ein gewisser Prozentteil Ballast, dauernd im Kiel angebracht sein.

Bei dem letzten Unfalle des „Eastland" hat das Bischen Wasserballast das Schiff nicht beeinträchtigt. Außerdem, es bestand eine behördliche Vorschrift, nach welcher das pp. Schiff nur mit einem gewissen Tonnengehalt von Ballast manövrirfähig ist. Jedenfalls ist der Dampfer „Eastland" schon ein Dutzend mal mit u. ohne Ballast und mit noch mehr Ladung aus- und eingefahren. Was die Untersuchungen auch wohl zutage fördern werden.

Es ist auf Schiffen, zu deren Besatzung ich gehörte, vorgekommen, daß die Ballastbehälter durch mißverstandene Befehle gefüllt wurden oder nicht. (Durch unerfahrene Leute der Besatzung, von denen sämmtliche amerikanischen Schiffe strotzen). Es ist sogar vorgekommen, daß durch solche Mißverständnisse ausgefunden wurde, daß das Voll- oder Nichtvollsein der Ballastbehälter gar kein Nachteil war, sondern das Schiff besser steuer- und manövrirfähig machte.

Dem Kapitän und seinem Vertrauensmann, dem 1. Offizier, obliegt es, dem Schiffe durch Ladung oder Ballast eine seetüchtige Lage zu geben.

Währenddem der Maschinist nur auf Befehl des Führers die Ballastbehälter füllt oder leert. Es ist die allergrößte Pflicht des Schiffsführers, vor der Abfahrt des Schiffes sich sowohl von dem Tiefgange, als auch von der Lage des Indicators zu überzeugen. (Indicator: Messer der Abweichungen von der vertikalen Lage des Schiffes nach Graden anzeigt). Ich habe während meiner beinahe 20jährigen Seefahrtszeit die Erfahrung gemacht, daß die richtige Lage eines Schiffes erst vollständig regulirt werden kann, nachdem das Schiff ganz frei auf dem Wasser liegt. Schiffsleinen, Fallreeps und sonstige Gegenstände, die beim Ein- und Ausladen gebraucht werden, beeinträchtigen das Schiff mehr oder weniger.

Der pp. Unfall ist jedenfalls darauf zurückzuführen, abgesehen von oben erwähnten Nachteilen, daß das Schiff „Eastland" in seichtem Wasser war oder gar schon mit dem Vorder- oder Hinterteil im Schlamme saß. Es ist eine bekannte seemännische Tatsache, daß Schiffe in seichten Gewässern schlecht zu steuern und manövriren sind. Wenn das Schiff erst in Fahrt kommt, erhält es einen sicheren Stand, darum lassen gute Kapitäne womöglich die Schiffsmaschine sobald als möglich arbeiten. Vor nicht ganz zwei Jahren machte ich mit einem schwer beladenen großen Dampfer in sozusagen schlechtem Wetter eine 5tägige Reise, die gut ablief. Erst nachdem wir das Schiff an der Dockmauer festzumachen begannen, fing es an, sich auf die Seite zu legen, trotzdem ich mich überzeugt hatte, daß das Schiff nicht auf dem Grunde saß, was beim Fallen und Steigen der Gewässer hätte vorkommen können. Durch starke Stahltrossen hielten wir jedoch das Schiff in einer aufrechten Lage.

Was gerade den „Eastland"-Unfall hervorgerufen hat, das wird auch selbst die Bundesregierung in Washington nicht ausfindig machen können, wenn sie nur die Führer des Schiffes haftbar machen will. Das Volk ist ja zufrieden, wenn nur einer gehangen wird. Wenn es auch der richtige Schuldige nicht ist.

Sie haben in ihrem Artikel vom 26. ds. Mts. so ungefähr das Richtige geschrieben.

Hochachtungsvoll,
A. Heck Schiffssteuermann.
1971 Lincoln Ave.

Im Schwimmbecken ertrunken.

Vorzügliche Schwimmerin beim Baden von Krämpfen befallen.

Die 20jährige Marie Hoy, 3917 Gladys Ave., eine Lehrerin der dramatischen Kunst und vorzügliche Schwimmerin, badete gestern im Schwimmbecken des Douglas Park, als sie von Krämpfen erfaßt wurde und versank. Ihre Freundin, Elsie Brower, versuchte alles, um die Hilflose aus dem Wasser zu ziehen, mußte jedoch Hilfe herbeiholen, da sie selbst des Schwimmens unkundig war. Das unglückliche junge Mädchen wurde zwar noch lebend aus dem Wasser gezogen, starb jedoch bald nach ihrer Einlieferung im St. Anthonyhospital.

Geht freiwillig.

Sergeant James Swift von der Austin-Wache, der, wie gestern berichtet, zusammen mit sieben anderen Polizeibeamten ihres Alters wegen vom Dienst suspendirt wurde, stellte sich gestern beim Polizeichef ein und bat um seine Entlassung. Er gehörte seit 25 Jahren dem Polizeidienst an und hat sich während dieser Zeit nichts zu schulden kommen lassen. Deshalb erbat er auch seine Entlassung, da er nicht noch im letzten Augenblick vor die Zivildienstkommission gestellt werden will. Sein Gesuch wurde gewährt.

Ministerkrise in Japan.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Tokio, 30. Juli. Das ganze japanische Kabinet mit dem Ministerpräsidenten Okuma an der Spitze hat dem Kaiser Joschihiti seine Entlassung eingereicht. Es war dies eine Folge der gestrigen Abdankung des Ministers des Innern Oura, der vom Ministerium für Rechtsangelegenheiten in einen Bestechungsfall hineingezogen worden war, wie auch mehrere gegenwärtige und frühere Mitglieder des japanischen Parlaments. Der Sekretär des Unterhauses des Parlaments, Hayschayda, war am Mittwoch verhaftet worden, worauf Oura sofort seinen Abschied, einreichte, der auch bewilligt wurde.

— Wenn manche Menschen auf ihren Charakter pochen, so klingt das — sehr hohl.

Verschmähte „Wohltaten".

Der Vertrag einer armen Schreiberin mit reicher alter Jungfer.

Doktors falsche Rechnung.

Beide hatten anscheinend ihre „Fehler". — Der Zank in der Hahl Automatic Clock Co. — Masseverwalter für bekannte Wirtschaft.

Estella Akin, eine unverheiratete ältliche Dame, die mit Glücksgütern ziemlich reich gesegnet war, glaubte im Jahre 1909 in Rose Alice Nolan, einer Maschinenschreiberin in einer Anwaltskanzlei, eine junge Freundin gefunden zu haben, die ihr für das Alter eine Stütze sein möchte. Rose verdiente $13 die Woche und war die Hauptstütze ihrer verwittweten Mutter, ihrer jüngeren Schwester, eines am Rheumatismus dahinsiechenden Bruders, denn ihr zweiter Bruder war angeblich ein Bummler und trug wenig zum Unterhalt der Familie bei. Diese wohnte 714 Ost 46. Str. Frl. Akin befreundete sich mit der jungen „Familienmutter", gab ihr Schmucksachen Geld, bezahlte kleine Gesellschaften, welche Rose ihren Freundinnen geben mußte und machte ihr schließlich den Vorschlag, daß sie zusammenziehen wollten. Frl. Akin wollte Rose auch zur Alleinerbin ihres Vermögens einsetzen, doch müßte letztere Henry Akin, einem Bruder des alten Fräulein, jährlich höchstens $175 Jahesrente auf Lebenszeit zahlen, falls er das Geld nötig habe. Rose war, wie Frl. Akin angiebt, damals unter den Verhältnissen kaum im Stande, sich ein anständiges Kleid zu kaufen, kannte die Freuden des Lebens nicht und mußte die Groschen zusammenhalten, um ihre Angehörigen zu erhalten. Rose nahm das Anerbieten an, und es wurden in einem schriftlichen Vertrage die beiderseitigen Rechte und Pflichten niedergelegt. Frl. Akin mietete eine Wohnung in dem Zinshause 803 Montrose Boulevard, gab $300 für neue Möbeln aus, und sie und Rose und deren Angehörige zogen dorthin. Im Jahre 1911 starb der Kranke Bruder Roses, die inzwischen, laut Frl. Akin, von ihr so ausstaffirt worden war, wie es sich für ihre gesellige Stellung paßte. Am 11. Januar 1915 verschied auch der angeblich nichtsnutzige Bruder des jungen Mädchens. Dieser war in den Jahren des Zusammenlebens das Glück hold gewesen, sie hatte in der Illinois Trust and Savings Bank eine Stellung gefunden, die sich immer mehr verbesserte, so daß sie beim Tode des zweiten Bruders $1000 Jahresgehalt bezog. Das Freundschaftsverhältniß zwischen der reichen Wohltäterin und der armen Maschinenschreiberin scheint sich jedoch nicht sehr glücklich entwickelt zu haben, denn trotz der Aussichten auf das dereinstige Erbe kündigte Rose der alten Dame den Vertrag.

Sie gab ihr die Möbeln und die Geschenke zurück und zog mit Mutter und Schwester fort, weigerte sich aber angeblich, ihrer vermeintlichen Wohltäterin auch deren Auslagen in der Höhe von $802 zu ersetzen, weshalb Frl. Akin heute im Kreisgericht eine Klage gegen sie wegen Vertragsbruchs angestrengt hat. Der Klageschrift ist der Vertrag beigelegt und eine Aufstellung jener Auslagen, über welche die alte Dame augenscheinlich Buch geführt hat. Diese Aufzeichnung ist recht bezeichnend. Als erster Posten, an einem Tage, sind zehn silberne Löffel zu 20 Cents das Stück und ein Anzug für Rose zu $25 aufgeführt, Perlenknöpfe, Unterzeug usw. folgen, bald ist Weihnachten, und Rose erhält einen Diamantring zu $45 und $7.50 baar, am 13. April war wohl ihr Geburtstag, denn Frl. Akin hat für diesen Tag gebucht: Blaues Keid, $13, Essen im Hotel LaSalle $10, Theaterkarten $6. Rose hatte ihre Mitarbeiterinnen zu Gaste, und Frl. Akin buchte $10 für diesen Zweck und $10 baar; zum nächsten Weihnachtstage erhielt Rose $7.50 und ein Paar Tanzschuhe; zum letzten Weihnachten, als anscheinend die Freundschaft erkaltet war, erhielt Rose nichts, und als letzte Buchung erscheinen $3 für einen Kranz für den toten Bruder.

Masseverwalter für „Hamlet Inn".

Arnold C. Rasmussen und Viktor C. Anderson erstanden am 15. Februar dieses Jahres die alte Manglersche Wirtschaft, 23 Nord La Salle Straße, und führten sie unter dem Namen Hamlet Inn fort. Rasmussen sollte $4200, Anderson $1200 zuschießen, ersterer zahlte aber nur $1800 ein, letzterer nichts. Das Geschäft, aus dem jeder der Teilhaber $35 Wochengehalt zog, scheint nicht gegangen zu sein, denn heute hat Rasmussen unter Zugrundelegung obiger Angaben auf Auflösung der Teilhaberschaft und Einsetzung eines Masseverwalters angetragen.

Sie hatte kein Geld.

Dr. John Brod hatte am 27. Februar 1913 geheiratet, vierzehn Tage später hat sich seine Gattin, Sarah, aber bereits von ihm getrennt, im letzten Sommer jedoch nochmals versucht, mit ihm zusammenzuleben. Jetzt hat sie im Superiorgericht auf Ungiltigkeit der Ehe angetragen. Sie behauptet, daß er vor der Hochzeit sie in Krankheit behandelt und sie nur geheiratet habe, weil er sie fälschlicherweise für reich gehalten. Er habe sie schwer beschimpft, geschlagen und am Leben bedroht.

Amalia Flasch hat heute das Superiorgericht um Schutz gegen ihren Gatten Ernst und um Lösung ihrer am 1. September 1913 in Hammond Ind., geschlossenen Ehe, sowie um Obhut ihres Töchterchens, ersucht; dieses ist siebzehn Monate alt. Flasch soll seine Gattin schwer beschimpft und mißhandelt und gedroht haben, er werde das Kind auf den Boden werfen. Schließlich wandte sich die geplagte Frau an das Stadtgericht, und am 18. Februar wurde der Mann auf sechs Monate ins Arbeitshaus gesandt. Die Frau hat Angst vor seiner Rache nach seiner bevorstehenden Freilassung.

Die Gegensätze.

Das ganze Schreiberpersonal der Kanzlei des Kreisgerichts, welches jahraus, jahrein stramm zu arbeiten hat und sich nicht des Schutzes des Zivildienstgesetzes erfreut, wird von nächster Woche an drei Wochen lang abwechselnd in Achtstundenschichten Tag und Nacht arbeiten müssen, um den Kalender für das nächste Gerichtsjahr zusammenzustellen. Es ist dies eine sich wiederholende Arbeit, für die keine Sondervergütung bezahlt wird. Die Schreiber erhalten einen halben Monat Ferien.

Hingegen haben die Kreis- und die Superiorrichter ihre zehn Wochen dauernden Ferien bereits angetreten, auch die neuen; von diesen erklärte einer, Matchett, unlängst, als er um Aufnahme einer Prozeßverhandlung ersucht wurde, ganz ernst, daß der Fall nicht dringlich sei, er tatsächlich drei statt eine Woche der Urlaubszeit arbeite und der Ruhe bedürfe. Heute hat er auch schon seine Amtsferien angetreten. Am 20. September wird er seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Aufpassen, Steuerzahler!

Im Countygericht mußten heute eine Anzahl grober Fehler der Schreiber im Sondersteueramt richtig gestellt werden. Da waren die Umlagen für Pflaster und andere öffentliche Bauten gerade verdoppelt worden, in einem Falle statt $23,000 $46,000; wären die Fehler nicht entdeckt worden, so hätten die Grundbesitzer eben das Doppelte bezahlen müssen, jedenfalls aber große Gerichtskosten gehabt, um derartige unverzeihliche Fehler richtig zu stellen.

Aktionäre keine Automaten.

Die Geschäftsnachfolger des alten Gustav Hahl, des Erfinders der vielfach eingeführten Uhrautomaten, die Aktionäre der Hahl Automatic Clock Co., wurden heute von Richter McKinley mit ihrem Zank an einen Gerichtsreferenten zur Entgegennahme von Zeugenaussagen verwiesen. Wie schon berichtet, behaupten Gustav Burkhardt, Ernst F. Marks, Henry J. Spruhan und Alfred Alberts, Besitzer von 300, bezw. 200, 945 und 50 Anteilscheinen der Gesellschaft, daß Edward E. Emmerich und sein Schwager Karl Mundius, die Besitzer von 5705 und 6134 Anteilscheinen, das ganze Geschäft, dessen Kapital seit 1911, dem Jahre der Gründung der Gesellschaft, von $250,000 auf $500,000 erhöht wurde, kontroliren, mit Hilfe einer Anzahl kleinerer Aktionäre, Hermann R. Mundius, Karls Bruder, und der Brüder John und Karl Bauer. John Bauer ist der Schatzmeister von Charles Emmerich & Co., eine Firma, deren Präsident der vorerwähnte Edward E. Emmerich ist. Die Kläger behaupten, daß die Verklagten das Eigentum der Gesellschaft unter sogenanntem Aufstrich einkaufen und die anderen Aktionäre mit ein paar Groschen abfinden wollen. Sie suchten daher um einen Einhaltsbefehl nach. Der geistige Urheber dieses bedeutenden Geschäfts, der alte Hahl, ist arm geworden.

Berufsstolz.

McCabe verbittet sich, nicht als vollwertiger „Humbugger" angesehen zu werden.

Auch unter der Gaunerschaft gibt es einen gewissen Geschäftsstolz. So geriet im Prozesse gegen die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten Detektivesergeanten Egan und O'Brien der Zeuge Ed. McCabe ganz aus dem Häuschen, als Rechtsanwalt Chas. E. Erbstein ihn fragte, ob er nicht eigentlich nur der Strohmann der Ryans gewesen sei.

„O nein," erwiderte der Zeuge, „ich habe lange als Wahrsager „gearbeitet", ehe ich die Gebrüder Ryan kannte. Ich war in den verschiedensten Städten des Landes als Wahrsager tätig und habe überall die schönsten Erfolge aufzuweisen gehabt." Er mußte dem findigen Rechtsanwalt aber zugeben, daß er nie länger in einer Stadt geblieben war, als bis er so viel aus ihr herausgezogen hatte, wie zu „machen" war. Er gab auch zu, daß der ganze Wahrsagerummel nichts anderes ist, als höhere Bauernfängerei, womit er natürlich nichts Neues sagte. Mit den anderen Zeugen der Staatsanwaltschaft, die sämmtlich im Bradley Hotel internirt sind, verkehrt er täglich, bestreitet aber, mit ihnen über seine Aussagen oder deren Zeugniß gegen die Angeklagten gesprochen zu haben. Ueber die Verhaftung des Jimmy Ryan durch den Angeklagten Egan am 4. Januar 1913 setzt sich der Zeuge in starken Widerspruch mit den Aussagen der anderen Zeugen. Er sagte gerade das Gegenteil davon aus, was Jimmy Ryan und Strauß darüber zu berichten wußten.

Ed. McCabes Aussagen.

Als erster Zeuge der Nachmittagsverhandlung wurde der Strohmann der „Wahrsager", Ed. McCabe, vorgeführt. Seine Aussagen bildeten im Wesentlichen eine Wiederholung des Zeugnisses von „Barney" Bertsche und Jimmy Ryan. Auch er behauptet aus der Haft entlassen worden zu sein, nachdem Frank Ryan an Egan $500 Bestechungsgelder gezahlt habe. Den Angeklagten O'Brien will er in den Wahrsager-„Salons" im September des Jahres 1912 gesehen haben. Staatsanwalt Johnston fragte den Zeugen, ob er je gesehen habe, wie Barney Bertsche Gelder von den Ryans kollektirte. Der Zeuge bejahte dies und fügte hinzu, daß Bertsche seinen Zoll am Ersten eines jeden Monats erhoben habe.

McCabe will die Bekanntschaft des Frank Ryan gemacht haben, als er als Verkäufer in der Zigarrenbude des New Southern Hotels im Jahre 1911 angestellt war. Er gibt zu, in Ottumwa, Ja., Freeport, Jll., Springfield, Jll., Kansas City, Mo., und El Paso, Tex., im „Wahrsagergeschäft" tätig gewesen zu sein. Die Staatsanwaltschaft versuchte auch den Beweis zu erbringen, daß seitens der Opfer des „Wahrsagers" zahlreiche Beschwerden an die Polizei gerichtet wurden, denen aber nie eine Anzeige folgte.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Moeller Bros.
1272-1278 Milwaukee Ave.
1257-1259 N. Paulina St.
Phone Monroe 1360

Droguen
$1 Duffys Malt Whiskey, für 69c
25c Kohlers Kopfschmerz-Pulver speziell für 14c

Droguen
25c Allens Foot Ease — für 15c
35c absorbirende Watte, Hospital-Größe, für 19c

Männer-Trachten unter'm Kostenpreis
1.00 Hemden für Männer, aus sehr gutem Percale gemacht, verschiedenartige Moden und Muster, weiche Front 59c
Sport-Hemden für Männer, aus weißem Lonsdale von feiner Qualität gemacht, in schlichten und fancy Mustern, 50c und .. 98c
Union Suits für Männer, Balbriggan und Porosknit 27c
1.50 und 2.00 Hosen für Männer, aus Kammgarn von guter Qualität gemacht, in verschiedenartigen Mustern 1.39
Speziell, Sommerkappen für Knaben, in dunklen und hellen Farben, zu 9c

Fertige Kleider für Damen
Boile-Kleider für Damen, aus feinen geblümten Voile gemacht, mit feinen Satin-Streifen, weiße Waist mit Suspender-Effekt, völliges Flare Skirt 3.69
Seidene Damen-Unterröcke, in verschiedenen Farben, aus Messaline-Seide von guter Qual., $2 Wert, 98c
Kinderkleider, aus Gingham von sehr guter Qual. gemacht; neueste Moden und Muster, bis 1.50 wert, 75c
Voile-, Lawn- und Seide Mull Waists für Damen, in den neuesten Sommer-Moden, zu 98c
Hauskleider, aus gutem Percale gemacht, in hellen und dunkl. Mustern; sehr gut pass.; Gr. bis 50, 1.25

Räumung von Schuhen
Kinder-Sandalen, aus sehr gutem lohfarbigem Willow Calf gemacht; sehr starke Sohlen; Größen bis 8½; 69c Wert, zu 49c
1.50 zwei-Strap Sammet Pumps, mit Bandschleife, für Damen und Misses; hohe und niedrige Absätze 98c
1.98 und 2.25 Knöpfschuhe für Mädchen, aus Colt Calf und Vici Kid gemacht; Zeug oder Mat Top; sol. Ledersohlen; Gr. bis 2, 1.25
1.75 Vici Kid-Schuhe für Damen, Mat Top; Schnür- oder Knöpfschuhe; hohe oder niedrige Absätze; Größen 3 bis 8, zu 98c

Strümpfe und Unterzeug
Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, alle Größen 6c
1.50 schwarze seid. Strümpfe, die besten, die gemacht werden, 1.00
Seidene Männersocken, doppelte Fersen und Zehen, High Spliced Fersen, 39c Wert; das Paar 29c; vier Paar 1.00
Baby-Socken, schlichte und fancy .. 9c
Jersey gerippte Damen-Leibchen, mit Band eingefaßt, speziell 8c
Fancy besetzte Union Suits für Damen, 25c Werte 17c
Extra große Damen-Beinkleider, unten mit Spitzen besetzt 23c

Damen-Ausstattungen
Korsetbezüge für Damen, aus feinem Nainsook gemacht, mit fancy Spitzen und Stickerei-Einsatz besetzt, 35c Wert 19c
Quaker-Kragen und fancy bestickte Kragen für Damen, in den neuesten Mustern 25c
Windsor Halstrachten für Damen, aus Messaline-Seide von bester Qual. gemacht, alle Schattir., 19c
Handschuhe für Damen, aus reiner Seide gemacht, schwarz, weiß und Farben 39c
Damen-Taschentücher, feine bestickte, 15c wert, das Stück 7½c
Fancy Bänder, 25c Qual., Yard .. 9c

Niedrigste Lebensmittelpreise für Sonntag
Eier — große frische Eier, das Dutzend 17½c
Zwetschen — groß und fleischig, das Pfund 6½c
Washburne's Gold Medal Mehl — ⅛ Bbl. zu 1.79
Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund für 59c
Von 9 bis 10 Uhr Vorm. und von 2 bis 3 Uhr Nachm.
Kraut — hiesig gezogenes — große Köpfe — per Kopf zu 1½c
Getrocknete Zwiebel, große gelbe Globe, Pfund 1½c
Swift's Naphta Seife, 5c Wert — 10 Stücke für nur 33c
Moeller's Best Butter — das Pfund zu 29c
Tomaten, Erbsen oder Corn, 3 Büchsen zu 25c
Brick Käse, Full Cream, das Pfund zu 18c
Imperial Blend Kaffee, regulär 32c das Pfund — 2 Pfund für 55c

Fleisch
Agar's beste Frankfurter, das Pfund zu 11c
Short Leg Veal of Kidnei das Pfund zu 19c
Kleine magere Pork Schulter, das Pfund 13½c
Prima Chuck Roast, — das Pfund zu 14½c
Frisches Hamburger Steak, Pfund zu 12½c
Gekochter Schinken, extra fancy, das Pfund zu 29c
Swift's Brisket Speck, das Pfund zu 17½c

Liköre
1.50 Flasche Old Underoof oder Old Age Kentucky Bourbon — bottled in Bond, Qt. 89c
Feiner Doppel-Getreidekümmel oder California Cognac Brandy, Flasche 55c
1.25 Fl. Old Kentucky Pure Rye, Quart Fl. 66c
Monogram Whiskey, reg. $3, Gall. 1.89, ½ Gall. 96c
$1 Fl. Old Kentucky Club Whiskey, Quart Fl. 49c
Export Bier od. Culmbacher, 2 Dtzd. Kiste 90c

Bekanntmachung.

Hiermit teilen wir allen Freunden der guten Sache mit, daß die übliche wöchentliche Liste der für den Hilfsfond eingegangenen Beiträge erst am nächsten Freitag, den 6. August, veröffentlicht werden wird.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Kampf mit Einbrechern.

Einer von diesen dabei durch einen Schuß ins Bein verwundet.

Der Bäcker Henry Netzel, Nr. 2143 W. 13. Straße, dessen Brüder Hermann und Charles, sowie August Evan, Nr. 7 W. Pearson Straße, befanden sich in der vorigen Nacht in der Backstube bei der Arbeit, als sie ein verdächtiges Geräusch hörten und im Verkaufsraum zwei Kerle sahen, die in den Schubfächern und im Kassenapparat nach Geld suchten. Ohne zu zögern stürzten sich alle vier auf die Einbrecher, doch entwischte einer der Burschen, indem er durch ein Seitenfenster sprang, das sie erbrochen hatten. Der zweite konnte seinem Kumpan nicht mehr folgen und ergriff eine Eisenstange, mit der er, rechts und links Hiebe austeilend, sich zur Wehr setzte. Der Besitzer der Bäckerei erhielt dabei einen so heftigen Hieb gegen den Kopf, daß er betäubt umfiel. Nun wurde aber Hermann Netzel, der Bruder des Bäckermeisters, von einer derartigen Wut ergriffen, daß er sich auf den rabiaten Burschen stürzte und ihm die Eisenstange entwand. Im Nu hatte der Einbrecher einen Revolver hervorgerissen und gab drei Schüsse auf seine Angreifer ab, die glücklicher Weise sämmtlich fehl gingen; Hermann Netzel hielt den Burschen aber mit eisernem Griff umklammert und richtete dabei den Lauf des Revolvers gegen den Fußboden, bis sich die Waffe im Verlaufe des Kampfes entlud und die Kugel dem Einbrecher selbst ins rechte Bein fuhr. Erst dann ergab sich der Kerl. Die Polizei, die bald zur Stelle war, überführte den Verwundeten nach dem Countyhospital. Er soll nach Angaben der Polizei ein früherer Zuchthäusler sein. Auch Henry Netzel mußte nach dem Countyhospital gebracht werden, wo seine Kopfwunde behandelt wird. Auf den entkommenen Einbrecher wird gefahndet.

Vieh darf ausgestellt werden.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

San Franzisko, 29. Juli. Der Chef der Lebendviehabteilung der Panama & Pazifik Weltausstellung, D. O. Lively, stellte in Abrede, daß die Staats- und Bundesquarantäne gegen die Maul- und Klauenseuche in Illinois die Ausstellung von Hornvieh, Schweinen und Schafen verhindern würde. Wenn keine weiteren Ausbrüche dieser Krankheit in Illinois vorkommen, nachdem am 10. September die Bundessperre aufgehoben sein wird, so soll alsdann gestattet werden, daß Lebendvieh am 10. Oktober Illinois verläßt. Höchstens wird es notwendig sein, dieses Vieh in einem Extrazuge hierher zu bringen.

Flickwerk.

Pläne für Eastland waren nicht von Schiffsbaumeister entworfen.

Erklärt Col. Allen.

Städtischer Ingenieur behauptet, die Erbauer benutzten Pläne für größeres Fahrzeug, aus denen der wichtigste Teil ausgeschieden wurde.

Daß bei dem Bau des Unglücksdampfers „Eastland" nie ein Schiffsbaumeister zu Rate gezogen worden ist, daß das Fahrzeug vielmehr nach Plänen für ein anderes, größeres Fahrzeug erbaut worden ist, die dafür zurchtgestutzt wurden, erklärte heute Col. Henry A. Allen in der Sitzung des Unterausschusses des stadträtlichen Hafenausschusses, der mit der Untersuchung aller Passagierfahrzeuge des hiesigen Hafens auf ihre Seetüchtigkeit hin betraut ist. Col. Allen, der dem Bundesingenieurkorps angehört und städtischer Hilfsingenieur ist, war Mitglied der Leichenschaujury, welche im Auftrag des Leichenschauers die erste Untersuchung des Unglücks vorgenommen hat. Er wurde von dem Untersuchungsausschuß, dem die Aldermen Littler, Ray, Krause, Murray und Watson, Stadtingenieur Ericson, Hafenmeister Weckler und der städtische Kesselinspektor angehören, als Sachverständiger zu Rate gezogen. Col. Allen erklärte, daß die Erbauer des Unglücksdampfers beim Bau einfach die Pläne eines größeren Fahrzerges benutzt hätten, aus dem man den mittleren Teil herausgenommen habe, der für die Standfestigkeit des Fahrzeugs gerade die Hauptsache gewesen sei. Col. Allen, der lange Jahre im Bundesdienst gestanden hat, erklräte, zum Bau eines Fahrzeuges für Personenbeförderung sei in erster Linie ein erfahrener, wissenschaftlich gebildeter Schiffbaumeister erforderlich. Er hob verschiedene Mängel der Bundesvorschriften hinsichtlich der Besichtigung und Prüfung von Fahrzeugen hervor und gab dem Ausschuß eine Schilderung der wichtigsten Punkte, auf die sich eine Untersuchung erstrecken müse.

Mayor schreitet ein.

Mayor Thompson wird einem Leichenbestatter, der die Hinterbliebenen eines Opfers des Schiffsunglücks seiner Ansicht nach ungebührlich übervorteilt hat, scharf auf den Leib rücken. Dem Leichenbestatter Frank E. Reda, 1003 W. Polk Str., droht Widerruf seiner Lizens. Er ist vor den Mayor geladen worden, um nachzuweisen, warum dieser Schritt nicht getan werden solle. Ein Brief, der dem Stadtoberhaupt zugegangen ist, ist dafür verantwortlich. Dieser Brief rührt von Frau Katherine Grece, 1020 W. Polk Str., her, deren Gatte, ein Tagelöhner der Western Electric Co., bei dem Unglück umgekommen ist. Der Leichenbestatter hatte ihr für die Beerdigung ihres Gatten $284 berechnet, darunter $135 für den Sarg. Der Mayor suchte nach Empfang des Briefes die Frau auf, die er in einer dürftigen Hütte in der größten Not fand. Sie hat einen Säugling, der vier Wochen alt ist, und ein fünfzehn Monate altes Kind. Der Mayor bezeichnete es als eine Schande, daß arme Leute in dieser Weise ausgebeutet würden.

Aehnliche Klagen von Uebervorteilung durch Leichenbestatter sind auch Mitgliedern des Stadtrats zugegangen.

Dem Hilfsausschuß empfahl das Stadtoberhaupt heute, sich durch einen Vertreter der Western Electric Co. zu ergänzen. Das sei wünschenswert, da die Gesellschaft einen Hilfsfonds für ihre Angestellten habe.

Mayor verhält sich abwartend.

Ueber die Mohrenwäsche, die Handelsminister Redfield angeblich vornimmt, um seine Untergebenen zu schützen, wollte sich das Stadtoberhaupt heute nicht aussprechen. Er erklärte, er sei noch nicht bereit, die Bundesverwaltung zu kritisiren. Dagegen, sagte er, könne ihm Niemand einreden, das Fahrzeug sei an seiner Landestelle ohne Grund umgeschlagen. Er werde abwarten, bis die Untersuchung Redfields beendet sei. Werde der Schuldige nicht gefunden, so werde er von sich hören lassen. Auf den Großen Seen lasse sich kein Segelsportliebhaber finden, der nicht wisse, daß der Unglücksdampfer nur unter Berücksichtigung der Schnelligkeit, nicht aber der Sicherheit erbaut worden sei.

Machte Schluß.

In einem Anfalle von Schwermut trank heute der 50jährige Hans Böcklin, Nr. 610 Webster Ave., auf dem Hofe des Hauses Nr. 610 Blackhawk Str. Cyanwasserstoffsäure. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianer-Hospital; wo er bald nach seiner Einlieferung starb. In einem hinterlassenen Schreiben vermacht er seine Leiche den hiesigen Studenten der Medizin.

War Selbstmord.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der unter verdächtigen Umständen in ihrem Zimmer im Hause Nr. 1252 N. La Salle Str. entseelt aufgefundenen Frau Mary Franklin erkannte auf Selbstmord und entlastete Edward Farnham, den die Polizei in Untersuchungshaft genommen hatte, von jeglicher Verantwortlichkeit.

UMI

John Krumm
DEPARTMENT STORE

Grocery=Spezialitäten
Für Samstag, den 31. Juli 1915

Zucker — 10 Pfund für **55c**
(Mit Einkauf von $1.00 Tee oder Kaffee.)
Butter, beste Creamery, das Pfund **28c**
Eier, strikt frische — das Dutzend **19c**
Brick Cream Käse — das Pfund **18c**
Lachs, Nr. 1, große Büchse, 15c wert, für **10c**
Geröstete Peanuts — das Pfund für **9c**
Sniders Catsup, reg. 15c die Flasche, für **10c**
Pfirsiche, Nr. 2½ Büchse, reg. 25c, zu **15c**
Ananas, in Scheiben geschnitten, reg. 20c, für **14c**
Santos Kaffee, speziell 2 Pfund für **35c**

Fleisch-Departement

Kleine Pig Pork Shoulder Roast, Pfund **12½c**
Hinterviertel oder Short Leg of Veal, Pfund **15c**
Hinterviertel von Spring Lamb, Pfund **15c**
Rolled Rib Roast, zart, Pfund .. 17½c
Native Sirloin Steak, Pfund 18c
Ausgewählte Marke roher Schinken, Pfund **15½c**
Bestes Kettel Rendered Lard, 2 Pfund für **23c**
Frankfurts, 2 Pfund für 25c

Personalnachrichten.

— Catherine Hannan, die vierzig Jahre lang Lehrerin an den städtischen Schulen war, ist in der Wohnung ihres Bruders John Nannan in Kenosha gestorben. Sie war eine Schwester des ehemaligen Schulsuperintendenten von Chicago, James Hannan. Noch bis vor wenigen Jahren war sie Lehrerin an der Hayesschule. Unter ihren früheren Schülern und Kollegen erfreute sie sich ihres großen Wissens und ihres liebenswürdigen Wesens wegen großer Beliebtheit. Sie wurde heute Morgen in Kenosha zur letzten Ruhe getragen. Viele ihrer ehemaligen Schüler nahmen an dem Begräbnisse teil.

Scheinen nette Vögel zu sein.

Zwei New Yorkerinnen unter der Anklage des Diebstahls festgenommen.

Frau Florence Brooks, angeblich die Gattin eines New Yorker Richters, und die 18jährige E. Ferenbacher, die beide Nr. 151 Ost 18. Straße, New York, wohnhaft sein wollen, wurden gestern im Morrison Hotel verhaftet. Beide stehen unter der Anklage, Frl. E. B. Barker, Nr. 358 Ford Straße, auf einem Zuge, kurz vor dem Einlaufen im Union Bahnhof, um eine Handtasche bestohlen zu haben, in der sich Kleidungsstücke im Werte von $124 befanden. Wie die Detektives behaupten, sollen die Verhafteten gerade die gestohlenen Kleider anprobirt haben, als sie in das Zimmer des Hotels drangen, um die Verhaftung vorzunehmen. In das Fremdenbuch hatten sie sich als Frau und Fräulein Brooks eingetragen. Ihr ganzes Gepäck bestand aus einer halbvollen Zigarettenschachtel, einer leeren Zigarrenschachtel und drei Schnapsgläsern. Frau Brooks ist 23 Jahre alt, während ihre Begleiterin erst 18 Jahre zählt. Die angegebene Adresse in New York erwies sich als ein unbebautes Grundstück.

Die Prügelstrafe.

Gemeindelehrer erörtern sie im Lichte des Wortes Gottes.

Im Lehrerseminar in River Forest, wo zur Zeit die jährliche Konferenz der Lehrer der deutsch-evangelisch-lutherischen Gemeindeschulen stattfindet, wurde von Professor F. Strieter vom Seminar in Seward, Nebr., ein Vortrag verlesen, dessen Thema „Die körperliche Züchtigung im Lichte des Wortes Gottes" war. Der Vortrag führte zu einer recht lebhaften Besprechung, und schließlich einigte man sich zu folgender Erklärung: Gottes Wort gebietet die körperliche Züchtigung zur Besserung, daher können die Jugendbildner sich dieser Pflicht nicht entziehen, doch soll nur als äußerstes Mittel, da es andere Strafweisen gibt, zur Prügelstrafe geschritten werden, nachdem das zu bestrafende Kind seines Unrechtes überführt und inne geworden ist, daß nicht Haß den Lehrer zur Strafvollstreckung treibt.

Direktor Kohn hielt den Lehrern in der Oak Parker Kirche eine Schulpredigt, und im Seminar fand gestern ein fröhlicher Unterhaltungsabend unter großer Beteiligung statt.

Ermordet?

Wie es scheint ist Stanley Godell einem Verbrechen zum Opfer gefallen.

In der Nähe der North Ave.-Brücke wurde vor einigen Tagen die Leiche des 35jährigen Stanley Godell, Nr. 1509 Noble Straße, aus dem Flusse gezogen und nach Peter Wisniewskis Bestattungsgeschäft, Nr. 1151 Noble Straße, gebracht. Die Frau des Ertrunkenen berichtete der Polizei, daß ihr Gatte sehr niedergeschlagen gewesen sei, da er keine Arbeit finden konnte, und man nahm deshalb an, daß er seinem Leben selbst ein Ende machte. Der Leichenbestatter fand aber nun zwei tiefe Wunden am Kopfe des Ertrunkenen und ist der Ansicht, daß er ermordet und die Leiche ins Wasser geworfen wurde, um das Verbrechen zu verbergen. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

— Es gibt Menschen, die so „delikat" sind, daß sie ungenießbar werden.

Briefkasten.

Menschenfreund. — Geben Sie uns Ihren Namen und Ihre Adresse an. Wir werden dann eine der deutschen Wohltätigkeitsgesellschaften auf Sie aufmerksam machen.

Frau A. C. S. — Eine Abendschule, in der man das Luftschiffmachen lernen kann, gibt es in Chicago nicht.

A. Z. — Die beste Zeitschrift für Ihren Zweck ist der Oregon Farmer, 411 Stock Exchange Gebäude, Portland, Oregon. Ferner machen wir Sie auf den „Fruit Grower", St. Joseph, Mo., aufmerksam.

Alter Leser. — Bleiglätte, englisch „Litharge", bekommen Sie in jedem Drogengeschäft. Es gibt übrigens noch ein anderes Bleioxid, Mennige, das, je nach der Farbe, englisch „Red Lead" oder „Yellow Lead" genannt wird.

C. S., George Str. — Tomaten heißen auf deutsch Liebes- oder Paradiesäpfel.

A. E., LaSalle. — Für Sie als Frau dürfte die Reise mit der „Rotterdam" mit keinen besonderen Gefahren verknüpft sein. Größere Mengen von mitgeführten Lebensmitteln könnten allerdings bei einer Durchsuchung des Gepäcks beschlagnahmt werden.

R. F. D., Crystal Lake. — Dem städtischen Adreßbuch nach handelt die Firma Higgins Bros., 1846 W. 31. Str., mit gebrauchten Fässern. Neue sind von jeder Küferei zu haben. Wenden Sie sich an Philipp Angsten, 3952 S. 5. Ave., die John Eigner Co., 1050 W. Kinzie Str., die Hellmuth Cooperage Co., Emil Klawitter, 2855 McLean Ave., oder irgend eine andere derartige Firma.

P. Müller. — Sie müssen sich auf dem deutschen Konsulat, im Gebäude der Peoples Gas Light Co., Michigan Blvd. und Adams Str., melden. Zu einem Adreßamt hat Chicago es noch nicht gebracht. Die Adresse Ihrer Verwandten können Sie, falls sie nicht im „City Directory" angegeben ist, vielleicht durch eine Anzeige ermitteln.

Alte Leserin. — Gelb gewordene Wäsche wieder vollkommen weiß zu machen, löst man ¼ bis ½ Unze Chlorkalk (Chloride of Lime) in einem Eimer Wasser auf, weicht in dieser Flüssigkeit die vergilbte Wäsche 24 Stunden ein, spült dann in weichem Wasser und wäscht sorgfältig aus.

R. K. — Wenn Sie während Ihres Aufenthalts in den Ver. Staaten nicht Bürger geworden sind, so haben Sie bei Ihrer Rückkehr von der Reise nach Oesterreich wieder die vorgeschriebene Kopfsteuer zu bezahlen.

E. St. — Hat Ihr Bruder denn schon das erste Papier? Wenn nicht, so muß er zuerst dieses erwerben. Er erhält es in der Kanzlei des Bundes-, Kreis- oder Superiorgerichts. Nach Ablauf von mindestens zwei Jahren hat er dann in eben demselben Gericht um den Bürgerbrief nachzusuchen. Irgend welche Papiere aus der alten Heimat sind nicht dazu nötig.

L. M. — Wenden Sie sich an das Familiengericht in der Stadthalle.

Frau R. R. — Die Abendschulen werden erst im Oktober wieder eröffnet werden, die Hochschulen am 7. September.

X. Y. Z. — Adressen deutscher Kriegsgefangenen in Rußland oder Beförderung von Briefen an solche besorgt die Russische Rote Kreuz-Agentur für Kriegsgefangene, Christian Gade Nr. 5, Kopenhagen. Dahin kann man auch Geldsendungen schicken. Sollte der Gefangene nach Sibirien verschickt sein, so empfiehlt es sich, Geldsendungen durch das deutsche Konsulat in Tientsin (China) zu befördern. Außer dem Namen des Empfängers ist auch dessen Regiment und Kompagnie-Nummer anzugeben.

A. M. — Auf den Tiefbau bezügliche technische deutsche Bücher werden Sie vielleicht in der John Crerar Bibliothek, 110 N. Wabash Ave., einsehen können. Eine technische Schule, in der in deutscher Sprache Tiefbau gelehrt wird, gibt es in Chicago nicht. — 2) Wegen der kostenfreien Behandlung der Rückgratverkrümmung müssen Sie sich an die Klinik im Countyhospital wenden.

J. Gebh. — Im Jahre 1900 hatte Guben 33,122 Einwohner.

Abendpostleser. — Es empfiehlt sich, die Bemerkung hinzuzufügen, daß die Marmelade aus trockenem Obst bereitet wurde.

H. D. — Wegen der Grundeigentumssteuer haben Sie sich an die Assessorenbehörde im Countygebäude, wegen der Fuhrwerkssteuer an den Stadteinnehmer (City Collector), im Rathause zu wenden.

C. J., North Ave. — Ob Sie die Hypothek erneuern können, hängt ganz von dem Betreffenden ab, von dem Sie das Geld geliehen haben. Verlangt er dieses zurück, so müssen Sie es ihm verschaffen, nötigenfalls dadurch, daß Sie es von einem Anderen borgen und diesem eine Hypothek auf Ihr Eigentum geben. Ob Ihr Gesuch um Steuerermäßigung etwas nützen wird, können wir Ihnen nicht sagen. — 2) Die „Abendpost" wird jeden Tag in zahlreichen Exemplaren nach Kanada geschickt. — 3) Kanadische 25-Centsscheine können Sie vielleicht in einer der Banken umtauschen.

Alter Leser 510. — Möglich wäre es schon, daß im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und den Ver. Staaten alle hier wohnhaften Reichsdeutschen festgenommen würden, bei der großen Zahl — sie beläuft sich auf ungefähr 2½ Millionen — wäre dieses aber ein sehr schwieriges Unternehmen. Wie lange die Betreffenden hier im Lande sind, und ob sie Kinder hier wohnen haben, dürfte wohl kaum in Betracht gezogen werden. Die ersten Papiere können Sie sich jederzeit in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Countygebäude, oder in der Kanzlei des Bundesgerichts im Bundesgebäude, ausstellen lassen. Zeugen brauchen Sie nicht mitzubringen. Die Gebühren betragen $1.

W. H. in Eunice, Alberta, Kanada. — Wir können Ihnen über das betreffende Land keine Auskunft geben, da wir es nicht kennen. Im Allgemeinen ist aber das Land in der betreffenden Gegend nicht schlecht. — In Merrill, Wis., erscheint der „Wisconsin Talbote".

Fostoria, Iowa. — In der nächsten Zeit soll Ihre Frage über die Fütterung des Milchviehs in einem besonderen Artikel im landwirtschaftlichen Teil der „Abendpost", der Montags und Donnerstags erscheint, ausführlich beantwortet werden. Im Briefkasten ist das nicht möglich.

Alter Leser. — Pflanzen Sie den Farn einmal um, sodaß er in neues Erdreich kommt.

E. E. — Eine Firma in St. Paul, Minn., hat ein Patent auf diese sanitären Hühnersitzstangen. Sie wird Ihnen also das Geheimniß der Chemikalienmischung, die dabei benutzt wird, nicht verraten. Dasselbe ist außerdem durch das Patent geschützt. Der Name der Firma ist: U. S. Roosting Pole Co., 178 East 3d Street, St. Paul, Minnesota.

A. J. — Anchor liegt in McLean County, an der Illinois Zentralbahn. Wegen des Fahrpreises müssen Sie auf dem Bahnhof nachfragen.

Leserin. — Wegen der in der „Sonntagpost" erscheinenden Kleidermuster verweisen wir Sie an die German Preß & Plate Co., Cleveland, O.

Kraftwagenfahrer. — Wenden Sie sich wegen der Brillen an die Firma F. A. Hardy & Co., Nr. 10 S. Wabash Ave.

* * *

Rechtsanwalt Fred Piotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

L. 100. — Sie haben sich an die ursprüngliche Mieterin zu halten, die Ihnen für die Miete haftbar ist. Mit dem Käufer brauchen Sie sich auf keine Verhandlungen einzulassen; lassen Sie ihn heraussetzen. Zu diesem Zwecke müssen Sie ihm eine fünftägige Kündigung geben; geht er dann nicht, so wenden Sie sich an das Stadtgericht.

R. 100. — Sie können im Countygericht Ihre Kinder zwingen, zu Ihrem Unterhalt beizutragen oder aus Ihrem Hause zu ziehen. Der Countyanwalt wird sich Ihres Falles ohne Gebühren annehmen.

A. G. — Pfandleiher dürfen nicht mehr als 3 Prozent den Monat berechnen.

C. M. — Da gibt es keine Abhilfe. Nur wenn die Bäume Ihnen Licht wegnehmen oder gesundheitlichen Schaden verursachen, können Sie sich beim Gesundheitsamt beschweren.

G. A. B. — Sie können die Kleider jederzeit verkaufen, nachdem Sie die Eigentümer benachrichtigt haben. Das Gesetz schreibt nicht vor, wie lange Sie die Kleider behalten müssen.

A. K. — Sie können Ihren Mann hier auf Scheidung verklagen. Die Nährgeldfrage wird bei der Scheidung erledigt.

R. M., Wells Str. — Der Hypothekenbesitzer kann seine Hypothek jederzeit kündigen und nicht gezwungen werden, zu warten. Ihr eingezahltes Geld würden Sie verlieren.

A. Z. — Sie können einen Haftsbefehl erwirken und dan Mann zurückbringen lassen, dann wird die Bürgschaft nach Zahlung der Kosten erneuert.

A. L. — Die Frau verliert, wenn sie guten Scheidungsgrund hat, keines ihrer Rechte auf den Grundbesitz oder das Einkommen. Nur für Schulden, welche für persönliche notwendige Lebensbedürfnisse eingegangen werden, ist sie verantwortlich.

Der Wunderdoktor.

Mehrere seiner Patienten fühlten sich schon nach Untersuchung sehr erleichert.

Polizisten der Wache an der Maxwell Straße suchen im Ghetto nach einem etwa 35jährigen Burschen, der sich als Wunderdoktor aufspielt und behauptet, die großartigsten Kuren vollbringen zu können. Der Rabbiner Abe Damelezskay, Nr. 1208 Hastings Straße, fiel darauf hinein und ließ sich von ihm untersuchen. Während der Untersuchung, als der „Arzt" an ihm herumklopfte und fühlte, entwendete er dem Rabbiner seine goldene Uhr und Kette sowie $7 in Baar. Ein anderes Opfer, Julius Jacobson, Nr. 888 Süd Hermitage Ave., büßte bei derselben Gelegenheit $56 ein.

Die alten Ansiedler.

Ihr bevorstehendes Fest am 2. August in Brands Park.

Seit 40 Jahren hat der Preßausschuß der Chicago Turngemeinde in seinem Büchlein, welches den Besuchern der Feste alljährlich zugesandt wird, den Vorteil des Ideenaustausches erklärt. Die Alten und Jungen, die im mittleren Alter und die dem Alter hastisch zuströmenden Menschenkinder bekommen durch angenehme Plauderei, durch Geselligkeit und Frohsinn auf den Festen der alten Ansiedler, durch Vergleichung der Lebensanschauungen einen Blick in das Leben Anderer und mit ihm Leitfäden für die kommende und werdende Generation.

Am kommenden Montag findet das 41. Fest der alten Ansiedler in Brands Park, Elston und Belmont Ave., Nachmittags und Abends, statt. Ballmanns Kapelle wird spielen. Eintrit 25c die Person. Die Straßenbahnlinien an Belmont und an Elston Ave. führen direkt zum Park.

Von 1 Uhr an werden wie bisher die Gedächtnißbücher zur Eintragung derjenigen Ansiedler Chicagos ausgelegt, die vor dem Jahre 1891 nach Chicago gekommen sind und seit der Zeit ununterbrochen hier wohnhaft sind und das 40. Lebensjahr überschritten haben. Den ältesten Ansiedlern werden als dauernde Erinnerung Medaillen von hohem Kunstwert verliehen.

Um 5 Uhr Nachmittags wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem die ältesten Paare mit Blumen dekorirt werden. Am Abend wird, um dem Feste die rechte Würde zu verleihen, der Garten festlich erleuchtet.

Zur Kriegslage.

Die plötzliche Wendung vor Warschau. — Polens Verlust in russischem Licht. — Woran es den russischen Heeren mangelt. — Russische Luftschlösser. — Seit Napoleon hat sich manches verändert. — Das kleinere von zwei Uebeln.

Die letzten Nachrichten aus Rußland bestätigen die Annahme nicht, daß Warschau und die erste russische Verteidigungslinie um jeden Preis gehalten werden sollen. Rußland wird auf den Verlust Polens vorbereitet; die Blätter versuchen unter dem Druck der Regierung dem Publikum zu erklären, daß der für einen jahrelangen Widerstand vorbereitete polnische Festungsgürtel zwar nach zwei Wochen aufgegeben werden muß, daß aber die russischen Siegesaussichten deshalb nicht kleiner geworden seien. Die russischen Armeen würden Warschau, dieses Meisterstück moderner Festungskunst, aufgeben, ohne daß sich die deutschen Armeen durch einen einzigen Sturmangriff geschwächt hätten. Aber Rußland fährt fort, an endlichen Sieg zu glauben.

Man tut der Kriegslage am besten Gerechtigkeit, wenn man Erwartungen und Erklärungen von Freund und Feind gleich viel Gewicht beilegt. Vergißt man aber auch, daß das offizielle Rußland, das selbst am besten weiß, wer diese unsagbare Katastrophe über das russische Volk gebracht hat, sich wie ein Ertrinkender an Strohhalme zu klammern beginnt, so kann man den Optimismus von Petrograd nicht teilen. Doch ist es interessant, die Lage für einen Augenblick mit russischen Augen zu betrachten. Im Wesen bedeuten dann die Kämpfe gegen Hindenburg an der Narewfront und gegen Mackensen von Lublin und Cholm nicht Entscheidungsgefechte, deren Siegespreis die polnischen Festungen sein werden, sondern ein Rückzugsgefecht des Großfürsten. Vermag die russische Armee zwischen dem Njemenfluß und Galizien die zweite Verteidigungslinie, Kowno-Grodno-Brest-Litosk zu gewinnen, können Vorräte und Kriegsmaterialien in Sicherheit gebracht, die unbewegliche Festungsartillerie, Bahnen, Brücken und was sonst dem Feind vom Nutzen sein kann, zerstört werden, bevor die deutsche Sturmflut von Norden und Süden hereinbricht, dann ist das russische Kampfziel erreicht. Der Hauptgrund für die Unfähigkeit der russischen Heere, den Verbündeten zu begegnen, ist ihr Munitionsmangel; in zweiter Linie der Geschützmangel und, da russische Heere gewöhnt sind in Ueberzahl zu kämpfen, der Menschenmangel. All dem kann abgeholfen werden, wenn Zeit gewonnen wird. Der Großfürst wird daher auf die zweite Linie zurückfallen; von hier weiter in das unermeßliche Rußland und die Deutschen ihm nachfolgen lassen, ohne eine Schlacht zu liefern. Unterdessen wird die neuorganisirte Munitionsindustrie ihre Früchte tragen, vielleicht die Dardanellen der Einfuhr nach Rußland geöffnet sein, jedenfalls über Archangelsk und Wladiwostok unabsehbare Mengen englischer, japanischer und amerikanischer Granaten an die Front gelangen. Die Lage der Deutschen im Feindesland, einem stets stärkeren Feind auf einer immer größeren Front gegenüber, wird immer ungünstiger werden. Nach vier Monaten wird sich der große Verbündete der Russen, ihr strenger Winter hinzugesellen, und wie vor 100 Jahren Napoleon die deutschen Heere aufreiben helfen.

Das wird die Erklärung der russischen Regierung sein, wenn der Telegraph Rußland meldet, daß die alte polnische Hauptstadt und stärkste Festung der Welt ohne einen Kanonenschuß aus der Doppelreihe ihrer modernen Forts vor der deutschen Umzingelungstaktik gefallen ist.

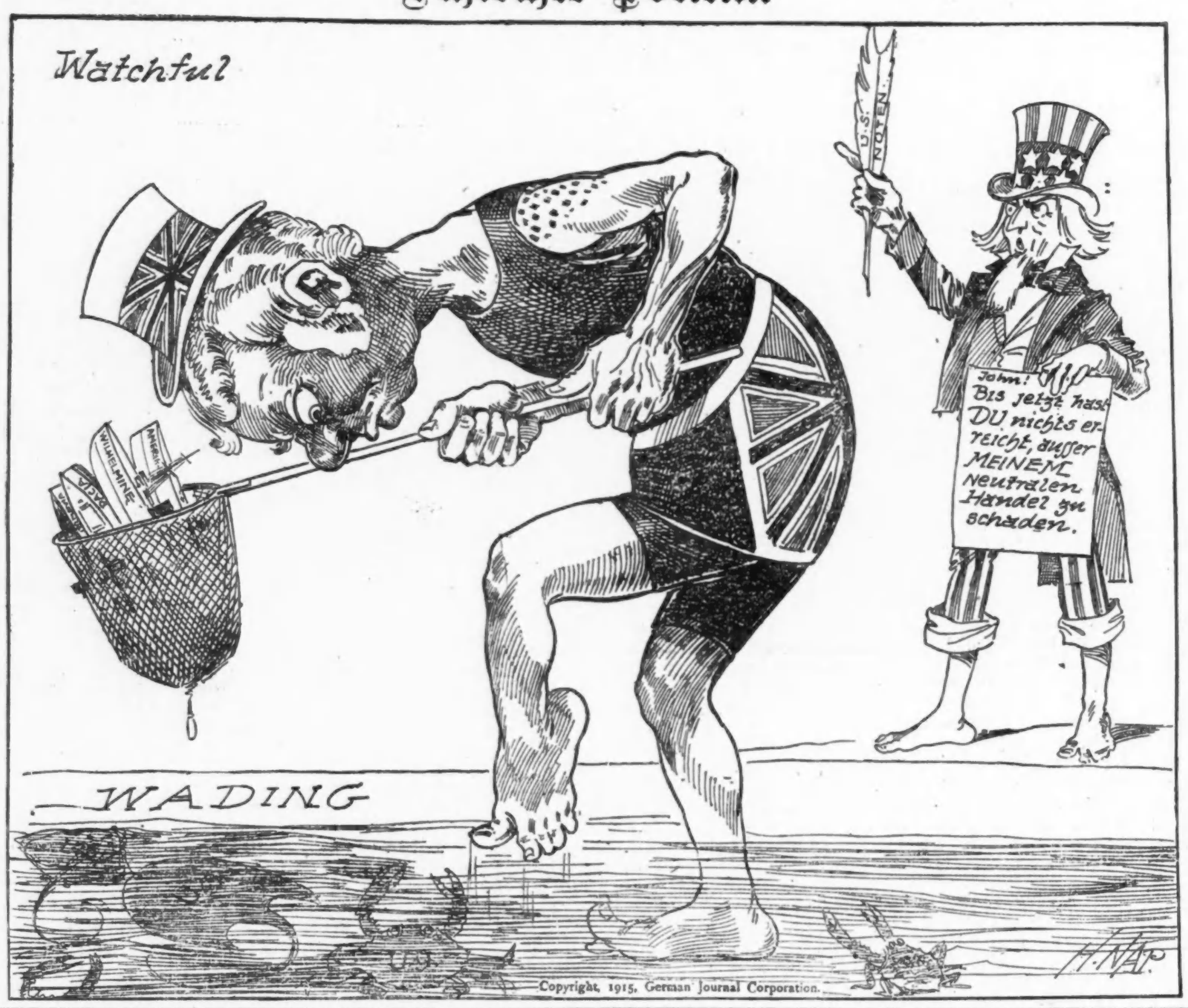
Diese Auslegung der Dinge gründet sich auf den alten Spruch, daß Rußland geschlagen, aber nicht besiegt werden kann, so lange es eine Ziehtaktik verfolgt und seine Armee intakt erhält. Wenn dies jedoch zu Napoleons Zeit zugetroffen hat und in anderem Sinne auch im russisch-japanischen Krieg, als zwischen den japanischen Heeren und der einzigen Stelle, wo das Zarenreich empfindlich getroffen werden kann, Westrußland, die sibirischen Steppen lagen, so kann man dies heute nicht mehr zugestehen. Die von den zurückfallenden Russen zerstörten Bahnen können nahezu ebenso schnell wieder hergestellt werden und neue dazu. Napoleons Heere haben Hunger und Kälte aufgerieben, weil sie sich ohne Verbindungslinien in einer verwüsteten, straßenlosen, verschneiten Wüste befanden. Der Nachschub der deutschen Heere braucht nicht zu leiden, und wenn sich ihre Front vergrößert, so erweitert sich die der Russen in gleichem Maße. Im Besitz des fruchtbaren und industriereichen Weltrußlands werden die Deutschen unter ihrer Absperrung von der Außenwelt weniger leiden, während die Russen die ihre um so empfindlicher verspüren werden.

Das und viel anderes haben sich die Russen auch gesagt, als sie zum Ausbau ihrer Festungslinien so große Summen aufwandten. Deshalb steht es fest, daß, wenn die Aufgabe Warschaus tatsächlich bevorsteht, sie keinesfalls so freiwillig erfolgt, als es die russische Kriegsleitung glauben machen will, sondern nur nachdem der russische Generalstab eingesehen hat: Die Umklammerung der polnischen Festungen wird und muß endlich zur Einnahme derselben führen; wartet er der öffentlichen Meinung in Rußland und Rumänien zuliebe noch einige Zeit ab, so werden nicht nur die Festungen, sondern die russischen Heere dazwischen umzingelt sein. Die Aufgabe Warschaus zu dieser Zeit wäre daher ein kluger Zug des Großfürsten, oder doch das Klügste unter den gegenwärtigen Umständen, zwischen zwei Uebeln das weit kleinere.

Noch ist der russische Rückzug nicht gelungen. Die südlichste der drei großen Bahnlinien von Warschau nach Kijew ist bereits unter dem Feuer der schweren österreichischen Mörser vor Ljublin. Die nördlichste nach Wilna kann durch einen unerwarteten Vorstoß deutscher Kavallerie von Kurland über den Njemen bedroht werden und auch die mittlere nach Petrograd könnte durch Fliegerangriffe in der Zeit der ärgsten Krise lahmgelegt werden. Wenn dem Großfürsten der Rückzug auf seine zweite Schutzlinie gelingt, wird man ihm, bei allem was Rußland verliert, doch einen Erfolg zubilligen müssen.

H. R. v. Liemert.

Schlechte Politik.



Copyright, 1915, German Journal Corporation.

Trutzliedel.

Wir tränken gern ein Gläslein Wein,
Es könnten ja auch zweie sein,
Ja, zwei und drei und noch viel mehr
Und wenn's ein ganzes Tönnlein wär'.

Doch ach, selbst Wasser sich nicht find't,
Kein Tröpflein Tau am Grase rinnt,
O, wenn doch hier ein Bächlein wär',
Ein Froschteich, hu, und noch viel mehr.

Wir äßen gern ein Stücklein Brot,
Ein Scheiblein Schinken, zart und rot,
Ja, zwei und drei und noch viel mehr
Und wenn's ein ganzer Backtrog wär'.

Doch ach, das Leben ist so dumm,
Wir kauen an den Nägeln 'rum,
Im Magen knurrt ein Brummelbär
Von sonstewas und noch viel mehr.

Wir wüschen gern einmal die Haut
Und strahlten dann wie eine Braut,
Wir wüschen uns von oben her,
Den Hals, die Ohr'n und noch viel mehr.

Doch ach, wir sind auf jeden Fall
Schwarz wie ein Kerl vom Senegal,
Ein schwarz'rer Teufel noch wie er,
Ein Ungetüm und noch viel mehr.

Wir schliefen gern einmal, juchhei!
Ein halbes Stündlein oder zwei
Im warmen Bett, das fiel nicht schwer,
Wohl eine Nacht und noch viel mehr.

Doch ach, wir wachen immerzu,
Der Franzmann läßt uns keine Ruh',
Uns drückt aufs Augenlied so schwer
Ein Stein, ein Berg und noch viel mehr.

Doch einmal kommt ja wohl ein Tag,
Wo's endlich besser werden mag,
Da gibt es Wein und Schüsseln schwer,
Ein warmes Bett und noch viel mehr.

Ein frohes Lied, ein Freundeswort,
Ein Stelldichein im Garten dort,
Ein zart Geständnis fällt nicht schwer,
Ein Blick, ein Kuß, und noch viel mehr.

Im Namen der Menschlichkeit und der Barmherzigkeit!

Wie wir seiner Zeit berichtet haben, schickten wir an den Gesandten der Vereinigten Staaten, Herrn Dr. Reinsch in Peking, China, eine Summe von ungefähr $5,300.00 zur Unterstützung der sich in russischer Gefangenschaft befindlichen Deutschen, Oesterreicher und Ungarn in Sibirien. Der Empfang dieser Summe ist uns nun bestätigt, und im Namen der Beteiligten sprechen wir unseren Mitgliedern und den Freunden des Liebeswerkes den Dank der so schwer Heimgesuchten aus. Zugleich erhielten wir von unseren Gewährsmännern Nachrichten über die dort herrschenden Zustände, welche so herzerschütternd sind, daß wir es für unsere Pflicht erachten, diese Briefe im Auszuge zu veröffentlichen. Aus naheliegenden Gründen geben wir weder Ortsnamen noch unsere Quelle an. Ueber eines der Gefangenenlager wird geschrieben:

„Hier sind etwa 10,000 Gefangene. Das Hospital hat nur 415 Betten. Am 5. April beherbergte das Hospital 1000 Kranke, von denen die Hälfte auf bloßer Erde ohne Decken liegen mußten. Von diesen 1000 Mann hatten über 600 Flecktyphus. Am 9. April waren 627 neue Typhusfälle dazugekommen. Solcher Lager des Elends gibt es fünf. In den anderen siebzehn Lagern treten die Kranheiten noch nicht so fürchterlich epedimisch auf."

Aus vier anderen Gouvernements wird berichtet, wie folgt:

„In den letzteren drei Gouvernements sind über 60,000 Zivilgefangene. Durch Unterstützung von mehreren Seiten bekommen die Aermsten bis zu 5 Rubel den Monat. Gebildete, einst wohlhabende Leute gehen dort in Fetzen herum, haben ihre zerlumpten Kleider mit Zeitungspapier zusammengesteckt. Viele sterben an Hunger und Entkräftung."

„Die russische Regierung tut für diese Aermsten, die sie Kriegsverpflichtete nennt, n i c h t s. Sie bekommen weder Behausung noch Nahrung. Es ist ein jammervolles Elend, durch das viele hoffnungsvolle Leben vernichtet werden."

Von den Kriegsgefangenen wird geschrieben, daß sie nur durch die Mildtätigkeit befreundeter Menschen im Stande sind, auch die nötigsten Anschaffungen, wie Unterzeug, Seife etc. zu machen. Hier heißt es:

„Die meisten haben noch immer das auf dem Leibe, was sie bei der Gefangennahme im September trugen. Da die Wasserversorgung sehr spärlich ist, leiden die Aermsten ganz furchtbar unter Schmutz und Ungeziefer. Letzteres, als Träger von Flecktyphus, ist ein todbringendes Uebel."

Wenn man bedenkt, daß diese armen Verlassenen inmitten einer feindlichen Bevölkerung leben, daß ihnen alle Nachrichten von der Außenwelt fehlen, daß sie jedenfalls nur von Siegen der Alliirten hören, so entrollt sich ein Bild des Menschenelends, wie es kaum trostloser sein kann.

Zu allem gesellt sich der Umstand, daß es den so schwer Betroffenen gänzlich an Büchern und Lesestoff fehlt, sodaß ihnen der Trost und die Zerstreuung, welche alle Menschen in geistiger Beschäftigung finden, abgeht.

Von den Gefangenenlagern geht uns die tiefernste Bitte zu, unseren Einfluß dahin geltend zu machen, daß den Tausenden von Zivil- und Militärgefangenen in Sibirien Bücher und Zeitschriften zugeschickt werden. Es werden gewünscht: S p r a c h l e h r b ü c h e r und W ö r t e r b ü c h e r in Deutsch-Englisch, Deutsch-Französisch und Deutsch-Russisch; L e h r b ü c h e r: Nationalökonomie, Bankfach, juristische, medizinische, elektro-technische etc., auch philosophische Schriften, naturwissenschaftliche Bücher, Zeitschriften, Romane und Novellen, in Deutsch, Englisch, Französisch, Ungarisch, Czechisch.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, nach Kräften diesem Mangel an geistiger Nahrung bei den Tausenden von Gefangenen in den sibirischen Lagern abzuhelfen. Die Gefangenenlager sind auf dem Wege über China am besten zu erreichen. Vielmehr, die chinesische Route ist die einzige, welche den Freunden dieser Unglücklichen für Sendungen offensteht.

Und so wenden wir uns denn abermals an die, die uns so eifrig bei dem Liebeswerke unterstützt haben — an unsere Mitglieder und an alle Freunde der guten Sache. Wir bitten Euch alle, uns Bücher, Zeitschriften, was immer Ihr opfern könnt, zuzuschicken. Wer sich die Lage unserer Stammesgenossen im fernen Sibirien vergegenwärtigen kann, der weiß, eine wie unendliche Milderung ihres Geschickes wir den Bedauernswerten verschaffen können, der weiß aber auch, daß es sich hier um schnelle Hilfe handelt und handeln muß.

Es ist uns gelungen, eine sehr günstige Frachtrate für eine Sendung nach China zu bekommen. Freunde werden dort die Weiterbeförderung übernehmen. Die Hilfsgesellschaft wird die Transportkosten bis China bestreiten. Nun handelt es sich darum, Bücher in großen Massen zu bekommen. Wir bitten alle, die sich an diesem schönen Werk beteiligen wollen, uns alles, was sie an Literatur entbehren können, einzuschicken oder zu bringen. Deutsche, österreichische und ungarische Schulen, Kirchen und Vereine sollten es sich zur Aufgabe machen, diese Sammlung von Büchern eifrig zu fördern. Bücher und Zeitschriften werden bei der Zentrale der Hilfsgesellschaft entgegengenommen, und über Empfang und Verwendung dieser Gaben wird später in der deutschen Presse berichtet werden.

Deutsche, Oesterreicher und Ungarn, wollt Ihr beisteuern für die Unglücklichen in Sibirien?

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident; Julius Goldzier, Sekretär;
Ferdinand Walther, 1. Vizepräs. Karl Eitel, Vors. d. Finanzkomites.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.

Sendungen richte man an:

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft,
Tel. Main 3650. 150 West Randolph Straße, Chicago, Jll.

Bubenstück.

In dem Hause Nr. 2514 Lowe Avenue Dynamitbombe zur Entzündung gebracht.

Auf dem Treppenabsatz im 2. Stock des Hauses Nr. 2514 Lowe Ave. wurde gestern Abend kurz vor Mitternacht, mutmaßlich von einem Mitgliede des berüchtigten, unter dem Namen „Die schwarze Hand" bekannten Geheimbundes, eine Dynamitbombe zur Entladung gebracht. Ein Sprengstück der Bombe riß ein Loch in das Dach des dreistöckigen Holzhauses, dessen Fensterscheiben in Scherben gingen. Die zur Wohnung von Camillo Santoya im 2. Stock führende Tür wurde zertrümmert, und Santoya wurde am linken Arm verletzt. Der Mann hat Aufnahme im Peopleshospital gefunden. Die Untersuchung ist im Gange.

Der Kronprinz bei einem Kriegersportfest.

Auf einem von der Heeresverwaltung einige Kilometer hinter der Feuerlinie zur Erholung der Truppen angelegten großen Sportplatz fand ein Kriegersportfest statt, dem der deutsche Kronprinz, der kommandirende General und der Divisionskommandeur beiwohnten. Neben den leichtathletischen Wettbewerben erregten die Fußballwettkämpfe um die Divisionsmeisterschaft, an denen sich neun Mannschaften beteiligten, das meiste Interesse. In den Vor- und Zwischenrunden spielten sich die Mannschaften des Fußartillerieregiments 7 und des Infanterieregiments 156 für das Schlußspiel durch, aus dem dann die Artilleristen mit 2:0 als Sieger hervorgingen. Jeder Spieler der siegreichen Mannschaft erhielt einen Becher mit Inschrift zur Erinnerung an das Kriegersportfest.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

$28.65 Direkte Tour Rundfahrt CHICAGO nach New York Zirkel-Tour

Große Auswahl von Routen, sowohl per Bahn wie zu Wasser,

$34.40 Rundfahrt.

Spart Geld

—verbesserter Dienst
—Aufenthalte überall

Entsprechend billige Preise für Rundfahrten nach Boston, wie auch nach den Seebädern Jerseys — Auswahl der Routen — später Termin für Rückfahrt — Fahrkarten vom 1. Juni bis zum 30. September zum Verkauf.

Jeder Amerikaner sollte sich die herrlichsten aller Wandelbilder von den Zügen der der Baltimore & Ohio aus ansehen — die szenische Route des Oestlichen Amerika.

Neueste Art von modernen elektrisch-beleuchteten Stahl-Zügen. Ausgezeichneter Speisewagendienst.

Der „Interstate Special" — mit zwei Stunden kurzerer Fahrzeit — Abfahrt von Chicago 10:45 Vorm., Ankunft in Washington 8:45 Vorm., Ankunft in New York 1:35 Nachm. Moderne Wagen, Gesellschaftsraum und abgeteilte Schlafwagen und Aussichts-Schlafwagen.

Der „New York Limited" — Abfahrt von Chicago 5:45 Nachm. Moderne Wagen, Gesellschaftsraum-Schlafwagen von Chicago nach Pittsburg, Washington und New York und Aussichtswagen nach Pittsburg und New York.

Der „Washington-New York Expreß". — Abfahrt von Chicago 8 Morg. Gesellschaftsschlafwagen nach Pittsburg, Washington und New York. Schlafwagen nach Washington Nacht-Expreß. — Abfahrt von Chicago 9:30 Abends. Gesellschaftsraum - Schlafwagen nach Pittsburg, Wheeling, Washington und New York. Salonwagen nach Wheeling und Washington.

Abfahrt aller Züge vom Grand Central Bahnhof, 5. Ave. u. Harrison Str., Chicago.

Ticket-Offices: 236 S. Clark Str. — Telephones Wabash 3242, Automatic 589695 — in größeren Hotels und Thomas Cook & Son, 15 East Jackson Blvd., sowie 63. Str. Station. W. W. Picking, Distrikt Passagieragent, Chicago.

Baltimore & Ohio

„Unsere Passagiere sind unsere Gäste,"

Lokalbericht.

„Es gibt keinen Krieg"

Nach Ansicht des Senators Lewis wird der Friede gewahrt bleiben.

England wird einlenken.

Eingehende Untersuchung betreffs der „Eastland"-Katastrophe befürwortet. — Die nächstjährige Präsidentenwahl. — Ist kein Vizepräsidentschaftskandidat.

Eben aus der Bundeshauptstadt nach Chicago zurückgekehrt, hat Bundessenator James Hamilton Lewis sich heute in eingehender Weise über die verschiedensten Tagesfragen ausgesprochen. Da Herr Lewis seiner weitgehenden Verbindungen wegen mit der Sachlage auf das Eingehendste vertraut ist, sind seine Ausführungen für das Publikum von größtem Interesse, weshalb sie nachstehend ausführlich wiedergegeben werden. Namentlich sei hier auf seine Erklärung, daß es keinen Krieg mit Deutschland geben wird, hingewiesen.

Herrn Lewis' Ausführungen lauten wie folgt:

Es wird keinen Krieg geben.

„Sowohl im Osten, als auch in Washington herrscht die Ueberzeugung, daß es keinen Krieg mit Deutschland geben wird. Präsident Wilson wünscht keinen Krieg. Wir wollen keinen Konflikt mit irgend einem Lande haben und kein Konflikt wird in dem Lande gebilligt werden, wenn er uns nicht aufgezwungen wird. Deutschland hat auch kein Verlangen, unsere Bürger zu Wasser oder zu Lande zu töten und wird wahrscheinlich alle Schritte tun, um eine Wiederholung der „Lusitania"-Affaire zu vermeiden. Der fortwährenden Belästigung des amerikanischen Handels durch England wie z. B. die Beschlagnahme der Baumwolle aus dem Süden und des Fleisches, sowie des Getreides aus dem Westen, **muß ein Ende gemacht werden.** Sie wird auch enden durch eine **friedfertige,** aber **unzweideutige** Haltung unserer Regierung, welche verlangen wird, **daß die weiteren Belästigungen unseres Handels aufzuhören haben.** Wenn England trotzdem wie bisher fortfahren wird, so wird diese Regierung einen Weg finden, ohne zum Schwerte zu greifen, durch den nicht nur unser Handelsverkehr in allen Teilen der Welt gesichert, **sondern auch diejenigen, welche uns auszuschließen suchen, bestraft werden würden.** England, das sich dessen bewußt ist und unsere Rechte kennt, wird auch nicht weiter in seiner jetzigen Handlungsweise beharren. **Es ist meine Ueberzeugung, daß binnen dreißig Tagen wir mit allen Völkern in Frieden leben werden** und ein gegenseitiges Einverständniß erreicht sein wird, **das unserem friedlichen neutralen Handel freie Entfaltung auf allen Meeren sichern wird,** zum Besten aller Völker.

Die „Eastland"-Katastrophe.

Für die Schrecken der Schiffahrtskatastrophe im Chicago Flusse scheint es keine Rechtfertigung zu geben, aber die Verantwortung für das Unglück sollte durch eine ruhige und leidenschaftslose Untersuchung festgesetzt werden. Gerechtigkeit und Wahrheit ist es, was jetzt verlangt wird — nicht Rache oder Anklagen gegen Jedermann.

Trotz alledem werden die Besitzer von Schiffen jetzt einsehen, daß das Publikum klar erkennt, daß die Bemühungen von Senator LaFollette und mir zum Schutze der Schiffspassagiere ebenso zum Nutzen der Schiffseigner als auch zur Sicherheit der Fahrgäste beitragen sollten. Als ich im vergangenen Jahre die Bundesregierung in London vertrat, brachte ich den Artikel in den Vertrag ein, welcher die besonderen Vorsichtsmaßregeln für Sicherheit auf den Meeren und den großen Seen verlangte. Man hat mir zum Vorwurf gemacht, daß diese Bestimmungen mit zu großen Unkosten verbunden seien. Senator La Follette, der Vorsitzende des Unterausschusses, welcher die Seemanns-Gesetzvorlage aufstellte, wurde kritisirt, weil er diese selben Bestimmungen in die Vorlage aufnehmen ließ und wir alle beide, sowie alle diejenigen, welche die Vorlage unterstützt hatten, mußten uns vorwerfen lassen, daß diese Bestimmungen auch auf die großen Seen ausgedehnt wurden.

Weder der Kongreß, noch die republikanischen oder die demokratischen Verwaltungen sollten jedoch für die Unzulänglichkeit der jetzigen Gesetze getadelt werden. Die Schiffahrt ist eine Wissenschaft und ein besonderer Beruf. Gewisse Herren aus diesem Berufe waren nun nach Washington gefahren und hatten Senatoren, sowie Kongreßleute beider Administrationen davon überzeugt, daß die bestehenden Gesetze genügten. Auf dieselbe Weise ließen sie auch durch die Presse bei den Kongreßabgeordneten und den Administrationen den Eindruck hervorrufen, daß diese ihr Geschäft durch angeblich unnötige Gesetzgebung nur überflüssiger Weise belasten würden. Dies ist der Grund, warum es keine strikteren Gesetze für die Schiffahrt gibt. Der anständige und menschliche Schiffseigentümer sollte nicht durch die Handlungsweise der gewissenlosen zu leiden haben.

Wenn der Kongreß wieder zusammentritt, sollte er sofort alle Gesetze, welche die weitgehendsten Schutzmaßregeln vorsehen, in Kraft treten lassen.

Wilson wird wiedernominirt werden.

Meine Besuche in Boston und anderen Teilen des Ostens, bei denen ich vor Anwaltskammern und Colleges Ansprachen gehalten habe, haben mir Gelegenheit gegeben, die politische Lage zu sondiren. Der Osten steht mit dem Westen zu Präsident Wilson. Dieser wird einstimmig wiedernominirt werden. Er wird hierbei keinen einzigen Gegenkandidaten haben. Die einzige Möglichkeit, die einen Kampf in der demokratischen Partei verursachen könnte, wäre der Entschluß des Präsidenten, nicht wieder als Kandidat aufzutreten. Da alle Vorlagen, die er empfohlen hat und für die er gekämpft hat, jetzt Gesetzeskraft erlangt haben, sollte es Amerika, besonders wenn auch unsere auswärtige Politik ohne Krieg oder Konflikt durchgeführt werden kann, nicht verwundern, wenn Präsident Wilson aus Rücksicht auf seine Gesundheit und nach der schweren Last, die auf seinen Schultern geruht hat, nicht geneigt sein würde, nochmals die Anstrengungen einer Wahlkampagne durchzumachen und dann nochmals für vier Jahre die Last seines jetzigen hohen Amtes zu tragen.

Ich glaube jedoch, daß der Präsident den Forderungen seiner Partei Gehör schenken wird und für die Wiederernennung kandidiren wird, ohne Rücksicht auf sein persönliches Wohlbefinden und seine Gesundheit. Sein ganzes Verhalten zeigt, daß er ein starkes patriotisches Gefühl besitzt und dieses wird ihn auch inbezug auf seine Partei, wie auf sein Vaterland leiten.

Kein Kandidat für die Vizepräsidentschaft

Die Persönlichkeit des künftigen Vizepräsidenten mag einen Streit hervorrufen. Man muß daran denken, als an ein interessantes Geschichtsfaktum, daß kein Vizepräsident mit Ausnahme Shermans, als Taft renominirt wurde, jemals wiederernannt wurde. Und dies geschah nur aus Sympathie für Sherman, welcher dem Tode geweiht war. Tatsächlich starb er auch vor der Wahl und Prof Nicholas Murray Butler vom Columbia College wurde an seine Stelle gesetzt. Einer der Gründe, warum Vizepräsidenten nicht wiedernominirt werden, ist die Tatsache, daß von dem Augenblicke, wenn der Präsident sein Amt antritt bis zum Ende seines Termins, das Schwergewicht der politischen Macht sich ändert und Staaten unzuverlässig und zweifelhaft werden, die es bei der ersten Wahl nicht waren, und selbst die Staaten, aus denen der Präsident und der Vizepräsident kommen, infolge von Parteihader oder Gegnerschaft gegenüber gewissen Forderungen sich nach der anderen Seite neigen. Der Vizepräsident wird daher immer aus einem Staate gewählt, welcher bei der zweiten Wahl dem Präsidenten durch seine Stimmabgabe ein Vertrauensvotum abgeben kann.

Ich bin kein Kandidat für die Vizepräsidentschaft, noch für irgend ein anderes Amt. Ich suche meinen Pflichten als Senator von Illinois gerecht zu werden, ohne Hintergedanken an ein anderes Amt oder andere Aspirationen. Einige Staaten des Südens, in dem ich geboren und erzogen wurde, sowie mehrere Staaten der pazifischen Küste, an der ich meine Zeit als junger Anwalt verlebt habe — einen dieser Staaten habe ich auch im Kongreß vertreten — haben mit anderen meinen Namen aufgestellt und meine Nomination verlangt. Dies weiß ich als ein Kompliment zu schätzen.

Wenn dieses Amt dem Staate Illinois zufallen sollte, so sollte es einem Manne zukommen, von dem die demokratische Partei fühlt, daß er die Wählerschaft des Staates lenken kann. Illinois hat die drittgrößte Wählerzahl des Landes, und dieses Votum könnte den Verlust eines halben Dutzends zweifelhafter Staaten wieder gut machen.

Es soll gleich festgestellt werden, daß Vizepräsident Marshall, wenn er als Kandidat auftreten will, auch wiederernannt werden wird. Jedenfalls würde er unter keinen Umständen in mir einen Gegenkandidaten finden. Im Gegenteil, ich würde alles in meinen Kräften Stehende tun, um die allgemeine Harmonie zu erhalten, und Wilson und Marshall würden unsere Kandidaten sein. Ein Konflikt könnte hier nur entstehen, wenn der Vizepräsident aus politischen Gründen in Bezug auf seinen Heimatsstaat und nicht aus persönlichen ausgeschaltet werden müßte.

In Verbindung mit der zweiten Nominirung von Vizepräsidenten besteht noch ein Faktum, das oft übersehen wird, nämlich, daß der Präsident selbst sehr viel inbezug auf die Auswahl seines Wahlgefährten zu sagen hat. Da durch die zweite Wahl hauptsächlich die Politik des Präsidenten gutgeheißen oder verworfen werden soll, ist es nur recht und billig, diesem das Recht zuzugestehen, einen Mann auszuwählen, der für das Ticket keine Last, sondern nur eine Stärkung bedeuten würde.

Bei den Republikanern.

In der republikanischen Partei wird die Nomination, wenn sie dem Osten zufällt, an Herrn Root gehen. Dieser könnte, wie ich schon vor einem Jahre sagte, wegen seines hohen Alters nur einen Termin dienen, und will dies auch nicht — was die Nomination für einen Kandidaten aus dem Westen frei machen würde. Im Falle Root geschlagen wird, könnte die Partei des Westens erklären, daß er nicht ihr Kandidat war und daß ihre Partei, die progressiven Republikaner, keine Niederlage erlitten hätten. Würde Root erwählt werden, könnte der Westen in vier Jahren verlangen, daß ihr Kandidat nominirt würde.

Senator Weeks von Massachusetts, von dem als Kandidaten gesprochen wird, ist infolge des schwachen Votums, das Neu-England nur abgeben kann, im Nachteil. Senator Burton von Ohio hat schon bessere Chancen als Kompromißkandidat, da er nicht Stellung zwischen den progressiven Republikanern und der alten Garde genommen hat. Auch Senator Borah von Idaho kommt als Kompromißkandidat sehr stark in Betracht.

Die Senatoren Cummins von Iowa und La Follette von Wiskonsin würden solche starke Opposition im Osten finden, daß ihre Nomination unmöglich erscheint. Sowohl Senator Sherman, als auch Kongreßmann Mann werden als gute Kandidaten genannt, doch besteht im Osten die Ueberzeugung, daß die republikanische Partei in Illinois ohne Führer, ohne Organisation und Parteiprinzipien ist.

Mayor Thompson wurde bekanntlich durch das demokratische Votum erwählt, während die republikanischen Stimmen meistens Herrn Sweitzer zufielen. Der Sieg in Chicago wird jedoch nur als lokaler Sieg angesehen, ohne Maßgabe für die nationale Parteilage. Mayor Thompson wurde als Beamter hochgerühmt und seine Amtsführung hat bisher diesen Ruf nur bestätigt.

Diese ungewisse Lage kann die Nomination des Obersten Roosevelt herbeiführen, und es sollte Niemanden überraschen, wenn es dem Obersten gelingen sollte, durch die verschiedenen Primärwahlgesetze, die seit 1912 angenommen wurden, sich die Mehrheit der Delegaten im nächsten Konvente für die Präsidentschaftsnomination zu sichern.

Friede in Sicht.

10,000 streikende Gewerkschaftsmaler werden Arbeit wieder aufnehmen.

Nachdem ihnen von den Arbeitgebern die gestellten Forderungen fast unverändert zugestanden worden sind, werden 10,000 zur Gewerkschaft gehörende, streikende Maler diese Woche und während der ersten Tage der nächsten Woche darüber abstimmen, ob sie zur Arbeit zurückkehren wollen. Es darf als sicher angenommen werden, daß die Abstimmung sich fast einmütig für die Beendigung des Streiks und Annahme der Friedensbedingungen aussprechen wird. Die Hauptpunkte des getroffenen Abkommens sind: Alleinige Beschäftigung von Gewerkschaftsarbeitern. Die Fertigstellung des Innern von Gebäuden, Zier- und Weiß-Malerei muß von Chicagoer Malern verrichtet werden. Garantie eines gerecht zusammengesetzten Schiedsgerichts bei Meinungsverschiedenheiten, behufs Vermeidung von Streiks. Beibehaltung bestehender Löhne, ohne die früher von den Arbeitgebern angestrebten Herabsetzungen.

Auch ein Opfer der „Eastland".

Joseph Rogalski von einem Eisenbahnzuge überfahren.

Der 20jährige Joseph Rogalski, aus Athens, Ohio, der hier der Beerdigung eines bei der „Eastland"-Katastrophe umgekommenen guten Freundes beigewohnt hatte, wollte sich an der Cicero und Leland Ave. auf einen Güterzug schwingen, um frei nach seinem Heimatort zu gelangen, glitt aber dabei aus und fiel unter die Räder. Der Unglückliche, dem der rechte Arm und das rechte Bein glatt vom Rumpfe getrennt wurde, ist nach dem Countyhospital überführt worden, wo er im Sterben liegt.

An der Sloan Str.-Kreuzung wurde der 33jährige Arbeiter Stanley Frank, Nr. 1453 Elston Ave., von einem Zuge der Northwesternbahn erfaßt und mit solcher Gewalt zur Seite geschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Im Countyhospital, wohin er überführt wurde, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Lebende Fackel.

Frau Uni Darly erlitt beim Ofenputzen schwere Brandwunden.

Schwere Brandwunden am Gesicht und der Brust, trug die 53-jährige Wittwe Una Darly davon, als sie in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 1600 S. Robey Straße, ihren Ofen mit Benzin reinigen wollte und die Flüßigkeit durch die brennende Gasflamme explodirte. Die Kleider der Unglücklichen wurde sogleich von den Flammen ergriffen, die von herbeieilenden Nachbarn gelöscht werden konnten, doch hatte sie schon so schwere Brandwunden erlitten, daß sie nach dem Countyhospital überführt werden mußte. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten.

In der Verzweiflung.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, versuchte der 37-jährige Louis Munski, Nr. 1940 Girard Straße, seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Der Unglückliche wurde nach dem St. Elizabeth Hospital überführt, wo die Aerzte ihn wieder herzustellen hoffen.

Die wütenden Elemente.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Des Moines, Iowa, 30. Juli. Durch die anhaltenden Regengüsse hat das Getreide im nördlichen Iowa nicht so stark gelitten, wie das im mittleren und südlichen Teil des Staates. Am größten ist der Schaden im Madison County, in dem die Ernte nahezu ganz verloren gegangen ist, und die Flüsse im mittleren Teil sind weit über ihre Ufer hinausgetreten, und aus Burlington, Knoxville, und Creston wird über bedeutenden Flutschaden berichtet.

Opfer von Streikwirren.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 29. Juli. John Surgun, einer der Männer, welche letzten Donnerstag bei dem Oelstreikkrawall zu Bayonne, N. J., geschossen wurden, ist heute seinen Wunden erlegen. Das ist schon das vierte Todesopfer dieser Streikwirren, die jetzt als beendet gelten. Surgun war früher österreichischer Soldat.

Börsennotirungen.

Chicago, den 30. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Juli	$1.11⅛	$1.08½	$1.08½	$1.10⅝
Sept	1.06	1.04	1.04⅛	1.05—⅛
Dez	1.07⅝	1.05⅝	1.05⅝	1.06⅞—07
Mais—				
Juli	.79⅝	.78¼	.78¼	.79
Sept	.74¼	.73⅜—½	.73⅜—½	.73⅝
Dez	.63⅝	.63	.63—⅛	.63¼
Hafer—				
Juli	.56⅝	.54¾	.56¼	.54⅞
Sept	.38—⅛	.37⅜	.37⅞	.37⅝
Dez	.39½	.39¼	.39¼—⅜	.39⅝
Speck—				
Sept	13.75	13.50	13.55	13.65
Okt	13.97	13.70	13.70	13.80
Schmalz—				
Juli	8.00	8.00	8.00	.—
Sept	8.17	8.07	8.07	8.07
Okt	8.25	8.17	8.17	8.15
Rippchen—				
Juli	.—	.—	.—	9.37
Sept	9.50	9.42	9.45	9.47
Okt	9.45	9.40	9.40	9.45

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.11	.79	.57⅝	13.50	8.00	9.30
Sept	1.05¾	.74⅛	.38⅜	13.65	8.10	9.45
Dez	1.07⅜	.63½	.39½	.—	.—	.—

Juli-Mais und Hafer waren fest im Ton, Weizen wich anfänglich 2 bis 3 Cents, erholte sich aber später infolge größerer Ankäufe. Der „Modern Miller" berichtet, daß der Regen im Südwesten viel Schaden am Winterweizen angerichtet hat. Die Berichte über Frühjahrweizen lauten günstig. Frankreich wird weitere 80,000,000 Bushels Weizen und Mehl in 1915-1916 einführen müssen. Die Verkäufe für den Export beliefen sich auf ungefähr 400,000 Bushels Weizen. Wenig Berichte über Mais, dagegen wird berichtet, daß Hafer beträchtlich unter Regen gelitten hat.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Produktenbörse.

Butter wird für den besten Grad jetzt durchweg zu 25 Cents angeboten, und hat sich der Absatz ein wenig belebt. Nur in seltenen Fällen und bei ungewöhnlich guter Qualität wird noch ein Preis von 25½ Cents erzielt.

Eier schwanken zwischen 16 und 17 Cents, entsprechend ihrer Beschaffenheit. Die Zufuhr ist beträchtlich und die lokale Nachfrage hat nachgelassen, während Bestelungen von außerhalb nur wenig einlaufen.

Geflügel wurde etwas billiger, „Spring Broilers", „Spring Ducks" und „Spring Geese" büßten 1 bis 2 Cents das Pfund ein.

Kartoffeln festigten sich im Preise. Virginias kosten von $1.25 bis $1.30, während beste Qualität bis zu $1.35 erzielt; in „Bulk" kosten sie von 48 bis 50 Cents das Bushel, obwohl minderwertige Waare so niedrig wie 40 Cents angeboten wird. Von anderen Staaten ist nur sehr wenig im Markte, und die veröffentlichten Notirungen haben daher nur problematischen Wert.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.25
„Extra Firsts", das Pfund		0.24½
„Firsts", das Pfund	0.23	—0.23½
„Seconds", das Pfund		0.22
Dairies, „extra", das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund		0.21
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.16½	0.17
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16¼	—0.16½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.14	—0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.12½	—0.13½
„Checks", das Dutzend	0.12½	—0.13½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund	0.14½	—0.15
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.12½	—0.13
do., 1 Pfund Stück	0.13	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.17	—0.18
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.		0.19
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.11
Hähne, das Pfund		0.10
„Spring" Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
„Spring" Gänse, das Pfund		0.14
Alte Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18½
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte „Fancy"	3.00	—3.25
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.50	—1.00
do., Kiste, ⅓ Bushel	0.40	—0.65
Red June, das Faß	3.00	—3.25
African, das Faß	1.50	—2.25
Duchess, Fancy, das Faß	1.50	—3.25
Cornells, das Faß	1.50	—2.50
Saps of Wine, das Faß	1.50	—3.00
15 Gallonen Faß		2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 153 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste	1.00	—1.25
Muskegon, Kiste, 15 Quarts	0.60	—1.00
Illinois, Kisten	0.75	—1.00

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts		1.00
In Körben, 1 Peck	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts	1.00	—2.00
Marktkorbe	0.60	—0.75

Heidelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	1.50	—2.00
Indiana, Kiste, 24 Quarts		1.75

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	1.00	—1.35
Indiana, 24 Quarts	1.50	—1.75

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints	1.00	—1.65
do., schwarze	0.75	—1.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	1.50	—2.50
Rötliche Melonen, Kiste von 15.	0.75	—1.00

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.20	—0.35

Nüsse.

(Notirungen von E. G. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pistaccionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50	—4.50
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Crate	1.50	—2.25
Kirschen, schwarz, 16 Quarts	0.75	—1.50
do., weiß, Kiste	0.60	—0.75
do., sauer, Kiste	1.00	—1.15
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb	1.00	—1.25
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe	1.25	—1.35
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	0.75	—1.00
Birnen, Michigan, 16 Quarts	0.75	—0.90

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$3.50	—5.00
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel	0.15	—0.20
do., große Kiste		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.35	—0.65
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borec, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Marion zu	1.00	—1.10
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Tennessee, Hamper		1.25
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 15—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	0.50	—0.90
do., Illinois, Sack	0.60	—0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, Crate		0.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.12	—0.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel		0.75
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel		1.00
Kopfsalat, Kankakee, Kiste	0.30	—0.40
do., Illinois, Kübel		0.25
Mais am Kolben, St. Louis, das Faß	2.25	—2.50
do., Hampser, do.		1.00
do., Illinois, Bushel	0.75	—0.90
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd.-Bündel	0.10	—0.15
do., Louisiana, das Faß	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., Indiana, Korb		0.75
Pfefferminze, Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—1.00
do. 100 Bündel	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel		1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.40
do., Michigan, ⅔ Bushel	0.25	—0.40
do., Illinois, Korb	0.30	—0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, Kiste	0.15	—0.25
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.50
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	0.75	—1.00
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß Kanner	5.00	—7.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß	5.00	—5.25
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.40	—0.50
do., Indiana	0.20	—0.35
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß		2.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	1.00	—1.25
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb.	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia, das Faß	1.25	—1.30
do., Cobblers, Bushel	0.40	—0.50
Texas und Louisiana, Bushel	0.35	—0.40
Oklahoma, Bushel	0.35	—0.40
Mississippi, Bushel	0.35	—0.40

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.04—$1.09; Nr. 3, rot, $1.06½—$1.12; Nr. 2, rot, $1.11½—$1.14½; Nr. 4, hart, $1.05; Nr. 3, hart, $1.10—$1.11½; Nr. 2, hart, $1.11½—$1.12¾.

Mais. „Sample Grade", 78½—80½c; Nr. 6, gemischt, 79½—79¾c; Nr. 3, gemischt, 80¼c; Nr. 2, gemischt, 80¼—81½c; Nr. 6, gelb, 79¾—80½c; Nr. 2, gelb, 81¼ 81½c; Nr. 2, weiß, 80¼—80¾c; Nr. 2, weiß, 80½—81¼c.

Hafer. „Sample Grade", 44c; Nr. 4, weiß, 50—54½c; Nr. 3, weiß, 51—54¾c; „Standard", 56½—56¾c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 329,000, von Mais 176,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 204,000 Bu. Weizen und 90,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 75—76½c; „Feed", 72—73c; „Screenings", 72c.

Roggen. „Sample Grade", 95c; Nr. 2, $1.00; Nr. 3, $1.01.

Mehl. „Straight", $5.35—$5.60 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.50—$5.80; dunkel, $4.30—$4.50; „First Clears", $5.00—$5.25; „Second Clears", $3.65—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $22.00—$23; Nr. 1, $19.50—$21.00; Nr. 2, Timothy, $17.50—$18.50; bestes Alfalfa, $17.50—$19.00; Nr. 1, $17.50—$18; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5—$6.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.00—$10.30 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.00; Schlachtkühe, $5.00—$7.65; Bullen, $5.50—$10.25.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.15—$6.40 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.45—$6.75; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.00—$7.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.40—$7.50.

Schafe. „Range Wethers", $5.75—6.60; „Native Wethers", $6.00—$6.60; „Yearlings, $5.75—$7.25; „Range Yearlings", $5.50—$7.00; „Range Ewes", $5.25—$6.15; „Native Ewes", $5.00—$6.00; „Bucks", $3.50—$4.75; „Native Lambs", $7.75—$8.50; „Range Lambs", $7.25—$8.20; „Cull Lambs", $6.00—$7.00.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Große Spezialitäten für Samstag, 31. Juli.

Koupon. Gek. oder Dewey Schinken, Pfd. 29c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Saure Gurken, zehn für 5c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Bestes Schmalz, zwei Pfd. 22c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Oscar Mayer's Frankfurter oder Knoblauchwurst, zwei Pfund 23c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Beste Butter, Pfund 29c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Beste Eier, Dutzend 23c (Mit diesem Koupon.)

Fleisch-Spezialitäten.
Magere Pork Shoulder, 6 bis 7 Pfund durchschnittlich, Pfd. 13c
Leg of Lamb, Pfd. 17¾c
Rib oder Loin Lamb Chops, Pfd. 18c
Bestes Pot Roast of Beef, Pfd. 16c
Kalifornia Schinken, Pfd. 13½c
Oscar Mayer's Speck, geschn., Pf. 23c
Loin of Veal, zum Braten, Pfd. 18½c
Frische Spare Ribs, zwei Pfd. 19c

Grocery-Spezialitäten.
Reines Salat-Oel, große Flasche 12½c
Ammo, trockenes Ammoniak, drei Büchsen 25c
Feine Queen-Oliven, große Jar 23
Runkel's reiner Frühstücks-Kakao, ½ Pfund Büchse 17c
Frische verschiedenartige Cookies, drei Packete 25c
Ammoniak oder Waschblau, halber Gallone Krug 9c
Tryphosa, verschiedene Flavors drei Packete 25c
Fancy Eier-Nudeln, das Pfd. 12c
Reiner zubereit. Senf, große Jar 8c

Leinen-Spezialitäten.
72zöll. gebleichter reinleinener Tischdamast, regulärer 1.25 Wert, speziell, die Yard 89c
68zöll. gebleichter reinleinener Tischdamast, unser regulärer 1.00 Wert, zu, die Yard 85c

Männer-Ausstattungen, speziell.
Muslin-Nachthemden für Männer, mit oder ohne Kragen, regulärer 75c Wert, speziell, zu 48c
Paris Strumpfbänder für Männer, regul. 25c Wert, das Paar 19c
Fancy reinseidene Four-in-Hand Halstrachten für Männer, große Auswahl von Mustern, regulärer 25c Wert, zu 15c
Touristen-Hemden für Männer, mit Seide-Front und -Manschetten, regulärer $1.25 Wert, zu $1.00

Muslin-Unterzeug.
Muslin-Beinkleider für Damen, offene oder geschlossene Moden, Stickerei-Ruffle, alle Größen, zu 29c
Extra große Muslin-Beinkleider für Damen, aus bester Qualität Muslin gemacht, mit Stickerei besetzt, speziell, zu 50c
Muslin Kombination Suits für Damen, mit Spitzen besetzt, alle Größen, zu 59c

Schuhe.
Patent Colonial Slippers für Damen, mit abnehmbaren Riemen, Größen 2½ bis 6, sehr speziell, das Paar $1.39
Schwarze und lohfarbige Goodyear Welt Schuhe für Knaben, das Paar $1.75

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.48½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding	3	32	32	32
do., bevorzugt	200	73	73	73
Chic. Pneum. Tool	3018	72	71	72
Chic. Rys., Series 2	15	20	20	20
Chic. Title & Trust	150	207	206	206
Commonw. Edison	10	135	135	135
Diamond Match	5	96½	96½	96½
Hart-Schaffner, bev.	20	109¾	109¾	109¾
Illinois Brick	30	64	64	64
National Carbon	200	139	136½	139
Sears-Roebuck	480	149	147½	149
Stew.-Warner, gew.	583	63½	62½	62½
Swift & Company	107	114¼	113¾	114¼
Union Carbide	120	152½	151½	151½
do., Rights	643	5⅛	5	5⅛
United States Steel	150	67¼	67⅛	67⅛

Bonds.

$1000	Chicago Railways 5s „B"	72
2000	Commonwealth Edison 5s	100⅜
2000	do. 5s	100¼
1000	Peoples Gas Refunding 5s	100⅜
6000	South Side „L" 4s	88

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Busse, Mathilda, 35 J.; 1057 W. 47. Place.
Fischer, Fred, 9 Mo.; 5633 S. Peoria Str.
Goldmann, Ludwig, 78 J.; 4114 N. Bernard Straße.
Holtz, Wm., 20 J.; 1331 S. 61. Ave.
Janisch, Florence.
Kopp, Elizabeth.
Keller, Alexander, 79 J.; 3214 W. 12. Str.
Lueders, Wm., 2212 Sunnyside Ave.
Matthiesen, John, 5438 Halsted Str.
Phiel, Catharine, 2956 Ost 91. Str.
Roth, Chas., 45 J.; 2309 Madison Str.
Rothschild, Sam, 356 Ost 35. Straße.
Strening, Geo., 5212 Monroe Str.
Stender, Chas., 61 J.; 3345 Herndon Str.

Von Gas übermannt.

Beim Versuch, in einem Badezimmer des seiner Obhut unterstellten Gebäudes Nr. 2527 S. State Str. eine Leitungsröhre mit dem Gasmesser zu verbinden, wurde der 33jährige Hausmeister Wm. Smith von Gas übermannt, aber rechtzeitig gefunden und in ärztliche Behandlung gegeben.

Während seiner Arbeit in einem Einsteigeloch an 50. und S. Halsted Str. wurde John Belonoich, Nr. 2306 Wentworth Ave., ein Angestellter der Peoples Gas Light & Coke Cos. von Gas übermannt. Genossen fanden ihn und gaben ihn in ärztliche Behandlung.

Abgestürzt.

Als ein Gerüst, auf dem er am Neubau, Nr. 8150 Vincennes Ave., beschäftigt war, zusammenbrach, stürzte der 41jährige Ellis Fox, Nr. 8112 Vincennes Ave., aus 15 Fuß Höhe ab und erlitt einen Milzbruch, der heute seinen Tod herbeiführte.

Während seiner Arbeit im Neubau Nr. 5537 Ingleside Ave. verlor heute der 23jährige Gus Rechner, Nr. 131 Ost 11. Place, das Gleichgewicht und stürzte aus dem 3. in den 1. Stock hinunter. Der Verunglückte, der einen Bruch der Wirbelsäule erlitten hat, ringt im Washington Park Hospital mit dem Tode.

Schnitt sich die Kehle ab

Die 40jährige Frau Mary McGuigen, Nr. 908 Aldine Str., die seit einiger Zeit schwermütig gewesen sein soll, durchschnitt sich heute Vormittag in selbstmörderischer Absicht die Kehle. Von Nachbarn aufgefunden, wurde sie schleunigst nach dem Jefferson Hospital geschafft, wo sie jedoch bald nach ihrer Einlieferung starb.

Verhaftung mit Hindernissen.

Einer der Häftlinge entpuppte sich als ein begnadigter Zuchthäusler.

Nach heftigem Kugelwechsel wurden gestern Abend drei Männer verhaftet, die angeblich versucht hatten, in die Wohnung der Frau Ike Goldberg, Nr. 6450 Wentworth Ave., einzubrechen. Die Häftlinge, die mit Revolvern bewaffnet waren, entpuppten sich als Rich. Marzen, Nr. 930 W. 31. Str., Ed. Malloy, Nr. 3226 S. Canal Str., und Sam. Scottbills, Nr. 349 W. 29. Str.

Marzen, ein Schlächter, war am 11. November 1898 wegen Ermordung seines Geschäftsfreundes Fred Holzländer, Nr. 3809 Monroe Str., mit dem er wegen Uebernahme seines Geschäfts in Unterhandlungen gestanden hatte, zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Am 9. August 1913 wurde ihm der Rest der zu verbüßenden Strafe im Gnadenwege erlassen.

Holzländers Leiche war am 30. Januar 1895 auf der Prairie an der Western Ave. gefunden worden. Sie hing, mit dem Kopf nach unten, an einem Baume über einem lodernden Feuer. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf Marzen, der prompt verhaftet, prozessirt und schuldig befunden wurde.

Kalt gestellt.

Konrad Schoens Wirtschaft von Räubern heimgesucht.

Kurz vor 1 Uhr stellten sich heute Morgen in der Wirtschaft von Konrad Schoen, Nr. 3876 Milwaukee Ave., zwei gut gekleidete junge Burschen ein, die sich etwas zu trinken bestellten. Als der Wirt ihnen bedeutete, daß es dazu schon zu spät sei, zogen sie Revolver hervor und zwangen ihn in den Eisschrank zu klettern, worauf sie dem Kassenapparat $20 entnahmen und mit der Beute das Weite suchten. Schön vermochte sich bald darauf selbst aus seinem kalten Gefängniß zu befreien.

Viel Lärm um Nichts.

Als heute vom Winde, der sich im Rauchfang fing, dicke Rauchschwaden aus dem Zentralofen des an der Südwestecke der Fifth Ave. und S. Water Str. gelegenen Gebäudes auf die Straße getrieben wurden, alarmirte ein Straßengänger die Feuerwehr. Die fand sich pünktlich ein, hatte aber weiter nichts zu tun, als die im Gebäude befindlichen Personen, deren sich fieberhafte Aufregung bemächtigt hatte, zu beruhigen. Bis sie wieder abzog, vergingen zehn Minuten. Während dieses Zeitraumes stockte der Wagen- und Straßenbahnverkehr auf dem in Mitleidenschaft gezogenen Teil der Fifth Avenue.

Kleine Kriegsnachrichten

Ex-Kriegsminister verwundet.

Paris, 30. Juli. (4:55 Uhr Morgens.) Der frühere französische Kriegsminister Adolphe Messimy wurde schwer durch einen Granatensplitter im Oberschenkel verwundet, während er an der Vogesenfront ein Bataillon leichter Infanterie befehligte.

Tapfere Elsäßer.

Berlin, 29. Juli. Funkenmeldung über Sayville, Long Island. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtete heute, daß dreitausend aus dem Elsaß stammenden Soldaten Eiserne Kreuze verliehen wurden.

* Einem heute von der Assessorenbehörde ausgegebenen Berichte nach beläuft sich der eingeschätzte Wert alles Grundeigentums in Cook County auf $2,604,929,907. Es ist dieses gegen das Vorjahr eine Zunahme von $329,455,611.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. 3752 No. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher junger Mann für Dairy Mann; blos einer, der schon solche Arbeit getan, soll vorsprechen. 1424 Washburn Ave.

Verlangt: Stenograph und Clerk für deutsche und amerikanische Diktur. T 381 Abendpost. frsasomo

Verlangt: Saloonporter. 542 North Avenue. Employment-Office.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung an Cakes. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Farmarbeiter nach North Dakota, für 2 gute jährliche Stelle, Monatslohn $40 und alles frei; Fahrgeld hat jeder selber zu bezahlen. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 1726 Orchard Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, erster Klasse, für Porter und Bartender, mit Erfahrung, Board und Room. 4800 Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei Musiker für Samstag. 428 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann auf einer kleinen Farm. Persönlich vorzusprechen. J. K. Greener, 6546 Nordica Ave., Norwood Park, Chicago, Ill.

Verlangt: Ein junger Butcher; muß Pferd und Wagen besorgen. 701 West 37. Str.

Verlangt: Handbäcker an Brot, Rolls und Cakes. 2738 West 38. Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei, 3656 N. Richmond Straße, 3 Blocks südlich von Irving Park Boulevard. frsa

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes und Brot. 1061 N. Marshfield Ave.

Verlangt: 4 Canvassers für Prämien mit Zeitungen. 1254 So. St. Louis Ave., Office Basement. frsason

Verlangt: Shipping Clerk in Baumaterialien-Yard. Muß das Buchführen verstehen. Antwortet in Englisch und gebt Referenzen an. Adr.: D. 419, Abendpost. frsa

Verlangt: Leute, welche Lust haben, leicht verkäufliche 10c und 25c Artikel an Privatleute zu verkaufen. 160 N. Fifth Ave., Zimmer 305. frmodi

Verlangt: Guter Mann für Schruppen und reinzumachen; muß ein guter Arbeiter sein; kein Faullenzer. $25 monatlich, Zimmer und Board. Südwestecke Belden Ave. und Lincoln Park. Seht Janitor.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, der Lust hat das Lithographen-Geschäft zu erlernen. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Likörstore, Store und etwas bartenden. Adr.: O 31 Abdpost.

Verlangt: Ehrlicher Deutscher in mittleren Jahren, nüchterner, fleißiger Mann, der mit „Pet Stock" umgehen und den Landbau versteht; gutes Heim und stetiger Platz auf dem Land in der Nähe von Chicago. Persönlich vorzusprechen, Samstag zwischen 1 und 3 Uhr, in Zimmer 500, 164 W. Washington Str.

Verlangt: Finanz-Agent für patriotische Vereinigung; mäßige Renumeration; erstklassige Referenzen; Meldungen mit Angabe der Telephonnummer. Adr.: D 414 Abendpost.

Verlangt: Porter und Lunchmann um Morgens Bar zu tenden; nur tüchtiger, nüchterner und fleißiger Mann mit guten Referenzen vom letzten Platz; kein Trinker. 7508 Stony Island Av.

Verlangt: Ein Schuhmacher um Wollstoffe auf Rollers zu nähen. Goes Litho. Co., 61. und Clark Str. Fragt nach Mr. McGee.

Verlangt: Butcher zum Schweineschlachten. — John Hetzel, 1743 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Saloon-Porter; verheiratet; muß Lunch kochen können; $10 per Woche und den Gebrauch von drei Zimmern. Nachzufragen 10 bis 12 Mittags und nach 8 Uhr Abends. 408 West 79. Str. Nahe Wentworth Ave.-Car. dfr

Verlangt: Ein Mann zur Bedienung eines Luftdruck Wurststopfers. Adressirt: Major Bros. Packing Co., Mashawaka, Indiana. 26jl1wX

Verlangt: Sofort, 50 gute Männer zum Abbruch von Güterwagen. Kommt fertig zur Arbeit. Erfahrung nicht nötig, jedoch kann irgend ein kräftiger Mann guten Lohn verdienen. — Geo. W. Jenings, an Chicago Belt R. R., State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str. 24jl*X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle an Brot und Cakes, zweite Hand, oder Vormann an Brot. Pratl, 6937 Loomis Str.

Gesucht: Stellung sucht erfahrener skandinavischer Bartender; beste Referenzen. John Nielson, 2501 West North Ave. frsason

Gesucht: Ein älterer, deutscher Mann (56) ledig, sucht irgend einen leichten Platz, wo er ein Heim hätte. Georg Flotzinger, 623 West Madison Str. frsason

Gesucht: Verheirateter junger Deutscher sucht Stellung als Janitor, guter Feuermann, beste Zeugnisse. Adr.: D 432 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verrichtet Porterarbeit und aufwarten, sucht Stellung; kleiner Platz bei mäßigem Lohn bevorzugt. Adr.: D 426 Abdpost.

Gesucht: Bartender, junger deutscher Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, sucht stetigen Platz. Telephon: Wellington 6326. 30jl1wX

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker sucht Stelle. 1433 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Ein starker Junge zwischen 15 und 16 Jahren sucht stetige Arbeit auf der Farm, ist willens zu arbeiten; wünscht gute Behandlung. D 430 Abendpost.

Gesucht: Painter sucht Arbeit; privat oder Paintshop. Briefe: Schmid, 715 Wells Straße.

Gesucht: Junger Lunchmann, 20, kann Bartenden, arbeitete in erster Klasse Saloon, sucht sofort Stellung. Schröder, 630 N. Clark Str. frsa

Gesucht: Guter Bäcker an Brod und Cakes wünscht stetigen Platz. Phone Stewart 3726. frsa

Gesucht: Verläßlicher Bartender mit guten Empfehlungen sucht stetige Stellung. Phone Superior 4112. frsa

Gesucht: Junger Mann mit allen Zement- und Plaster-Arbeiten vertraut, sucht Stelle. — Adr.: D. 412, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, mit 8 Jahre Erfahrung an Brot und Cakes, netter junger Mann, sparsam und fleißig, wünscht Stelle, hier oder auswärts, womöglich Tagarbeit. Adr.: D 403 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Reservist, 25 Jahre alt, guter Melker und kann mit Vieh umgehen, sucht dauernde Arbeit auf Dairy-Farm. Adr.: Ben Dyker, Box 164, St. Charles, Ill. dfrsason

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher sucht passende Stelle, kann selbständig Schuhmacherei führen. Joe Kucherka, 923 N. Ashland Ave. dofrsa

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes, nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: T 363 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Wiener sucht Stelle als Brotbäcker. — Adr.: W., 2800 So. Clifton Park Ave. dfr

Gesucht: Stelle als Bartender, Lunchman oder Counterwaiter für zuverlässigen Mann. Adr.: T 377 Abendpost. dofr

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, kontraktlich oder beim Tag. 1714 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten. dofr

Gesucht: Tüchtiger Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: D 402 Abendpost, oder telephonirt: Normal 5261. mi—son

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand an Brot oder Cakes. A. S., 5100 S. Ashland Ave. 24jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, in einer Bäckerei zu arbeiten, muß etwas vom Kochen verstehen. Lohn $6 per Woche, keine Wäsche. 312 E. 31. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckerladen mitzuhelfen, Erfahrung nicht nötig. 2552 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts; guter Lohn; stetige Arbeit. Graber Skirt Co., 1711 Ellen Str.

Verlangt: Verkäuferin für Schnittmuster-Dept.; Frau mit Erfahrung im Kleidermachen und Verkaufen vorgezogen. Nachzufragen Supt. Office.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Frau für einfaches Nähen, Stopfen und Ausbessern, beim Tag. Adr.: T 382 Abpst.

Verlangt: Erfahrene Hand- und Maschinen-Näherinnen an Sweater Coats, ferner Mädchen über 16 Jahre zum Lernen. 1519 Milwaukee Avenue. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 4835 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. Anzufragen: 5628 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau zum reinmachen in Bäckerei. 6132 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 916 Glenghle Place, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer Apartment, Empfehlungen. 5303 South Park Ave., 1. Apt.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, $6. 1406 N. Clark Straße, Store.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische zweite Köchin zum Nudel und Strudel machen. 136 S. Wabash Ave., zwischen Monroe und Adams Str. frsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, 3 Kinder. Vorzusprechen zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags, F. R. Schwarz, 1635 Clybourn Ave., hinten, unten.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu besorgen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1058 Nord Dalley Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit: Waschen; kein Kochen. 4912 N. Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417 E. 48. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch und englisch sprechen. 2112 Crystal Straße.

Verlangt: Küchen-Mädchen, $6 wöchentlich und Board. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für Schruppen. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1745 Jarvis Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6041 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 439 Ost 48. Place.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 2508 West Division Str., 2. Floor.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. — 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5517 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lawndale 7452. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eines, das einfach kochen kann. Chesler, 1149 Ost 55. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwa 18 Jahre alt, für Hausarbeit in Familie von drei. — Telephon: Ravenswood 7406.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4751 Langley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3948 West North Ave. dofrsa

Verlangt: Junges, nettes Mädchen, welches gutes Heim wünscht für 2 Kinder und leichte Hausarbeit. 1947 Bissell Str., 2. Fl., Front.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Mrs. Vierow, 2629 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Kinder. Telephon: Lawndale 687. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6547 Greenview Ave., Rogers Park. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen. Van Cleve, 1452 E. 66. Place. —son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2109 West Division Str. dfrsa

Verlangt: Zweites Mädchen, das eine gute Aufwärterin ist, Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Zimmer 1815, Mallers Bldg., 5 So. Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, solches vorgezogen, das kein Heim hat. 3579 Milwaukee Ave., Dengelbach. 22jl1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Automobile Maschinisten, Polishers, Buffers, Automatic Screw, Millwrights, Farmarbeiter, Küfer. Cent. Employm't, 184 Washington.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 und $8 die Woche. 1039 Wilson Ave. Employment Büro. 28jl1wX

Gute Stellungen, allerlei für Frauen, Mädchen, für Hotels, Restaurants und Privatfamilien, von deutscher, ungarischer oder böhmischer Abkunft. Klein's Employment Agency, 3101 State Straße, Zimmer 6. 24jl1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Anstalten und Privathäusern.
Advance Employment Exchange,
Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. di—sa

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 19jl,1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Respektable, ehrliche junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie, Empfehlungen. 1629 Clybourn Avenue, Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5252 Laflin Str. Tel.: Drover 4860.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und kochen in kleiner Familie; vier Jahre im Land. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 4959 Loomis Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz zum Waschen, Bügeln und Reinmachen, für Montag, Dienstag und Mittwoch. $1.60 per Tag; gute Empfehlungen. E. L., Telephon: West 5037.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Kochen, auch Hausarbeit. — Mrs. Luthman, 1871 N. Halsted Straße. frsa

Gesucht: Fleißige deutsche Frau bittet um Waschplätze; arbeitet alles. Mari, 1827 Canalport Avenue.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang in mittleren Jahren wünscht Stelle in Wittwer-Familie oder auch Kranken aufzuwarten. 2900 Racine Ave., 2. Flat.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht Hausarbeit; gute Familie; selbst vorzusprechen. 1954 West North Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche nach Haus zu nehmen. 1523 Melrose Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 3009 N. Robey Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Persönlich vorzusprechen. 1652 W. Ohio Str.

Gesucht: Frau sucht einfaches Nähen außer dem Hause. 8725 Exchange Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin im Restaurant. Lena Boß, 1711 Sheffield Ave. Phone Lincoln 4821.

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin (Frau) sucht Stelle; auch Laden- oder Hausarbeit. 6 oder 7 Stunden. Adr.: D 418 Abendpost.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. 3945 Palmer Str., Tel. Belmont 2238. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; bitte zu schreiben Mrs. Aichinger, 1521 Larrabee Straße. 24jl1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar wünscht Stelle für Hausarbeit oder Janitor, spricht englisch und deutsch. 5812 Newport Ave. Mr. Andy Karcke. midofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener gebrauchter Kinderwagen, muß billig sein. G. J., 1725 N. Campbell Ave., Treibhaus.

Zu verkaufen: Küchenherd, drei Monate im Gebrauch; guter Backofen. 3118 Bernard Str. Telephon: Montrose 861. frsason

Zu verkaufen: Gas Range, billig. 1440 Winona Ave., 1. Flat. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Echtes Gilbert Upright Piano, wie neu, wegen Abreise für $75. 2440 Lincoln Ave. 27jl,1wX

$50 kaufen $400 Upright Piano, fast neu. 1956 Larrabee Str. 26jul1wX

Ein $40 Columbia $15; $25 Phonograph mit Rekords für $11. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl 1mt

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. La Salle Ave., Flat 1. 23nv,son*

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 14 weiße Leghorns. $10.50. 2545 Winnemac Ave. frsa

$65 Pferd, Geschirr und Wagen, $40 Dumpwagen; $20 Geschirr. 2418 Superior Straße.

Zu verkaufen: Gutes, 1400 Pfund schweres Pferd. 3730 New Castle Ave. frsason

Zu verkaufen: Extra feine Irish Setter Hündin, 11 Monate alt, (Eltern — Champio St. Cloud Kenmore & Cols. Adr.: A. Eisfd, 2637 Logan Blvd., Chicago, Ill. frsason

Zu verkaufen: Echte Holsteiner Milchkuh. — 5637 Lawrence Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Topwagen mit vollständigem Zubehör. 4844 Medill Ave. frsaso

$75 kaufen Expreß-Pferd. 724 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Pferd, Harneß und Grocerywagen oder tausche für starkes Pony. 1252 Wells Str. dofrsa

Verkaufe Boston Bull Hund, $10; Hündin $8; Brindle Bull Terrier und Pudel, $5; weißer Bull Terrier $3. 2215 Michigan Ave. midofr

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str. Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,fridimi*

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Notiz für Bäcker! Middleby Ofen Nr. 3, Bäckertools, Store Fixtures, großer Bargain, Ergang, 2247 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Vollständiges Schuhmacher-Werkzeug, leichte Maschine und Jack, mit oder ohne Werkstatt. 1907 Addison Str.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Carpenter Tools für $125; sind $300 wert. Vorzusprechen Samstag Nachmittag oder Sonntag Vorm. 1611 West Superior Str.

2 Cash Register zu kaufen gesucht. Adressirt: O. 60, Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt. Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Suche $3000 — 1. Hypothek von Privatmann, auf Nordseite Grundstück. Adr.: H. 251, Abendpost. frsa

Zu verleihen: $1500 auf erste Hypothek. Theo. Knöd, 1812 North Sawyer Ave. dofrsa

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00	Grundeigentum	$8500.00
2500.00	"	5200.00
2000.00	"	5000.00
1500.00	"	3500.00
1200.00	"	2700.00
1000.00	"	2500.00
600.00	"	2200.00

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Bauls anzusehen. 26ap*X

Ich brauche $3000 für drei Jahre, bezahle 6 Proz. Zinsen und stelle das Geld sicher durch erste Hypothek auf ein neues 2-Flat Brickgebäude auf einer breiten Lot am Boulevard. Agenten wollen nicht antworten. Adr.: G 157 Abendpost. 25jl1wX

Wünsche zu leihen von Privatleuten, $1000, gebe als Sicherheit eine erste Hypothek auf ein 2-Flat Gebäude. Die Lot ist allein $1200 wert. Bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Adr.: H 200 Abendpost. 25jl1wX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 6jan*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Vermiete 4 Zimmer mit Bad und Porch. 2613 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park. frsaso

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Gas, Toilet, Porzellanschrank, $11. 1726 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad. 3834 N. Harding Ave. frsa

Zu vermieten: 5 Zimmer-Flat, $14. 695 Milwaukee Ave. frsason

Zu vermieten: 2 und 4 Zimmer luftige Wohnungen. 2118 Larrabee Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, hell, sauber, Miete $8.00. 510 West 28. Str., nahe Wallace. frsason

Zu vermieten: Ein Flat von 4 Zimmern und Toilet, Preis $10. 412 W. Beethoven Place, nahe Sedgwick Str. frsaso

Zu vermieten: Ein kleiner guter Eck-Saloon mit Wohnung. Nachzufragen Morgens zwischen 8 und 10 Uhr. Chicago Brewery, 1269 North Ave. dofrsa

Zu vermieten: Hübsches helles 2. Flat. 3910 W. Division Str. dofrsa

Zu vermieten: Stores, 2725 Lincoln, $20; 954 Wrightwood Ave., $75, an „L" Station, Transfer-Ecke. Seht Agenten. dofrsa

Zu vermieten: 1434—36 Cuyler Ave., 2. Fl., 6 große helle Zimmer, geheizt, $35; 3500—3502 Rokeby Str., 6 Zimmer, geheizt, $30, $28. Nr. 2532 Lincoln Ave., 6 Zimmer, hinten, $13. dofrsa

Zu vermieten: 4 Zim. Flats, $15—$18. Nr. 2804 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. dofrsa

2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Pkwy., über Apotheke, etabl. Doktor-Office, 4 Zimmer, $20. dofrsa

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, Furnace, Bad, Waschküche, $20. 2127 Sheffield Ave., nahe Webster Hochbahnstation. di—sa

Zu vermieten: Prachtvolle neue Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzboden, hell, Gute Verbindung. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schönes kühles Zimmer für Herrn und Haushaltung; alle Bequemlichkeiten. 1705 N. Park Ave. Telephon: Diversey 3999.

Zu vermieten: Frontzimmer; Bad; nahe Hochbahn. 2842 Sheffield Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Bei Wittwe, Zimmer an Frau, die arbeiten geht, oder Ehepaar, mit Küchenbenutzung. Zu erfragen: Samstag nach 1 Uhr, 1641 Vine Straße, Flat 1.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, Bad und Telephon. 1644 Sedgwick Str., 1. Floor.

Verlangt: Boarders, gutes Heim, deutsche Kost; Bad; Telephon. 1477 Larrabee Str., nahe North Ave., oberes Flat.

Vermiete 2 Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, beste Carverbindung. 1563 N. Halsted Str. ffa

Zu vermieten: 4012 Sheridan Road, feines Frontzimmer mit Porch. $3.50. Mrs. Diete.

Zu vermieten: Zimmer, privat, an anständigen Herrn; $2; nahe Ravenswood Hochbahn Western Ave.-Station. 4534 N. Claremont Ave. frsa

Zu vermieten: Zwei (Einzel) Frontzimmer, Privatfamilie. 832 N. State Str., Apt. 40. Phone Superior 7519.

Vermiete einzelnes Zimmer oder Suite, Benutzung der Küche, Veranda; Laundry; nahe Badeplatz und Argyle Hochbahnstation. 1317 Foster Ave. — 3 D. frsa

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer mit elektrischem Licht, $2. 1945 Lincoln Ave. frsason

Zu vermieten: 817 Windsor Ave., neu möblirtes 2fenstriges Zimmer an ein oder zwei junge Herren. ½ Block vom Lake, Block südlich von Wilson Expreß.

Zu vermieten: Sauberes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 837 Fullerton Ave.

Zimmer und Board für Zwei; beschäftigt; $5.50 jedes; Privatfamilie. 2526 Warren Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, Telephon, billig, Top Floor. 1434 Wells Str. dimifr

Deutsche Frau vermietet neumöblirte, helle, reine luftige Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee; beste Car-Verbindung. midofr

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 2031 Cleveland Ave. midofr

Einzelne Zimmer $1.50, doppelte $2, $3. — Germania Hotel, 602 N. Clark Str. 28jl2wX

Vermiete schönes, helles, luftiges Zimmer, Bad, Telephon, elektrisches Licht; beste Carverbindung. 2168 Sunnyside Ave., 2. Flat, nahe Lincoln Ave. und Montrose. midofr

Zu vermieten: Deutsches Logirhaus wünscht Herren und Damen für Zimmer und leichte Haushaltung. 350 W. Chicago Ave. 27jl1w

Möblirte Schlafzimmer, auch Haushaltung. Arbeitsleute. 50 Ost Illinois Str. 27jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Alleinstehende Frau sucht 2 Zimmer Wohnung für leichten Haushalt, nicht über $5. Nordseite. Kein Basement. Adr.: D 431 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 30 bis 50 Acker mit guten Gebäuden, nahe Chicago. Briefe unter der Adr.: O 15 Abendpost. 30jl1wX

Zu mieten gesucht: 2 leere Zimmer von älterer Frau, Nordseite. Mrs. Eckert, 448 Str., care of Maher. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Werdet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse.
Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1miX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 14jl,1miX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten. Beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. Sprechstunden 9—7. 22jl,e.o.d,1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends, 5—9. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe zu verkaufen: 30 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $10,000; 6 Groceries, mit und ohne Butcher-Stores, von $800 bis $3500; 6 Delikatessen-, Candy- und Zigarrenläden, beste Ecken, von $225 bis $1800; 4 Bäckereien, von $750 bis $1500; 4 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

6 Saloons: Alle alt etablirte Plätze, Einnahmen $50 bis $75 täglich; preiswürdig; auch verschiedene Saloons mit Lizens zu vermieten; etwas für Anfänger. Seht Paul Luetcke, Zimmer 725 Reaper Bldg., Washington und Clark Str.

Verkaufe wegen Krankheit, sofort, 26 Zimmer Roominghouse, Ihr eigener Preis, Dampfheizung, nahe Lincoln Park, $325 monatliche Einnahme; beste Gelegenheit für arbeitsames Paar; $1000 das Jahr zu ersparen. Bücher vorgezeigt. 68 West Oak Str. frsaso

Feine Gelegenheit für Restaurant-Leute, Restaurant, mit 18 Zimmern; alles besetzt, $900 nötig; Zimmer bezahlen alle Ausgaben; Restaurant Profit. Schreibt unter der Adr.: T 352 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann mit $1500—$2000 Kapital zur Einlage in einer guten $10,000 Stock Company für die Fabrikation eines guten Patentartikels. Offerten unter der Adr.: D. 428 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Saloon, Goldgrube, eigene Lizens, eigene Lease, Geldschrank, unabhängig von Brauerei; billige Miete; $26; wert $5000; gebt Acht, fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Market. 9 West Chicago Ave., keine Agenten.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in bester Ordnung, bin 6 Jahre am Platz, auch ein Saloon, billig. Keine Agenten. 2424 N. Racine Avenue. frsa

Verkaufe 11 Zimmer Roominghaus, kleine Miete, gute Lage. Stetig besetzt. 154 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Barbier Shop, 2 Stühle. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Hochmoderner Dyeing, Pressing und Tailoring Shop, muß sofort zu irgend einem Preis verkauft werden; guter Verkaufsgrund. — 24 E. 7. Ave., Gary, Ind. frsason

Zu verkaufen: Butcher Shop mit vollständiger Einrichtung; auch zu vermieten; $17. 2142 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Zigaretten-, Candy-, Ice Cream-Store, moderne Einrichtung. Guter Umsatz. Triftiger Verkaufsgrund. 950 N. Robey Straße. frsason

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 26 Zimmer Roominghaus, beste Lage der Stadt. Nachzufragen 12 Loomis Str., nahe Madison. frsason

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit Licenz. Gute Lage. Etablirt seit 20 Jahren. 3034 N. California Ave. frsason

Zu verkaufen: Restaurant mit Lunch Counter. 1417 N. Clark Str. frsason

Hühnerzüchterei zu verkaufen, mit 5 Zimmer Flat dabei zu vermieten. 6802 S. Maplewood Avenue. frso

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Market. 3651 Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Barbierstube, billig. 1901 Cleveland Ave. dofrsasomo

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Bäckerei, mit Haus. Adr.: T 379 Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Guter Corner Zigarren, Candy Store, Miete $10, Deutsche Nachbarschaft, Bargain. 425 Wisconsin Str., Ecke Hudson. dofr

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen Store in Roominghaus-Gegend, nahe Lincoln Park; tägliche Einnahme $40. Billig. 422 Center Str., Telephon: Diversey 3534. dofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Transfer-Ecke, wegen Austritt aus dem Geschäft, Armitage Inn, 1961 Armitage, Ecke Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Milch-Routen, mit oder ohne Maschinerie. Adr.: R R Co., 1849 So. Avers Ave. dofrsa

Geschäftsgelegenheit: $100 als Partner, Frau, die das Delikatessengeschäft versteht. 3925 Madison Str. dofrsa

Zu verkaufen: Cleaningstore, in guter Nachbarschaft, krankheitshalber für $100. 2947 Ost 92. Straße. didofr

Zu verkaufen: 8 oder 9 Kannen Milch-Route, mit Pasteurizing Maschine, mit oder ohne Property. 2833 S. Keddale Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein Saloon, alter Stand, 17 Jahre. Nordseite, Deutsche Nachbarschaft. Adr.: T. 374, Abendpost. 27jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner gewünscht mit $200 bis $300 für neue Patent Engine-Verbesserung. A. Ergang, 936 N. Western Ave.

Fabrikant sucht Teilhaber mit $500 bis $1000; Spezialkenntnisse unnötig; kann $50 bis $75 wöchentlich verdienen; Probe erlaubt; Sicherstellung vorhanden; brieflich. D 429 Abendpost. 30jl1wX

Verlangt: Partnerin mit $400 für Roominghau; guter Verdienst. Adr.: G 138 Abendpost. dofrsason

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 5 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Eine Frau, 40 Jahre alt, in mittlerer Statur, 170 Pfund schwer, ansehnliche Person, sehr gute Köchin, die keine Arbeit scheut und auch gerne im Geschäft mithelfen würde, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines braven Mannes zwecks Heirat. Adr.: M. H. C., 0 8 Abendpost.

Heiratsgesuch. Norddeutscher Farmer, 25 Jahre alt, Größe 6 Fuß, evangelisch, möchte die Bekanntschaft eines anständigen Mädchen, welches Lust und Liebe zum Landleben hat, zwecks späterer Heirat. Briefe zu richten unter der Adr.: O 14 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Ein älteres evangelisch-lutherisches Ehepaar, kinderlos, wünscht ein 13—14—15-jähriges Mädchen, am liebsten eine Waise, kann adoptirt werden. 1815 Dayton Str. Milhahn.

Deutscher, sauberer Painter, Calciminer übernimmt Innen- und Außenarbeit billig, auch Stundenlohn. Telephon: Lincoln 1441.

Painting, Tapezieren, Calsomining, gut und billig unter Garantie ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave. Telephon: Diversey 9082. frsa

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Damenkleider feinster Art fertigt an Fr. Steinhauser, 3762 Süd Halsted Str. mifrson

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8fpfrsondi*

Wer verschafft Füßen Wohltun? 25 Cts. aufwärts. Der Chiropodist Uhl, 21 E. Van Buren. 29jl1wX

Gesucht: Tüchtiger Carpenter (Nichtunion) sucht Reparaturarbeit. Schaffler, 4154 Wentworth Avenue. 29jl1wX

Uebernehme Painting, Papering, Calzimining, mäßiger Preis. Tel.: Lincoln 5389. Peter Geist, 742 Willow Str. 28jl1wX

Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit, Kontrakt oder beim Tag, billig. Makrah, 1555 N. Halsted Straße. Telephon: Lincoln 7300. 28jl1wX

Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Für jede Arbeit wird garantirt. N. C. Petersen, 7350 S. Green Str. Telephon: Stewart 4910. 23jl1wX

Piano-Stimmen $1.00. Tel. Humboldt 4590. 17jl2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

M. J. Stark & Sons,
Amerikanische und ausländische Patente.
Deutsch gesprochen — Konsultation frei.
1024 Monadnock Block.
Offen Dienstag und Freitag Abend.
23jl,frsondi*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 1f7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Weshalb nicht Euer Mietsgeld verdienen? Kauft Euch ein Haus!

Neues 2-Flat Brickgebäude, in einer der schönsten Wohnhaus-Distrikte von LakeView. 4, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat; Hartholzverkleidung, Mosaikfußböden in Treppengängen und Badezimmern; elektrisches Licht und Fixtures, alle Zimmer dekorirt; Furnace Stacks, „Rouleaux", moderne Plumbing Fixtures; „Individual" Brick-Porches; Zementstufen und Seitenwege, Umzäunungen, Screens.
Nachbarschaft mit baulichen Vorschriften. Prächtige Bäume und Sträucher. Elektrisches Licht an allen Ecken, wodurch ein park-ähnliches Straßenbild erzeugt wird. Weniger als 2 Blocks zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown, ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie. Ein Flat jetzt vermietet an zuverlässige Mieter.
20jährige Erfahrung lehrte uns nur die besten Materialien und Union Tag-Arbeit in der Herstellung unserer Gebäude zu verwenden. Wenn Ihr es nicht versteht, wie ein Gebäude errichtet werden sollte, bringt einen Freund mit, der es versteht. Wir laden zur genauesten Untersuchung ein.
30 Fuß Baustellen, alle Straßen gepflastert und dafür bezahlt. Absolut keine Spezialsteuern.
Preise: $5450, $6175, $6475 und $6875.
Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, $25 bis $35 monatlich.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
24jl1wX

Prächtiges 7 Zimmer Heim, Hartholzverkleidung und -Fußböden, Brickbasement, Bad, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Lot 50×125; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Jetziger Eigentümer ist Expert Landschaftsgärtner, hat den Platz in ein kleines Paradies verwandelt; Blumen, Sträucher, Rasen und Obstbäume. Einziger Verkaufsgrund: Platz ist zu groß für Familie, die nur aus zwei Personen besteht. Preis $3950. $800 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: LakeView 1641.
24jl1wX

$800 kaufen $1500 Anteil in einem neuen 2-Flat Brickgebäude, Eichenholz-Verkleidung, Mosaik-Vorhallen und Badezimmer, elektrisches Licht, Furnace, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Ein Block zur elektrischen Straßenbahnlinie direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahn. Preis $6100, wert $6800.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579.
24jl1wX

Speziell: 2-Flat, nahe Paulina Station der Northwestern „L" und Lincoln Ave., 4 und 5 Zimmer, in ausgezeichnetem Zustand, gepflasterte Straße, jährliche Miete $395, Preis $2975; $500 oder mehr baar, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. 24jl1wX

Bargain! 2-Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement, Hartholzverkleidung und -Fußböden. Gepflasterte Straße, ein Block zur Straßenbahn, $3500; $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave.
Telephon: Lake View 1641. 24jl1wX

Schöne Cottage: 4 Zimmer und Badezimmer, hoher Dachboden und Basement. Nahe Lincoln und Belmont Straßenbahnlinien. Alle Straßenverbesserungen bezahlt. Preis $2375; $400 Baaranzahlung, $15 monatlich.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
24jl1wX

Zu verkaufen: $4500, großes, 2 4 Zimmer-Flatgebäude, Bad und Gas, hohes Concrete-Basement; Waschzuber; mit hübscher 4 Zimmer Cottage hinten; Alley; Ecke; Straßenpflaster bezahlt, nahe Kimball Hochbahnstation oder Montrose Cars; $500 Baar, Rest $40 monatlich, einschl. Zinsen; Miete $504 jährlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
dofrsa

Zu verkaufen: Lot, 30 bei 160. Rogers Park. Nachzufragen: 1821 Chase Ave., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Ein Store-Property, nahe Lincoln und Southport Ave., nehme Lot oder kleines Property in Tausch. Thies, 3017 Southport Avenue. frsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, neues zwei Flatgebäude, Bargain, Lot 29 bei 158, an Argyle Str., Mrs. Cornelius, Telephon: Wellington 6315.

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußböden, alles in bestem Zustand, $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes Flat 5 Zimmer, mit offenen Sonnenporches, Furnaceheizung, Refrigerators, Gas-Ranges, alles vollständig; 30 Fuß Lot, in Ravenswood Gardens, nahe Hochbahnstation. Preis $7000. Leichte Abzahlungen.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
24jl1wX

$750 kaufen Anteil in freundlicher Cottage, Brickbasement, 5 Zimmer, Bad und offenes Plumbing auf Main Floor, mit Flat Finished in Attic, jetzt vermietet, wodurch eine weitere Einnahme erzielt wird in Eurem Cottage-Heim. Haus in erster Klasse Zustand; gepflasterte Straße; alle Verbesserungen bezahlt. Bequem zu drei Carlinien direkt nach Downtown ohne Umsteigung. Preis $3250.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
24jl1wX

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $3750, großes 2 sechs Zimmer Brick-Flatgebäude, Bad und Gas, in gutem Zustand, Clifton und Fullerton Ave., Miete $37 monatlich; $1000 baar, Rest lange Abzahlung. John Heim, 3148 North Ashland Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: $4000, großes 3 Flatgebäude, Bad und Gas, Brick Fundament, 1 vier und 2 fünf Zimmer Flats, an School Str., nahe Lincoln Ave. Cars. Miete $44 per Monat, nur $500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: $18,500, großes, neues, acht Apartment Brickgebäude, alles 4 Zimmer-Flats, Gas und elektrisches Licht; zwei Furnaces und 6 ofengeheizte Flats, zu $162 monatlich vermietet; bequem zu Lincoln Ave. Cars oder Northwestern-Hochbahnstation, $4000 Baar, Rest lange Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., ausschließliche Agenten. dofrsa

$1400 oder bestes Angebot kaufen Eck-Lot 51×144, Granville und Winchester Ave. Eigentümer Hoeffner, 838 Cornelia Ave. 23jl1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

— Spottbillig! Sofort! —
Nur $6000 für 2 Brickgebäude auf 2 Lotten, 51½ bei 125; 2 prachtvolle, helle 5 Zimmer Flats mit Bad; ein 6 Zimmer Flat mit Bad, alles hell und groß, im anderen Gebäude; gute Lage, nahe 6 Carlinien und 2 Blocks von Expreß „L" Station. [illegible] kann schnell $1000 bis $2000 verdienen. Kommt sofort. — Größter Bargain je offerirt. — Oscar [illegible] Office: — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dofs

Eure Gelegenheit für einen Tausch.
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum, oder $1000 Baar als erste Anzahlung, auf modernes, fast neues 2-Flat mit Basement Brick- und Steingebäude, 5 und 6 Zimmer, mit moderner Plumbing in feiner Lage. Preis $5550.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. 24jl1mX

$500 Baar und leichte monatliche Zahlungen kaufen 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Preis $4000. Heßman, 2828 Lincoln Ave. dofrsason

$1000 kaufen zweistöckiges Wohngebäude; Miete $37, [illegible] Preis $3200, Hudson Ave. G. Ruebel, 602 North Ave. 24jl1mX

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude, zwei Flats 5 und 5 Zimmer; Preis $5600. Adr.: 2340 Cullom Ave. Nachzufragen bei Mrs. Pope, 2422 Warner, nahe Western Ave. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nordwestseite, nahe Humboldt Park, 2stöckiges neues Gebäude, soeben fertiggestellt, ganz modern; Preis $6200.
Zu einem Bargain, 30 Fuß Lot an Kedzie Ave., am Front an Humboldt Park; Eigentümer will es verschleudern bei sofortigem Kauf.
Desgleichen gute Bargains für Bauunternehmer in dieser Nachbarschaft.
75 Fuß an Grand Ave. mit zweistöckigem Gebäude hinten; gute Lage für Stores und 4 Zimmer-Flats. Für Bauunternehmer. Eigentümer will tauschen.
Charles F. Wolf, Grand und Kedzie Ave. Phone: Albany 9605. 24jl1mX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen ein 5 Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

$400 Baar, $15 monatlich kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage, 1622 N. Talman Avenue, hohes Basement, Stall, groß genug für Automobil oder vier Pferde. Gepflasterte Straße; 2 Blocks vom Humboldt Park; Preis $2850. Nahe Grand Ave. Station, oder North Ave. Car an California Ave. [illegible] Talman Ave.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641. 24jl1mX

Eine seltene Gelegenheit zum Bauen oder Geld anzulegen. Zu verkaufen: Feine 30 und 60 Fuß Ecklotten in meiner Logan Square Annex Subdivision an Avers Avenue, nur zwei Blocks von der neuen $65,000 lutherischen [illegible]-Kirche an Belden Ave., die am Sonntag, 25. Juli, eingeweiht wurde, und dem neuen Mozart Park. — Große Nachfrage nach Flats. $500 baar.
Charles S. Neeros, 3845 Fullerton Ave.
Offen bis 8 Uhr Abends. frsason

$400 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen neues 2-Flat Haus, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches Licht; breite Lot: $4800. Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. frsadido

Verlangt: Ein in gutem Zustand befindliches Flat, Brickhaus, 6 Zimmer oder mehr unten, zwischen N. Kedzie und 40. Ave. und Fullerton und Chicago Ave. Tel. Humboldt 7989.

Zu verkaufen: Vier Flat Brickgebäude [illegible] North Avers Ave., nahe [illegible] 2 Flats [illegible] Eigentümer am Sonntag Vormittag. 2434 N. Lawndale Ave.

Kleine Anzahlung, Rest wie Miete, kauft ein 5 oder 6 Zimmer Haus, auf 30 Fuß Lots; 5 Zimmer Cottages, $2800 aufwärts. Zwei-Flat Häuser [illegible]
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd.

Massives 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, ganz modern etc., nahe [illegible] Preis $4000, Baar oder leichte Abzahlungen. Chas. H. Serum, 8301 West Chicago Avenue. 24jl1mX

Westseite.

Verkaufe 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer und Sonnenporches (Furnace); durchaus modern; Preis $6800. John Baker, 5821 West 12. Str. Phone Cicero 25. 31jl1,7,8ag

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125, an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße.

—Macht Euch diese Verschleuderung zu Nutze— Carpenter Str., breite Lot, neben Eck-Lot, 27×125 Fuß; Verbesserungen alle bezahlt. Nur $325. $900 wert.
Ellington & McChum, Zim. 425, 82 W. Washington Str. Rand. 784. 30,31jl3ag

Farmländereien.

Eine außergewöhnliche Gelegenheit. — Ich habe verschiedene Farmen und Farmland in den berühmten Missouri Ozarks, nahe der Stadt St. Louis. 500 Acker mit Äpfeln, Pfirsichen u. Trauben, und 150 Acker mit irischen Kartoffeln [illegible] Acker Reinprofit bringen sollten. [illegible]
Frank A. Urban, 1507 Great Northern Bldg., 20 W. Jackson Blvd., Chicago, Ill. 23jl1mX

Habe etliche 5 Acker Landstücke in Palm Beach County, Florida, billig zu verkaufen. Nachzufragen in Auto Schule, 2021 S. Laflin Str., F. Wolta.

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres Michigan Farm, alles guter Lehmboden, Haus, Scheune und Nebengebäude, 4 Pferde, 14 Stück Rindvieh, 6 Schweine, Hühner und alle Maschinerie nebst Ernte; Preis $75 per Acre. August Schulz, 3416 Lincoln Ave.

Eigentümer tauscht Chicago Property, verkauft Farm in Wisconsin, nahe Bahnstation. [illegible] 2. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu tauschen: 80 Acker Farm, 2 Meilen von Greenwood, Ill., 40 Meilen von Chicago. [illegible] August Schulz, 3416 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hühnerfarm, 19 Acres, Grund gepachtet; sieben Acres in Corn. J. Bleyer, 269 E. 23. Str.

Zu verkaufen: Billig oder tausche 60 Acker Farm, 40 Acker kultivirt, Haus, Fence, Scheune, in Wisconsin. [illegible] Arthur Mueller, 1820 Lincoln Ave., Chicago. 23jl—mX

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land in nördlichem Marengo-Tal; $45 per Acre; $4000 baar. Adr.: Karl Folz, 1943 Grove Str. 23jn*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen ein Hühner-Farm, 5 Acker, [illegible] Zimmer 1620 Ashland Blvd. 155 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Farmers nach den nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, Wasser, Schulen, Kirchen, Eisenbahnen, Märkte. Leichte Abzahlungen. Ansiedler kommen im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 23jl1mX

Wünsche Farm in Tausch für modernes 2 oder 6 Zimmer Brick. Zoern, 949 N. Oakley Blvd. mi—son

Verschiedenes.

Bargain: 9 Zimmer Haus, Bad, Gas, elektrisches Licht, Lot 37½ bei 125, in guter Lage. Adr.: D 427 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuldenfreie Cottage, $2000; Miete $24.00 monatlich, — und $1000 baar. Wünsche 2-Flat Brick mit Basement. D 16 Abendpost.

Our Basement

Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Männer-Anzüge zu $5

Für morgen offeriren wir die letzten Partien jener $8, $9 u. $10 Männer-Anzüge zu diesem niedrigen Preis. Gemacht aus reinwoll. blauer Serge, grauen u. seidegemischten Worsteds u. Cassimeres in Tartan und Glen Urquhart Plaids, gestreiften und gemischten Tweeds; englische Modelle; mit Patchtaschen und Aermeln mit Aufschlägen; Größen f. junge Männer, 32 bis 38, und konservative Modelle, in Größen 35 bis 48; für regulär und korpulent Gebaute; Röcke mohairgefüttert; einige handgeschneidert; unvollständige Größen; speziell zu nur........ $5

Palm Beach Anzüge, eine spezielle Partie von zwei bekannten Fabrikanten, die sie uns zu sehr niedrigem Preise verkauften, da sie als „Seconds" markirt waren, wegen sehr leichter Unregelmäßigkeiten im Stoff. In dunklen und hellen Schattirungen, Größe 33 bis 44; gut $7.00 wert; — ganz speziell verkauft zu.............. $3.97

Mädchen-Kleider

Hübsche Tub-Kleider, aus Chambrays und Ginghams gemacht, Broken Plaids, Streifen, Checks und Kombination-Effekte, mit schlichten oder Plaited Skirts hübsche Moden für Mädchen von 6 bis 14 Jahren; sollten für $1.25 verkauft werden, spez. am Samstag, zu 77c

$1.50 Waists 97c

Damen Waists, aus glatter Qual. Lawn, Voile und Organdy gemacht; mit feinen „Pin Tucks", Spitzen u. Stickerei besetzt, oder schlicht geschneiderte Moden; dreiviertel lange Aermel; Größen 34 bis 44. Sonst müßt Ihr $1.50 dafür bezahlen, speziell, morgen, zu 97c

Männer-Schuhe

$1.60

Für Samstag offeriren wir etwa 600 Paar hohe und niedrige Männerschuhe zu einem sehr niedrigen Preise. Sie sind aus Gunmetal Calf, Patent Colt u. Vici Kid gemacht, hohe u. Receding Zehen Facons, Knöpf-, Schnür- und Blucher Facons; die Werte rangiren bis zu $2.50 — Auswahl zu $1.60

Canvasschuhe und Oxfords für Männer, in grau und lohfarbig, Blucher- und Schnürfacon, Größen 6 bis 11, $1.50 Werte, speziell, zu nur.............. 97c

Männertrachten

Hemden für Männer — weiche und gebügelte Manschetten, in hunderten von hübschen Mustern, ungefähr 1500 Dutz. der regulären $1.00- und $1.25-Sorten, für.............. 55c

Weiche Touristen-Kragen für Männer, in einfachen und gestreiften Mustern, sämmtlich frisch und rein, ein gutes Sortiment von Größen,— gewöhnliche 10c und 15c Sorten, für.............. 2½c

Nahtlose baumwoll. Strümpfe für Männer, in schlichtem Schwarz, oder mit lohfarbigen und weißen Füßen, Seconds der 10c und 12c Sorten — für.............. 5c

Liköre

Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Meadwood, volles Qt........ 69c

Wein, feinster kalifornischer, 7 Jahre alt, per Gallone....... 98c

Tafelbier, Millers, (20 Rabatt für Dutz. leere Flaschen), Dutz..... 80c

„...leicht abgewiesen."

Von Arthur G. Abrecht.

Sieben waren's, sieben junge Offiziere in meinem Abteil im Zuge. Nummer acht, ich, war wohl der einzige Zivilist auf dem ganzen langen Zuge. Der war voll Militär. Gepfropft voll. Wie alle, die ich in den letzten Tagen in Nordfrankreich gesehen. Voll fröhlicher, singender Soldaten. Sie sprachen vom Dienst, von der aufreibenden, nervenzerrüttenden mondelangen Liegezeit im Unterstand und Graben. Und von Kämpfen. So oft der Schaffner einen Ortsnamen ausrief — er sprach die französischen Namen gut aus —, weckte er Erinnerungen in meinen Reisegefährten. Wißt Ihr noch, wie's hier heiß hergegangen? Wie hier meine Batterie, die vierte, gestanden? Die Räder auf französischem, die Lafette auf deutschem Boden. Und wie wir da hineingefunkt in dieses Nest? Und wie's dann zum Sturmangriff ging und wir die Gesellschaft hinaustrieben? Und wie wir sie aus dem Kirchturm herausräucherten, auf dem sie sich mit einem Maschinengewehr verbarrikadirt hatten? Kinder! Kinder! Waren das Tage im August und September!

Ich gestattete mir die Bemerkung, daß von den Ereignissen, die sich hier abgespielt, man doch eigentlich herzlich wenig erfahren habe. In Kriegen früherer Zeiten hätte man Ruhmeskränze um die Namen dieser Ortschaften gewunden. In Denkmalsockel hätte man sie eingegraben, auf Ehrentafeln verewigt, der Born der Poesie wäre übergeflossen und Lieder hätte man gesungen von den Heldentaten. Aber heute? Kein Lied, kein Heldenbuch melde den Namen dieser in Schutt und Asche liegenden Städtchen und Dörfchen. Was sei auch solch ein Gefecht in dem gewaltigen Ringen! Was eine Episode, an der ein Armeekorps beteiligt, wo Millionen Millionen gegenüberstehen!

„Da haben Sie recht", pflichtete mein Gegenüber, ein junger Artillerieleutnant, mir bei, „da haben Sie nur recht. Wenn Ihr in der Heimat eine Ahnung davon hättet, was hinter den knappen Berichten aus unserem Großen Hauptquartier für Geschichten stecken! Geschichten sage ich Ihnen. Aber davon erfährt vorläufig kein Mensch was. Nur die, die dabei gewesen sind — und überlebt haben —, nur die wissen, wie es zugegangen. Ich will Ihnen mal eine von diesen Geschichten erzählen, damit Sie sich einen Begriff davon machen können. Bloß eine. Eine ganz unbedeutende, aber charakteristische.

„Ich sitze eines Morgens — wo's war, ist schließlich ganz egal, denn es könnte irgendwo an der langen Front gewesen sein, von Flandern bis herunter nach Belfort —, ich sitze totmüde an meinem Scheerenfernrohr und gucke durch den Glotzer hinüber nach den feindlichen Stellungen. Sie glauben nicht, wie das anstrengt, stundenlang dazusitzen und sich die öde Gegend, und die noch ödere Umgegend ansehen zu müssen. Ganz allein war ich, und mein Unterstand war ein tüchtiges Stück weg von meiner Batterie. Vor mir zogen sich die Schützengräben unserer Leute, drüben am Abhang die der Franzosen hin. Das heißt, da hatten wir sie schon lange herausgetrieben. Das hatten ein paar Zuckerhüte aus unseren Krupps getan. Die Rothosen hatten sich in den Wald dahinter zurückgezogen. Ist mir immer ein Rätsel gewesen, warum sie nicht gleich das Gehölz am Abhang als Deckung genommen hatten. Aber es schien ihr Ehrgeiz zu sein, möglichst dicht heranzukommen. Na, das ist ein teurer Spaß für sie geworden! Ich war müde zum Umfallen. Denken Sie, ich hatte in 36 Stunden gerade zwei Stunden geschlafen. Mußte einen Kameraden vertreten, der plötzlich unpäßlich geworden war. Da gab's nichts von Müdigkeit vorschützen. Da heißt es einfach: Sie gehen, und man geht. Sie tun dies und das und man tut dies oder das, oder auch beides. Aber es fällt doch manchmal verdammt schwer, wach zu bleiben. Na, wie ich so dasitze und hinüberschaue, da denk' ich doch wirklich, ich träume. Träume vom wandelnden Wald in Macbeth. Denn auf einmal ist mir's, als würde die ganze Geschichte da drüben, Busch und Baum und Strauch und der ganze Zimmt lebendig. Da geht auch schon der Rummel los.... Infanterie und Maschinengewehre knallen wie besessen ... und die französische Artillerie stimmt ein ... jawohl, ein Höllenkonzert war's! ... Ueber das Wäldchen hin spucken die Granaten ... ich sehe, wie Dutzende Schrapnells über unseren Gräben platzen... Aber das ist alles viel schneller vor sich gegangen, als ich es Ihnen erzählen kann... Das kam so plötzlich, so wie aus heiterem Himmel... und jetzt sehe ich eine Fahne... eine französische Regimentsfahne... und tausend Rothosen sehe ich... Sie als Amerikaner haben jedenfalls die Beschreibung der Schlacht von Gettysburg gelesen... genau so wie damals die Grauen aus den Südstaaten, kommen die Franzosen anmarschirt,... als gingen sie zur Parade... und auf einmal schwärmen sie aus... die Masse löst sich auf... sie suchen Deckung...mittlerweile habe ich schon meiner Batterie telephonirt: Sturmangriff von Höhe 315 herab... das war für sie genug, sie wußten, was sie zu tun hatten... Da bekomme ich den Befehl, schleunigst mich in Sicherheit zu bringen... die Franzosen kämen auf der Südseite bereits den Hügel herauf...aber das Scheerenfernrohr", rufe ich in den Apparat hinein ... da kommt es zurück: „Mensch, reißen Sie doch aus, zum Teufel mit dem Scheerenfernrohr!... Sie sind uns doch wichtiger, als der Stelzfuß!" ... da packe ich das Dreibein und schwinge es hoch über meinem Kopf und schmettere es auf einen Felsblock... da, die Franzosen müssen ihre Freude daran gehabt haben, wie sie das Ding fanden... und den Hörer reiße ich vom Draht und stecke ihn in die Tasche... im Laufen habe ich ihn dann weggeworfen... und dann laufe ich was ich laufen kann... nicht etwa nach der Batterie, die war zu weit weg— sondern direkt dem Feind entgegen, hinunter nach unseren Gräben nördlich vom Hügel... Daß ich da mit heiler Haut angekommen bin, das ist mir heute noch unbegreiflich... aber wie ich an den Gräben ankomme, da sind sie leer... wissen Sie, wo die Kerle stecken?... in den Granatlöchern hatten sie sich häuslich eingerichtet niedergelassen ... in den Löchern der französischen Granaten... da sehe ich, wie französische Pioniere bereits bis zu unseren Drahtverhauen, die unsere Pioniere mit so vieler unsäglicher Mühe zur Nachtzeit angelegt hatten, vorgedrungen waren ... und das Feuer, sage ich Ihnen!... Das brüllte und fauchte und krachte und zischte und pfiff und winselte..die Geschichte fing an brenzlich zu werden... da hör ich auf unserer Seite... vier Treffer... mitten in die anrückenden Rothosen hinein... und dann noch vier... und noch vier... und immer mehr und immer mehr... kein Schuß ging fehl... und der Hagel von Schrapnells und das Maschinengewehrfeuer und die Infanterie!... laden und schießen und laden und schießen und laden und schießen... zuletzt müssen die Kerls sich überhaupt nicht mehr die Zeit zum Laden genommen haben... sie haben bloß immer nur geschossen ... Daß denen die Kuhfüße nicht unter den Fingern verbrannten!....Reihenweise sind sie drüben gefallen... aber auch reihenweise bei uns... das heißt, davon habe ich nicht viel gesehen... ich hab' weder nach rechts noch nach links geschaut, sondern immer nur gerade aus... einem gefallenen Infanteristen habe ich seinen Schießprügel weggenommen... denken Sie, ich ein Artillerist, plagte mich mit so einem Ding herum... und ich knallte darauf los, daß es eine Art hatte... da seh' ich, wie zwei unserer Leute, ganz junge Bengels, einen Verwundeten aufheben wollen... ich brüll' ihnen zu: Wollt ihr den wohl den Sanitätern überlassen und in die Feuerlinie vorgehen!.. Sie lassen ihn liegen und feuern weiter... da sehen wir, wie die Geschichte drüben zum Stillstand kommt... erst ganz unmerklich ein Zögern, ein Zaudern... dann ein allgemeines Halten ... dann ... Gott sei Dank... der Rückzug, die Flucht!... Ich sage Ihnen, die Franzosen sind von hinten viel schöner, als von vorn... Verfolgen konnten wir sie nicht, wir hätten über Berge von Gefallenen klettern müssen. Tote und Verwundete... unsere eigenen und ihre Leute...

Na, der Durchbruchsversuch war abgeschlagen ... gründlich abgeschlagen... so gründlich, daß den Franzosen auch die Lust vergangen war, unsere Sanitäter, die sich jetzt über das Schlachtfeld hermachten, zu beschießen, was zuweilen ihre liebenswürdige Gewohnheit ist... Herrgott, sah es da aus!... Das kann ich Ihnen nicht beschreiben, dies Durcheinander von Toten, aufgewühlter Erde, von Waffen, Blindgängern, zerschossenen Autos, zerfetzten Gäulen... und dann nach dem Donnern der Geschütze die Stille, nur unterbrochen von einem leisen, unterdrückten Kommandowort der Sanitäter... wenn Sie nie ein aufgeräumtes Schlachtfeld gesehen haben, können Sie sich keinen Begriff machen.

„Wie wir den Schaden besahen, hatten wir auch auf unserer Seite beträchtliche Verluste... Tote, Verwundete und Vermißte... das heißt Vermißte waren nur ein paar... bei den Franzosen müssen's aber, der Zahl der Toten nach zu schließen, dreitausendfünfhundert gewesen sein... so und soviele Tote lagen da, so viele Gefangene hatten wir in Händen, und der erfahrungsgemäßen Schätzung nach, die ja so ziemlich immer stimmt, müssen sie so und soviele Verwundete mitgenommen haben...

„Und wissen Sie, was am nächsten Tage das Große Hauptquartier in seinem amtlichen Berichte meldete: Ein Durchbruchsversuch bei Soundso wurde leicht abgewiesen!

„Leicht abgewiesen!"

Kopfnickend lächelte der junge Krieger, den das Eisenkreuz schmückte, vor sich hin.

Schipperfahrt.

Von Maximilian Müller-Jabusch.

Ein langer Tag auf dem Bezirkskommando, dann ein Marsch durch die Straßen Berlins, die man sonst nie zu sehen bekommt, in Reih und Glied, in der Hand den bekannten Pappkarton zum Zurückschicken der Zivilsachen, dann sind wir auf dem Bahnhof und am Zuge, Schipper aus Berlin, mehr als tausend Mann, alles bunt durcheinander. Wohin die Fahrt geht, ist noch nicht bekannt gegeben, trotzdem weiß es jeder: wir fahren nach Rußland, nach S.

Wie lange mag die Fahrt dauern? Heute ist Sonnabend; nun am Montag werden wir da sein. Spätestens. Daß diese Hoffnung trügerisch war, merkten wir freilich sehr bald. Das D-Zug-Tempo muß man sich abgewöhnen, wenn man als Schipper durch die Lande fährt. Es gibt Leute, die genau ausgerechnet haben, wie lange wir gefahren sind, auf Stunde und Minute. Aber ich werde mich hüten, die genaue Zahl zu verraten.

Auf dem Bahnhof gibt es noch Kaffee und ein belegtes Butterbrot (letzter Luxus), dann rein in die Abteile, und der Zug rollt ab. Man hat sich vorher schon ein wenig kennen gelernt und es mit einigem Nachhelfen dahin gebracht, daß in den beiden zusammenliegenden Abteilen Leute saßen, die einander wenigstens nicht unangenehm waren. Am andern Morgen, als man nach schlecht durchschlafener Nacht aufwachte, trat das bald zutage. Uebrigens brachten wir es beim Schlafen bald zur Virtuosität der Raumverteilung. Acht Mann waren wir im Abteil, und alle schliefen wir, wenn auch nicht wie bei Muttern, so doch einigermaßen. Zwei schliefen im Gepäcknetz, zwei in gewundener Lage auf der Erde, und je zwei auf einer Bank. Rucksäcke und Kartons dienten als Kopfkissen und Decken hatten wir bereits in Berlin empfangen.

Vier von uns hatten schon in Russisch-Polen geschippt. Sie waren zunächst die, die das Wort führten. Dann kamen die Unterhaltungstalente zur Geltung, die uns mit fröhlichem Scherz, mit grobem und zartem Witz manche langweilige Viertelstunde vertrieben. Sie organisirten schleunigst den großen und den kleinen Schipperton, der den kameradschaftlichen Verkehr regelte, denn den Wert der Kameradschaft lernten wir sehr bald schätzen. Grundbedingung des kleinen Schippertons war das Dutzen. Eine Folge des Duzens die, daß man sich nichts mehr übelnahm. Schmeichelnamen, die vor Gericht im allgemeinen nur mit Geldstrafe geahndet wurden, bildeten dann den Hauptbestand des kleinen Schippertons, der also immerhin schon reichlich ruppig war. Aber er hat sein Gutes, denn er hat uns den Uebergang vom gewohnten Wohlleben zur Rauheit des Kriegslebens, die wir bald gehörig auszukosten bekamen, wesentlich erleichtert. Und oft, wenn es uns ganz dreckig ging, haben wir den Schipperton, den großen noch mehr als den kleinen, gesegnet, denn ein herzhaftes Wort hilft über manche Unannehmlichkeit hinweg. Wie herzhaft die Worte des großen Schippertons sind, das auch nur annähernd wiederzugeben, verbietet mir der Umstand, daß ich nun doch einmal für Berliner Leser schreibe. Jedenfalls wurde aus der Maske, die man sich zunächst scherzend vor das Gesicht band, recht bald ein zweites Gesicht, und heute empfinden wir es bald als Atavismus, wenn wir untereinander so verkehren, wie es uns vor wenig Wochen noch als das Selbstverständliche erschien.

Der Virtuose des Schippertons war „Franz", der Maler, der natürlich eigentlich ganz anders heißt. Ein ausgekochter Berliner Junge, der mit allem fertig zu werden wußte. Er ist überall auf der Wanderschaft gewesen, ist zu Fuß von Metz nach Paris und von München nach Wien gelaufen, spricht unverfälschtes Sächsisch ebenso gut wie Hamburger Platt, Oberbayerisch und Kölnisch, steckt bis obenhin voll von derben Scherzen und spielt die Mundharmonika — Schnutenorgel auf Soldatendeutsch — mit Geschick und Gefühl.

Seine herrlichsten Talente wurden uns aber erst später offenbar, als wir in Ostpreußen fest saßen und nicht weiter konnten. Wir hatten schon vorher mancherlei vom Kriege gesehen, vorbereitete Stellungen, verlassene Schützengräben, hier und da mitten im Felde auch einen kleinen Hügel mit einem Kreuz darauf. Jetzt lagen wir aber bei einem ekelhaften Wetter auf einer kleinen Station, die vom Kriege mehr zu erzählen wußte. Neben den neu gelegten Schienen lagen noch die von Sprengpatronen zertrümmerten alten Geleise, die Drähte des Signalapparates waren zerrissen, und in den Wartesaal des Stationsgebäudes war eine Granate eingeschlagen. Aber in dem einzigen unbeschädigten Raume saß bereits wieder der Bamte am Morseapparat. In der Nähe lagen ein paar Häuser, eines vollkommen verlassen. Innen alles zerstört und beschmutzt. Am Stalleingang lag tot der Hund, vielleicht verhungert, vielleicht erschossen. Um den verschmutzten aufgetriebenen Kadaver standen wir ein wenig beklommen herum. In einem anderen Hause waren die Bewohner schon zurückgekehrt. Freilich in den Zimmern lag der Unrat noch meterhoch. Ein polnisches Mütterchen, das wir hier fanden, mußte uns Kaffee kochen. In einer großen Blechbüchse und in einem Topf stand das Wasser auf dem Feuer. Eine Kaffeemühle war nicht vorhanden; der Kaffee mußte mit Steinen geklopft werden. Ein kleiner Topf voll kostete 10 Pfennig und schmeckte, wie nur Kaffee schmecken kann, wenn man 24 Stunden lang nichts Warmes in den Leib bekommen hat. Es dauerte übrigens nicht lange, bis jeder Kaffeegast auf Befehl der transportführenden Offiziere ein paar Schaufeln Unrat aus den Räumen holen mußte. Das Haus war im Handumdrehen sauber.

Dann hieß es „Antreten". Der Gepäckwagen, der geheimnisvoll am Ende des Zuges fuhr, tat sich auf und jeder empfing Kommißbrot und eine Dose Konserven. Darauf „Abkochen!" — Abkochen? Ach verflucht! Wer von uns hatte jemals ein Feuer angesteckt? Natürlich Franz, der sich einen kleinen Herd baute und einfach seine Dose auf das Feuer stellte, denn Kochgeschirr hatte niemand mitgenommen. Von ihm haben wir es gelernt, und die Wurstsuppe, die wir kochten, hat nicht schlecht geschmeckt. Und damit nichts umkomme, warfen wir die Büchsen nicht fort. Auf der Einfassung der Kupeefenster wurde der Rand sauber glatt geklopft. Dann bohrten wir zwei Löcher hindurch, aus etwas Telephondraht, der abgerissen an der Strecke lag, wurde ein Henkel gebogen, und wir hatten einen wunderbaren Kochtopf, auf den wir stolz waren, wie nur auf irgend ein Kunstwerk. Die Töpfe haben uns noch lange gute Dienste getan.

Zwei Tage lang mußten wir noch auf einer anderen Station liegen. Aber hier war wenigstens schönes Wetter, und da ein Tannenwald dicht am Bahnhof in die Luft wuchs, war der Zug in ein paar Minuten über und über mit dunklem, frischem Grün geschmückt. Hier durften wir auch ins Dorf, wo wir wieder bald eine ältere Kaffeefreundin fanden. Sonst gab es freilich kaum etwas zu kaufen. Das Hauptgeschäft des Ortes war vollkommen ausgeraubt. Der Besitzer, der zum Heere eingezogen war, war beurlaubt und stand inmitten der Verwüstung. Dagegen hatte die Kirche wenig gelitten. In einer Ecke des Friedhofs waren sechs russische Gräber, auf jedem ein sauber gearbeitetes Kreuz mit schrägen Querbalken, auf einem, in dem ein Mohammedaner ruhte, ein Halbmond. Das Pfarramt war vollkommen geplündert. Die demolirten Sachen bildeten auf dem Hofe einen wüsten Haufen, obenauf die Badewanne, der man mit der Axt zuleibe gegangen war.

Was wir in einem anderen Orte gelernt hatten, das brachten wir hier zur Vollkommenheit. Von früh bis spät qualmten die Feuer, an denen seltsame Gerichte gekocht wurden. Die ungefährliche Romantik des Krieges gefiel uns, und fast tat es uns leid, als der Zug doch endlich weiterfuhr. Die Fahrt ging jetzt ununterbrochen, und noch am selben Tage ging es über die Grenze ins heilige Rußland. Die Bahn, die durch den dichtesten Tannenwald geht, ist erst während des Krieges gebaut, und der Zug muß langsam fahren, da das warme Wetter die Dämme ins Rutschen bringt. Aus dem Dunkel der Tannen tauchen rechts und links Gestalten auf, Eisenbahner, die sich hier mitten im Walde in Erdhöhlen häuslich eingerichtet haben, Schipper, hin und wieder auch russische Gefangene. Und hin und her geht das fröhliche Gerufe: „Wer seid Ihr?"

„Schipper aus Berlin!"

„Na, dann Glück auf die Reise!"

Bis sich endlich das Dunkel der Wälder lichtet und die Ebene mit der russischen Stadt, unserem Reiseziel, vor uns lag. Die Kuppeln der Kirche leuchteten in der Nachmittagssonne zu uns herüber, und die großen Gebäude der Kasernen, die bei den niedrigen Holzhäusern der Vorstadt lagen, sahen im hellen Licht sogar sauber und einladend aus. Leider erwies sich der Schein der Gastlichkeit sehr bald als eitel Trug, denn die Nächte in der russischen Kosakenkaserne waren so, wie sie der Bataillonsführer uns bei der Ankunft verhieß, durchaus kriegsmäßig.

— Unter guten Freundinnen. — Fräulein A.: „Ich möchte gern meinem Bräutigam vor unserer Hochzeit noch eine Ueberraschung bereiten, was könnte ich da wohl tun?" — Fräulein B.: „Trage doch einen Tag Deine falschen Zähne nicht."

— Die sauern Trauben. — Erster Soldat: „Eben habe ich Würschte von meiner Alten bekommen! Da kriegst Du aber nischt von ab!" — Zweiter Soldat (höhnisch): „Na, das muß auch ne schöne Sorte Wurscht sein, wo Du zu Hause bist!"

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Wehlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

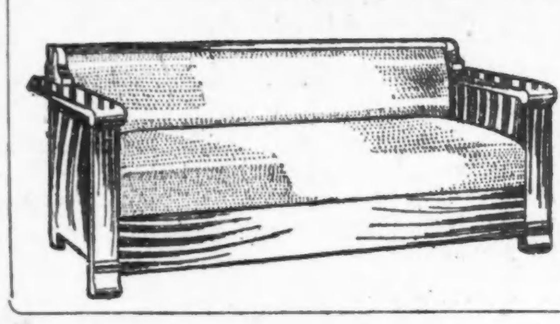
CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rothschild & Company
S. & H. Stamps Free
First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets
Second Floor Entrance to "L" Trains

Der kühle Laden

Morgen gemachte Anschreibe-Einkäufe werden auf Wunsch auf das August-Konto übernommen, zahlbar am 1. September.

Letzte Vor-Ankündigung unseres Größten August-Verkaufs von Möbeln, welcher am Montag beginnt



Morgen, Samstag ist Eure letzte Gelegenheit eine Auswahl zu treffen ehe die große Käufermenge kommt. Hier ist ein Beispiel der Sorte von Bargains, die Ihr machen könnt, wenn Ihr Eure Möbel während dieser wundervollen August-Gelegenheit auswählt.

$33 Sofabett, volle Länge, $19.50

Golden Oak, fumed Oak oder Mahagoni Finish; ebenfalls in Davinette Länge zu haben. $33.00 Wert, $19.50. Filzmatratze für dasselbe, $3.95. Sechster Floor.

Ersparnisse für den Tisch

Frisch geschlachtetes Geflügel

Fancy Spring Chickens, 1½ bis 2½ Pfund durchschnittlich, Pfund 28c.
Fancy junge Hennen, 3½ bis 5 Pfd. durchschnittlich, Pfd. 17½c.

Korngemästetes Native Beef

Prima Rippen.Roast, Pfund zu 24c und 18c.
Fancy gerolltes Roast, Pfund zu 20c und 17c.
Zartes Pot Roast, Pfd. 16c und 14c.
Porterhouse oder Sirloin Steak, das Pfund 28c.
Beef Sweetbreads, Pfd. 20c.
Rindszungen, frisch oder gepökelt — Pfund 16½c.

Spring Lamb, junges Schweinefleisch und fancy Kalbfleisch

Hinterviertel 1915 Spring Lamm, — Pfund 17½c.
Kleine Pork Loins, Roast od. Chops, Pfund 18½c.
Leg oder Loin von fancy Veal, das Pfund 20c.
Fancy Kalbsschulter oder Brust, das Pfund 15c.
Rippen oder Loin Veal Chops, das Pfund 20c.
Fancy Loin Mutton Chops, — das Pfund 16c.

Delikatessen

Supreme kalter gekochter Schinken, „sliced", Pfund 30c.
Home Made Kartoffelsalat, deutsche Art, Pfund 10c.
Singers koscher gekochtes Corn Beef, „sliced", Pfund 48c. Siebter Floor.

Groceries

55c für 2 Pfd. Extra Creamery Butter, mit Grocerybestellung von $1.00 oder mehr, Eier, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
Sniders Catsup, 2 Flaschen für 35c.
Kalifornische reife Oliven, Quartbüchse zu 25c.
B. & M. Lobster oder California Tuna Fisch, Büchse 23c.
Importirte grätenlose Sardinen (½ Größe), 29c.
Banquet Lachs, Büchse 25c.
Frische Eier, Dutzend 21c.
Cal. Zitronen, Dutzend 19c.
Blumenkohl, 8c und 10c.
Hiesige rote oder gelbe Rüben, zwei Bündel für 5c.
Gurken, 2 für 5c.
Tomaten, Korb 23c.
Fancy neue Kartoffeln, 10 Pfund für 12c. Siebter Floor.

Tafelgetränke

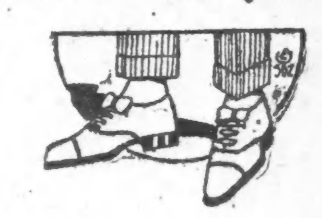
Budweiser oder High Life Beer, Kiste von 2 Dutzend $2.00. 50c Rabatt für leere Flaschen.
Haig & Haig oder Highland Spring Scotch, $1.29.
Port oder Riesling Wein, die Gallone zu $1.05.
Cream Rye, ½ Gall. Flasche $1.25.
Rydell Club oder Henry Fox Bourbon, Flasche 85c. Siebter Floor.

Zigarren

La Mega Prime reine Habana Zigarre, in Tampa gemacht, Breva Größe, Kiste von 50, $3.75; Stück 8c.
Mirth, eine milde Porto Rico von erster Qualität, Perfectos, Kiste von 50, $2.75; 10 für 55c.
El Roi Tan Cadets, Kiste von 50 zu $2.88; 6c das Stück.
La Azora Puritanos, 10 für 55c.
Tom Keene, 50 zu $1.65; 7 für 25c.
Pinzon Segundos, Kiste von 50 zu $1.50; 8 für 25c.
Cubanola, 50 für $1.55; 8 für 25c.
10c City Club oder Bohemian Mixture, 4 für 26c.
10c Serene oder Prince Albert, — 4 für 29c.
10c Tuxedo, Rex oder Dills Best — 4 für 30c.
5c Plowboy, Dukes Mixture, Tip Top, 12 für 46c. Hauptfloor.

Beeilt Euch, Männer!

Schluß-Herabsetzungen an Sommer-Schuhen und Oxfords, $1.95 das Paar



Einige der größten Bargains des Jahres sind jetzt erhältlich.

Viele Moden in Schuhen und Oxfords, bestehend aus Patents, Matt- und lohfarbigem Leder, niedrig und hoch. Dies ist eine Gelegenheit, ein gutes Paar Schuhe so wohlfeil zu kaufen, wie Ihr es je tun könnt. Auf Tischen angehäuft, zu $1.95 das Paar. Main Floor.

Banke's Kaffeepreise herabgesetzt

Jeden Tag im Juli

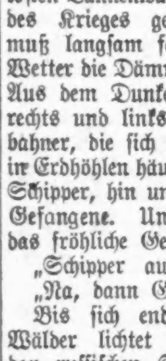
Wir geben über $3,000,000 an unsere Kunden zur 32. Jahresfeier.

Bester Kaffee reduzirt auf 24c das Pfd.
Ausgezeichneter Santos 17c das Pfd.

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave, 1373 Milwaukee Ave, 1045 Milwaukee Ave, 2054 Milwaukee Ave, 2710 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Ave, 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.
Südseite: 3032 Wentworth Ave, 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

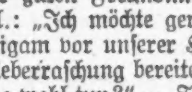
Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge 2.25
Seide 1.75
Seide 3.25

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Zuverlässige Zahnarbeit!



Volles Set Zähne $4.00 $5.00

UNION DENTAL CO.

Krankheiten

Dr. Schwarz, deutscher Arzt.

OSCAR F. MAYER & BROS.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Fortsetzung unserer sensationellen Offerte von

„Kirschbaum" Männeranzügen

$15, $20 und $25 Sorten zu 11.85

Second Floor

Es würde schwer fallen, die Wichtigkeit dieses Ereignisses als eine Kaufgelegenheit zu überschätzen. Wir können uns keiner Kleiderofferte dieser Saison entsinnen, die mit dieser einen Vergleich aushalten könnte in Bezug auf die Qualität der angebotenen Waaren und den dafür angesetzten Preis, und wir bezweifeln, daß der Sommer etwas Gleichwertiges bringen wird. Verschiebt Euren Anzugkauf nicht länger als bis morgen. Ein Verkauf wie dieser kann nicht lange dauern.

Kirschbaum Anzüge sind im ganzen Lande angezeigt und im ganzen Lande bekannt als eines der leitenden Fabrikate Amerikas. Dieser Verlust umfaßt das ganze Kirschbaum-Ueberschußlager.

In dieser großen Partie feiner Anzüge sind solche in Sommergewichten, mittelschwere und solche die schwer genug für Herbstgebrauch sind; helle, mittlere und dunkle Muster, in Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Serges; es sind Dutzende der hübschesten „Yungfelo" Modelle vorhanden, sowie auch die konservativen Moden, für Geschäftsleute passend. Ihr habt die Auswahl von der ganzen Partie in diesem Verkauf, morgen zu **11.85**

Palm Beach und Panama Cloth Anzüge, kommen in den populären lohfarbigen Schattirungen, sowohl einfach wie gestreift und in dunklen Farben; es sind Norfolk und reguläre Sack Facons — in allen Größen vorhanden — sehr speziell zu nur **4.95**

Outing Anzüge für Männer und junge Männer — einschließlich der echten Palm Beach, in einfachen Farben, Streifen und den neuen Plaid-Effekten — wurden regulär aufwärts bis $10 verkauft. Bei diesem Verkauf könnt Ihr Eure Auswahl treffen zu nur **6.95**

Die berühmten „Kingly" und andere wohlbekannten Fabrikate von Beinkleidern für Männer und Jünglinge — in Mustern und Stoffen für Ausflüge und für das Geschäft in diesem Verkauf eingeschlossen, wert bis zu $3; in allen Größen bis zu 58, zu **1.85**

„Kingly" Beinkleider — aus gestreifter Tennis Serge, blauer und schwarzer Serge, Cassimere und gestreiften Flanellen, ebenfalls auch „Cuff Bottom" Outing Beinkleider — wert bis zu $5; alle gehen in diesem großen Verkauf zu nur **2.85**

Finanzielles.

State Commercial and Savings Bank

Joseph Stein, Präsident; Henry W. Huttmann, Vizepräs.; Hans Mitteihenser, Kassirer.

Ganzes Gebäude **1935 Milwaukee Ave** nahe Western Avenue

Scheck-Konti und steuerfreie Sparkassen Konti zu 3 Prozent und 4 Prozent von $1 an.

Vierzig Wochen-Sparkassenverein nach deutschem Muster.

Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland — Kronen, 100, heute $16.00; Reichsmark, 100, heute gegen $21.30. — Seit dem Kriege über 30,000 Partien von uns prompt durch die Deutsche Bank in Berlin und durch die K. K. Postsparkassen-Aemter in Wien und Budapest bis auf den letzten Heller, unter unserer Garantie als Staatsbank portofrei ins Haus ausbezahlt.

Die Bank des Deutschtums von Chicago.

Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Abteilung, L. Kaufmann.

Vollkommene Sicherheit. Entgegenkommende Bedienung.

Diese Bank steht unter der Kontrolle der Staatsbankbehörde.

Anmeldestelle für Oest.-Ungar. und Deutsche Kriegsanleihen.

Verkauf von 5½proz.—6proz. Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds.

jl21mifrmo*

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus. Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

6jn*X

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

8jn*X

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

mz22momifr*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

fp15sonmifr*

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zum niedrigsten Preis, unter voller Garantie.

Auch empfehlen wir als sichere und gut verzinsliche Anlage

5% Deutsche Reichs-, 5½% Oesterreichische und 6% Ungarische Regierungs-Kriegsanleihe-Bonds

aus unserem Bestand, sowie

6% Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds

von $100 aufwärts.

Ausführliche Beschreibung auf Wunsch zugesandt. Schreiben Sie sofort deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.

Deutsches Bankgeschäft

105 S. LaSalle St. Ecke Monroe **Chicago** Borland Bldg. Dritter Stock

14jl,mifrsonmo*

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

...sondifr*

Finanzielles.

Schlägt

Euch Euer Gewissen zuweilen, wenn Ihr Euch die Zeit nehmt, darüber nachzudenken, was Ihr in den verflossenen Jahren mit Eurem Geld gemacht habt?

Die weisen Leute — diejenigen, welche am Ende im Leben erfolgreich sind—zahlen einen bestimmten Teil ihres Einkommens auf ihr Sparkonto ein.

Geld erzeugt Geld, und so wachsen die Sparkontos bald zu einer großen Summe an.

Hört auf Euer Gewissen. Beginnt heute zu sparen. Ein Dollar genügt, einen Anfang zu machen.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite.

$15,700,000.00

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STS.

Organisirt 1873.

Schiel-Augen

Kurirt in einer Behandlung!

Nachdem er 20 Jahre mit Schiel-Augen behaftet war, wurde Emil John, 4347 Lincoln Ave., Chicago, Ill., von mir in einer Behandlung kurirt. Wenn Ihre Augen schieläugig sind, so verlieren Sie den Mut nicht. Ich heile Sie ohne den Gebrauch von Drogen, Messer oder Schmerzen — und gegen leichte mäßige Zahlung.

17 Jahre an der State Str.

17 Jahre von blühendem Erfolg, schwache Augen stark machend, Katarakte und Gewächse entfernend, sowie alle anderen Krankheiten der Augen heilend.

Konsultiren Sie mich

Frei.

Lassen Sie mich Ihnen Briefe von Hunderten von kurirten Patienten zeigen, welche meine praktische Methode des Heilens der Augen und Entfernung der Ursachen der Erkrankung bezeugen. Ich garantire Ihnen eine permanente Kur und daß ich Ihren Augen den Glanz und das Funkeln der Gesundheit wiedergebe. Aufschub ist gefährlich.

Sprechen Sie sofort vor.

Kommen Sie und lassen Sie mich Ihre Augen gerade machen und Sie können am selben oder am nächsten Tage nach Hause gehen. Schreiben Sie betreffs näherer Auskunft und Namen kurirter Fälle.

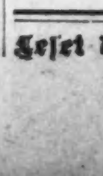
F. O. CARTER, M. D.

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,

120 Süd State Str., ein wenig nördlich von The Fair,

Chicago, Ill.

jl23fr*



Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31 Juli, Nachmittags und Abends. 1321 Nord Clark Straße.

20jn*

Leset die „Sonntagpost"

Diana.

Eine Episode aus dem Felde. Von Felix Frhrn. v. Stenglin.

Auf der polnischen Ebene sind sie weit vorgeprescht, die deutschen Reiter, um in den Dörfern zu erkunden. Die nächsten beiden haben sie unbesetzt gefunden. Es ist wertvoll, das zu wissen, aber drüben liegt eine Höhe, und man muß gegen Ueberraschungen von dort gesichert sein, wenn man Truppen in die Dörfer legen will.

„Auf die Scheune zu! Los!" ruft der Leutnant.

Sie sind bis an die Höhe gekommen, auf der eine einsame Scheune steht, sitzen ab und werfen sich nieder. Vom Waldrand bekommen sie Feuer.

Die Pferde stehen in der Scheune. Müller, der Bursche des Offiziers, hat die Braune in Obhut, die wertvolle Stute Diana.

„Passen Sie auf die Diana auf, Müller!" hat der Leutnant gesagt.

„Zu Befehl, Herr Leutnant!"

Sie wollen eine größere Abteilung vortäuschen und erwidern das Feuer lebhaft. Der Feind wird zur Entwicklung genötigt sein und seine Stärke zu erkennen geben.

Da bricht ein ganzer Zug feindlicher Reiter hervor, und dahinter zeigt sich Infanterie, ein paar Bataillone mögen's sein. Schnell noch einen Blick durch das Fernrohr — der Auftrag ist erfüllt — zurück!

Einer fällt — noch einer — —

Nun schnell auf die Pferde!

Es geht nicht so schnell, wie man möchte... Die feindlichen Reiter rasen heran. Heraus die Pferde! Jeder schwingt sich auf's nächste, zu suchen ist keine Zeit. Im gestreckten Galopp den Hügel hinab, durch das erste Dorf, durch das zweite, zu den eigenen Linien zurück.

Der Leutnant erstattet die Meldung. Er hat einen Fuchs geritten, nun sieht er sich nach seiner Braunen um. Sie ist nicht dabei. Und wo ist Müller? Niemand hat ihn fallen sehen, aber er fehlt. So haben sie also drei Mann verloren.

Zuhinterst in der Scheune, hatte Müller im Gedränge der anderen nicht gleich an den Ausgang kommen können.

Als er endlich hinauskam, sind die feindlichen Reiter schon oben. Nun will er warten, bis sie vorüber sind, und kriecht für alle Fälle ins Stroh. Sie werden verfolgen, denkt er, und sich nicht aufhalten. Dann will er mit der Braunen auf einem Umwege zurückzukommen suchen. Er hat sie wieder angebunden, damit sie nicht zwischen die Feinde gerät und geraubt oder erschossen wird.

Die Feinde haben aber offenbar keine Lust, zu folgen. Müller erschrickt, als er Poltern am Tor hört, er verhält sich mäuschenstill. Die Worte seines Leutnants klingen ihm noch in den Ohren nach: „Passen Sie auf die Diana auf, Müller!" hat er gesagt.

Sie brüllen vor Freude, als sie die Pferde sehen. Dann suchen sie nach Menschen. Sie stürmen durch die Scheune und stechen ins Stroh. Müller glaubt seinen letzten Augenblick gekommen, aber er rührt sich nicht.

Endlich wird es still. Sie sind aus der Scheune fort und haben die Pferde mitgeführt. Da kehrt dem Soldaten seine Ueberlegung zurück. Schnell ergreift er eine Leiter, setzt sie an die Wand und klettert bis ans Strohdach empor. Er reißt so viel von dem Stroh ab, daß er den Kopf hinausstecken kann. Die feindlichen Reiter sind den Weg, den sie kamen, zurückgeritten, er folgt ihnen mit den Augen. Im Gehöft führen sie die Pferde in den Stall...

Es ist Nacht. An Büschen entlang schleicht sich eine Gestalt über das durchweichte Feld. Hin und wieder, wenn irgendwo ein Geräusch vernehmbar wird, duckt sie sich und wartet. Endlich kommt sie in die Nähe des Gehöfts. Man scheint ziemlich sorglos. Patrouillen mögen im Gelände sein, aber sie sind zum Glück dem deutschen Reiter nicht begegnet... Da schrickt Müller zurück. Ein feindlicher Soldat sitzt auf einem Gerät und träumt vor sich hin, das Gewehr im Arm. Jetzt erhebt er sich schwerfällig, geht an den Stall und sieht hinein, dann wendet er sich nach der anderen Seite und verschwindet in der Nacht.

Leise und schnell schleicht Müller an das Tor des Stalles. Mag sein, daß er dort sofort von einer Wache überwältigt wird, aber er ist entschlossen, ohne Diana kehrt er nicht zurück.

Vorsichtig öffnet er. Keine Stallwache meldet sich. Die Pferde träumen vor sich hin, ein paar liegen auf dem Stroh. Müller steht und horcht. „Diana!" ruft er leise. Wieder lauscht er. Dann macht er abermals ein paar Schritte in den Stall hinein. „Diana!"... Dort wendet eins der Pferde den Kopf. Er tritt heran ... Es ist die Braune, ist Diana! Wenn sie nur nicht wiehert! Dann ist er verloren... Er löst den Strick, mit dem sie angebunden ist. Sie ist aufgezäumt. Er streichelt ihr das Gesicht, sie folgt ihm willig ans Tor. Der Posten draußen sitzt wieder auf der umgestürzten Karre. Müller wartet. Nach einer Weile erhebt sich der andere und kommt auf den Stall zu. Doch er öffnet das Tor nicht, lauscht nur einen Augenblick und nimmt dann seine Wanderung wieder auf. Müller öffnet das Tor, schwingt sich auf die Braune und jagt davon.

Ein Ruf — noch einer —. Der Reiter beugt sich tief auf den Hals des Pferdes. Da ertönt ein Schuß, hinter ihm wird's lebendig. Sie schießen blindlings hinter ihm her. Er fühlt einen Schlag im Rücken ... Da hat wohl einer nach dir geworfen, denkt er, krampft sich fest und jagt auf die Höhe zu, wo die Scheune steht. Jetzt hat er sie erreicht und denkt: Nun bist du in Sicherheit. Jenseits der Höhe hinab auf das Dorf zu... sie schießen nicht mehr. Mitten durchs Dorf hindurch, dann wieder übers Feld... Der Wind braust ihm in die Ohren, er weiß kaum noch, wo er ist, was er tut ... Nun hat er auch das zweite Dorf hinter sich. Ein Gefühl der Freude kommt in ihm hoch... sie sind ihm nicht gefolgt. Es ist gefährlich, in der Nacht zu reiten, und die deutschen Linien sind nahe...

„Halt! Werda!" ruft der deutsche Posten.

„Deutscher!" ruft der Reiter mit seiner letzten Kraft und sinkt vom Pferde. —

Der Leutnant schläft unruhig neben seinen Kameraden.

„Was ist Ihnen?" fragt der.

„Ich denke, wann's uns treffen mag... Es ist nicht das Schlechteste... Sie fragen wohl daheim, wofür sie uns auferzogen haben, aber unser Tod hier draußen gibt die Antwort..."

Am nächsten Morgen hatte der treue Bursche im Feldlazarett trotz der Rückenwunde so viel Kraft, daß er seinem Leutnant den Hergang der Begebenheit in allen Einzelheiten erzählen konnte.

„Braver Kerl!" sagte der Offizier, während er die Wange des Verwundeten streichelte.

„Wann kann ich wieder heraus, Herr Leutnant?..."

„In sechs bis acht Wochen. Aber brav sein!"

„Zu Befehl, Herr Leutnant."

Doppelte S.H. Stamps jeden Vormittag

WIEBOLDT'S

Offen Samstag bis um 10 Uhr Abends.

Riesige Bargains

Tag vor Inventar-Aufnahme

Kleidungs-Zubehör

Back- und Front-Kämme, hübsch mit Steinen besetzte, Schildpatt und Bernstein, wert bis 48c; spez. das Stück 15c

Straußenfeder Boas — schwarz, weiß oder schwarz und weiß, $1.50 Werte, zu $1

Quaker Kragen u. Sets, aus feinem Organdy gemacht, 50c wert, für nur 25c

Reinseid. Moireband, 4 und 5 Zoll breit, 15c wert, Yard 10c

Handschuhe und Strümpfe

Seidestrümpfe für Damen, in schwarz, weiß oder farbig, reine Fadenseide, alle erste Qualität, mittelschwer, hoch gespleißt, doppelte Sohlen, Lisle Garter Top, Ueberbleibsel, $1 Wert, speziell zu 50c

Reinseidene Fibre-Strümpfe f. Männer, in schwarz, weiß od. fancy Farben, Lisle-Finish, nahtlos, hoch gespleißt, doppelte Sohlen, 25c Wert — Rester und Ueberbleibs. .. 12½c

Reinseidene Handschuhe für Damen — Ellbogenlänge, dopp. Fingerspitzen, schwarz oder weiß, 2 Klasp., Rester und Ueberbleibsel von unseren 89c und 75c Sorten, zu.... 59c

Feine baumwollene gerippte nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — Größen 6 bis 9½, zu 10c

Reinseidene kurze Damenhandschuhe, in schwarz, weiß, lohfarbig od. grau, 2 Klaspen, Ueberbleibs., 45c wt. 33c

Handtaschen

Lederne Handtaschen für Damen — echtes Leder, die 50c Sorte, speziell zu..... 29c

Handtaschen für Damen und Misses, echtes Seal, Morocco und Goat, $1.95 Werte, speziell für Samstag zu $1.29

Waists für Damen

Lawn Shirt Waists für Damen — in mehreren hübschen Mustern, sortirte Größen, reg. zu $1.00 verkauft, speziell für Samstag soweit sie reichen, zu 50c

$3.00 und $3.50 niedrige Schuhe für Damen zu 1.98

Lohfarbige Goodyear Welt Männerschuhe, zu.... $1.98

Velour Calf Goodyear Welt Männerschuhe, zu.... $1.98

Bronze Pumps für Damen, zu nur $1.98

Matte Kid Pumps und Colonials für Damen, zu.. $1.98

Colonials, Oxfords und Baby Dolls für Damen... $1.69

Fancy Pumps für Damen, mattes Kid, zu..... $1.69

Weiße Canvas Slippers für Damen, $1.50 wert — speziell zu nur $1.00

Knöchel Strap Patent Colt Pumps für Kinder — zu nur 69c

Schuhe für Knaben — Knöpf-Facon — zu nur $1.19

Knöpf-Schuhe für Little Gents' — zu nur $1.00

Patent Colt Schnürschuhe für Mädchen, zu nur $1.00

Patent Colt Mary Jane Pumps für Mädchen, zu $1.00

Barfuß Sandalen für Mädchen 69c

Badeschuhe für Damen, in weiß oder schwarz, auch blau, m. Korksohlen 75c wert, für 49c

Bade-Slippers für Damen und Mädchen, in weiß oder schwarz, mit Korksohlen, alle Größen, 49c Werte, speziell zu.... 25c

Spart an Zigarren

La Fragancia hochfeine import. Zigarren, 10c Perfecto-Größe, $3.50 Kiste von 50 zu........ $1.75

Henry George Zigarren — 50 zu........ 1.72

Cremo Zigarren — Kiste von 50 zu..... $1.55

Tampanita Zigarren, Havana Sec'ds, $2 Kiste von 50 zu........ $1

Henry Milton Seed und Havana Zigarren $2.25 Kiste v. 50 $1.50

Quality Zigarren, $1.50 Kiste von 50 zu..... 79c

Alle 5c Packete Tabak — 9 für........ 35c

Alle 10c Büchsen Tabak — 4 für........ 31c

Special Havana Clippings — 40c wert, Pfd. 25c

Just Suits, Cut Plug Rauchtabak — 10c Beutel — 5 für........ 25c

Vanity Cases

Unser ganzes Lager von Neusilber-Geldbörsen, wert bis zu 98c — die Auswahl, das Stück...... 25c

Lavallier, Pendant und Kette, ganzes Lager von Sterlingsilber und goldplattirten Pendants und Ketten, wert bis zu 48c — speziell, das Stück 10c

Friendship Link Bracelets — Sterlingsilber, frei gravirt, St 10c

Knaben-Ausstattungen

Ein eintägiger Verkauf von Knabenhüten.

Auswahl von Rah Rah Hüten für Knaben, 50c, 75c und $1 Werte, die Auswahl zu 39c und........ 25c

400 Dutzd. Waschanzüge für Knaben, in Oliver Twist, Middy, Russian und allen neuesten Modellen, alle Farben — u. Combination-Anzüge, regulär zu 50c und 75c verkauft, zu...... 35c

Knabenblusen aus blauem Chambray, schwarzem Sateen, lohfarb. Khaki oder hellen oder dunklen Stoffen, — regulärer 50c Wert — speziell zu..... 33c

Einzelne Knabenhosen, lohfarb. Khaki oder Wollestoffe, in blau oder gemischt, alle Größen von 6 bis 16 Jahren — speziell zu........ 33c

Hemden, Unterzeug und Pajamas

Rockingchair Rainsook Union Suits für Männer, $1 Qualität, für 62c

Columbia Maschen Hemden und Hosen; die 50c Qualität — speziell für........ 26c

Unterzeug für Knaben, Hemden u. Hosen, Balbriggan, Nainsook und Columbia Maschen — in allen Größen vorhanden speziell offerirt für nur........ 12½c

Weiche Männerhemden — mit franz. Manschetten, aus den feinsten Stoffen gemacht, alle neuesten Muster, alle Größ., Auswahl 69c

Sport Hemden für Männer, einfache oder fancy Farben, hübsche Werte 50c

Männer Nachthemden, gute Qual. Muslin, ein Bargain, zu..... 33c

Männer Pajamas, einfach und fancy Madras und Pongee, wert $1.50 und $2.00, zu........ 88c

Sport-Artikel

4x5 Film Pack Camera mit doppelten R. R. Linsen, zu....... 4.95

2¼x3¼ Film Pack Camera mit 12 Exposure Film Pack zu........ 3.95

Reinwollene Badeanzüge für Männer, in navy, grün oder navy und weiß, spez..... 2.39

Ayvads Wasserflügel, weiß, 19c; — assortirte Farben zu........ 35c

Hängematten, volle Größe, mit genähtem Kissen, 2 gekrümmten Stöcken, in assortirten Farben — das Stück........ 95c

Trolley Angel-Ausstattung, 1 Trolley, 1 schwere Leine, 1 leichte Leine, ½ Dutzend Haken und eine Klingel, zu..... 29c

Nr. 2 Buster Brown Camera, nimmt Bilder in Größe von 2¼ bei 3¼; Lehrbuch mit jeder — das Stück........ 1.59

Acid Hypo, macht 20 Unzen Solution — zu........ 6c

Ein Tag Räumungs-Verkauf

Räumungsverkauf während eines Tages von 463 feinen Anzügen für Männer und junge Männer; alles kleine Partien, gemacht, um für $10 bis $16.50 verkauft zu werden; Größen 28 bis 46 Brustmaß; ebenfalls eine gute Auswahl in Größen von 30 bis 38; speziell, für Samstag, zu **$6.95**

2500 Paar „Odd"-Hosen für Männer, zu einem Drittel weniger, als die regulären Preise betragen; „Odd"-Hosen, aus feinen Worsted-Wollenstoffen gemacht, vorzüglich geschneidert; wert aufwärts bis zu $4.50, in vier große Partien eingeteilt, zu

$2.35, $1.85, $1.35 u. 85c

Palm Beach Anzüge für Männer, zu **$3.95**

Provisionen niedriger als jemals

Fleisch

Feiner gekochter kalter Schinken, auf Bestellung geschnitten, per Pfund........ 29c

Hevels berühmte Frankfurter Wurst, per Pfund zu........ 12½c

Gotenburg Style Sommerwurst — per Pfund zu........ 18c

Beef Roast, gerollte Rib, kein Knochen oder Abfall, per Pfund....... 18¾c

Rump Corn Beef, knochenlos, per Pfund.. 14½c

Veal Roast, Milk Fed, — Keule oder Lende, per Pfund...... 18½c

Spring Lamm, — Hinterviertel, — Pfund zu........ 17½c

Chuck Roast, zarter Schnitt, von Native Beef, Pfund....... 14½c

Pork Roast, kleine magere Lenden, — per Pfund zu........ 16¾c

Selbst gerupfte Hühner, per Pfund.. 17½c

Groceries

Butter, Meadow Hill Creamery, — feinster Butter im Handel, Pfd.... 29c

Feinster Wiskonsin Limburger Käse, — das Pfund zu........ 16c

Kersey Marke Butterine, rein und gesund, per Pfund........ 18c

Royal oder Challenge frisch gerösteter Kaffee, per Pfund...... 25c

Lowneys Premium Back Chokolade, Pfund........ 33c

Paris Corn, das allerbeste — die Büchse........ 12c

Blossom Marke Mammoth Queen Oliven, 35c Wert, zu........ 25c

Squires Marke Sweet Relish od. Chow Chow, Mason Jar, zu........ 10c

Skinners Makaroni, Spaghetti od. Nudeln, drei Packete für........ 23c

Sniders neu gemachte Chili Sauce — 16-Unz.-Flasche.. 21c

Ceresota Mehl, das beste d. Welt, ¼ Bbl........ 1.89

Yuba Marke kalifornische „sliced" Pfirsiche, Büchse. 10c

Früchte etc.

Tomatoes, rot und reif, feste Qualität, per Korb zu........ 18c

Sellerie, schneeweiß und knusperig, Bund..... 5c

Kraut, fancy, solide Köpfe, per Kopf...... 3½c

Aepfel, die gute Koch- und Eßsorte — 10 Pfund für........ 35c

Zitronen, die Sorte mit der dünnen Schale, große, saftige Frucht, 25c wt., Dutz. 17c

Liköre

Sunny Brook oder Old Continental Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Quart für.. 79c

Aprikosen- oder Apfel-Brandy, reg. zu 98c verkauft, Flasche. 69c

Old Kentucky Bourbon Whiskey, 100 Proof, 6 Jahre alt, reg. Preis $3.50, per Gall. $2.65, oder p. ½ Gall. zu........ 1.35

Export Bier, hell oder dunkel, — per Kiste mit 2 Dutz. Flaschen 95c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kurz und Neu.

* An der Ecke von La Salle und Dearborn Str. wurde gestern Mittag der Nr. 1503 N. La Salle Str. wohnende Rudolph Zoller von einem von Richard Dunne, Nr. 6793 Beacon Straße, gelenkten Automobil niedergerannt. Zoller erlitt schmerzhafte Abschürfungen am Kopf, Gesicht und den Beinen, und wurde von dem Wagenlenker, einem Sohn des Gouverneurs Dunne, nach Hause befördert.

* Der 23jährige Nathan Buschelmann, Nr. 2123 N. Lincoln Str., der vor Kurzem von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, ist gestern im Maimonides-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.